

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 109

Samstag, 9. September 1905

44. Jahrgang.

Die Fleischfrage.

Marburg, 9. September.

Die Fleischfrage drängt immer mehr zur Entscheidung. Die letzte Nummer des „Kärntner Wochenblatt“ beschäftigt sich mit der Fleischfrage vom Klagenfurter Standpunkte aus, den dortigen Verhältnissen entsprechend. Und wir sehen daraus, daß sich dieses Kapitel überall gleicht. Was von Klagenfurt gilt, gilt auch im großen und ganzen von Marburg und deshalb seien die erwähnten Ausführungen hier auszugsweise wiedergegeben. „Als im Frühjahr 1904“, so heißt es dort, „die Fleischhauer in Klagenfurt eine neuerliche Preiserhöhung vornahmen, war die Bevölkerung hauptsächlich aus zwei Gründen sehr erregt: Erstens weil seit der im Herbst 1903 vorgenommenen Preiserhöhung die Viehpreise nicht gestiegen, sondern gefallen sind, und zweitens, weil gewisse Fleischhauer, und zwar gerade diejenigen, die gegen den Willen einer großen Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern die Erhöhung durchsetzten, zu gleicher Zeit mit dem Militärärar Verträge abschlossen, in denen sie sich zur Lieferung von Rindfleisch zu 1 Krone für 1 Kilogramm verpflichteten, wobei aber noch die Separatverträge mit den Offiziersmenageverwaltungen ebenso niedrige Preise zeigten und es den verheirateten, also die Menage nicht benützenden Offiziere ermöglichten, äußerst billiges Fleisch aus der Menageverwaltung zu beziehen. Der Zivilbevölkerung, die an Kopfzahl bedeutend stärker ist und auch bedeutend mehr Fleisch abnimmt, wurde der Fleischpreis wiederholt und empfindlich erhöht! Dabei

muß noch in Betracht gezogen werden, daß der Zivilbevölkerung z. B. Rindfleisch auf zweierlei Art verkauft wird: Fleisch ohne Zuwage zu ganz unerschwinglichen Preisen, so daß es als Luxusgegenstand nur mehr den reichsten Leuten erschwinglich ist, und Fleisch mit 23—25 Prozent Zuwage, wobei sämtliche Knochen aufgebraucht werden, nämlich auch jener Knochenperzentfuß, der beim Fleisch ohne Zuwage zurückbleibt, weshalb auch letzteres so teuer verkauft wird.

Die Knochen werden also doppelt bezahlt und es ist merkwürdig, daß die Zuwage bei Militärlieferungen trotz des so niedrigen Preises streng bemessen ist und nie so hoch sein darf, wie etwa der Zivilbevölkerung gegenüber. Eingeweihte behaupten, daß kein Ochse im Verhältnisse zum Fleische so viel Knochen hat, als sie zugewogen werden. . . . Ist auch die Wählererschaft so gut erzogen, daß sie in den meisten Angelegenheiten, insbesondere in nationalen (da ist es jetzt in Marburg weit besser geworden! — Ann. d. Schriftl. d. „Marb. Ztg.“) keinen Mucken macht, sondern alles für gut und recht findet, was in der Gemeindestube beschlossen wird (glücklicherweise ist auch die politische Zusammensetzung des Marburger Gemeinderates und sein Verhältnis zur Bevölkerung ein anderes wie in Klagenfurt) — so mag nur beachtet werden, daß die satten Völker selten, dagegen die hungrigen Völker immer zum Aufruhr geneigt sind. Wir wollen damit nicht sagen, daß die fromme, seit Jahren gut dressierte Klagenfurter Bevölkerung etwa zu Dynamit und Dorsch greifen wird, um das Rathaus in die Luft zu

sprengen und einige Gemeinderäte zum warnenden Beispiel abzuschlachten; aber wir wollen sagen, daß schließlich auch die Geduld des geduldigsten Tieres ein Ende hat und der Fleischwucher die gefittetsten Hausfrauen zu „Hyänen“ machen wird, deren Einfluß bei den nächsten Wahlen sicher zum Ausdruck kommen dürfte.

Wien hat nun mehrere Verkaufsstände der städtischen Großschlächtereier errichtet und damit einen Schuß ins Schwarze getan; ein ungeheurer Zulauf herrscht bei diesen Fleischständen und — die vernünftigen Fleischhauer setzen nun ihrerseits die Fleischpreise herab, ohne befürchten zu müssen, daß sie zugrunde gehen. Hat Wien bessere Verpflegungsverhältnisse? Gewiß nicht. Eine Stadt mit 1,800.000 Einwohnern, die noch dazu keineswegs in viehreicher Gegend gelegen ist, muß das zur Schlachtung nötige Vieh von weither, insbesondere von den Alpenländern, beziehen. Klagenfurt liegt aber (wie Marburg) im viehreichen Alpenland und es brauchte nur ernster Wille gezeigt zu werden, um der Bevölkerung das notwendigste Nahrungsmittel vor Wucher zu bewahren. Bozen in Südtirol ist in jeder Beziehung schlechter gestellt als Klagenfurt und andere Städte der Monarchie; der Bozener Magistrat bestimmt jedoch — kraft des ihm zustehenden Rechtes — die Fleischpreise und siehe! die Fleischpreise sind nicht hoch und die Fleischhauer leben und erwerben!“ So der Klagenfurter Notschrei. Über das erwähnte Wiener Hilfsmittel haben wir eine von der vorstehenden abweichende Meinung; wir werden übrigens baldigst auf dieses Thema zurückkommen.

Geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Frein von B. e. h. 14)

Nachdruck verboten.

„Er wird tot sein“, sagte der junge Beer, sich selbst zur Beruhigung. „Nun aber, Baylis, da Sie alles so genau wissen, so sprechen Sie, wie alt waren die beiden Söhne meines Onkels, als er starb und was ist aus ihnen geworden?“

„Aus dem Briefe, den Beatrice nach dem Tode ihres Vaters an Mr. Scott schrieb, geht hervor, daß die Knaben damals acht Jahre alt waren. Der eine heißt Felix, der andere Harold. Sie sind natürlich in Portugal erzogen worden, ganz mittellos wird Beatrice nicht zurückgeblieben sein, denn Sir Bernard hatte ein hübsches Haus in Oporto gekauft, das nun seiner Witwe blieb. Von Felix weiß ich nichts, er ging wahrscheinlich zur See; aber Harold, gerade derjenige, der eine Stunde früher das Licht der Welt erblickte, tauchte plötzlich hier in England auf. Harold Charlton kam vor ungefähr einem Jahre zu mir und fragte nach Beschäftigung in meinem Bureau.“

„Und Sie nahmen ihn an?“ fragte Lord Walgram misstrauisch.

„Ich sagte Ihnen bereits, Mylord, daß ich erst vor kurzem die Briefe fand, aus denen ich die ganze Geschichte erfuhr.“

„Weiß Harold von seinen Ansprüchen?“

„Ja, Mylord, ich bin überzeugt, daß er alles weiß. Vielleicht ist er nur deshalb in mein Bureau gekommen, um im geheimen nachzuforschen.“

Lord Brackenbury begriff, daß es jetzt seine Aufgabe war, den Advokaten auf seine Seite zu bringen. Derselbe mußte ihm die Briefe ausliefern, die, wenn auch gerade kein schlagender gerichtlicher Beweis der Ehe, doch immerhin fatal für ihn sein konnten, fielen sie in Charltons Hände.

„Baylis“, sagte er in vertraulichem Ton, indem er dem Advokaten freundschaftlich auf die Achsel klopfte, „stehen Sie auf meiner Seite, es soll Ihr Schade nicht sein. Die Brackenburys wissen Dienste zu belohnen. Sie werden es doch nicht vorziehen diesem Charlton zu helfen, Lord Brackenbury zu werden?“

„Bewahre, Mylord! Ich hasse diesen Menschen und habe meine Gründe dafür, er ist mir im Wege.“

„So schaffen wir ihn auf die Seite, machen wir ihn unschädlich. Sie sind ein feiner Kopf, Baylis, erinnern Sie etwas. Es braucht kein Mord zu sein. Wenn er mir nur für immer aus dem Wege ist.“

„Mylord, ich bin der Ihrige. Es gibt noch ein Geheimnis bei dem Aufenthalt Charltons dahier. Ich durchschaue es noch nicht ganz, doch wenn die Sache sich so verhält, wie ich vermute, so hat sich mein Clerk in Dinge verwickelt, die ihn mit den Gesetzen in Konflikt bringen und ihm jedenfalls auf Jahre freie Wohnung in einem Staatsgefängnis verschaffen. Ich habe John Hinkley beauftragt, die Sache auszuspiionieren.“

„Wer ist John Hinkley?“

„Mein Stallknecht, Mylord. Sie haben ihn gewiß schon gesehen.“

„Ja, jetzt erinnere ich mich seiner. Er hat jedoch das Aussehen eines Tölpels.“

„Er ist aber kein Tölpel, Mylord, er ist vielmehr ein schlauer Bursche, und wenn er ein Geheimnis ausspüren will, so spürt er es auf.“

„Wenn aber Charlton keine gesetzwidrige Handlung begangen?“ fragte Lord Walgram zweifelnd.

„So wird es andere Mittel und Wege geben, uns seiner zu entledigen“, antwortete der Advokat. „Aber Hinkley ist ein geldgieriger Teufel, es bedarf einiger Goldstücke, um seinen Eifer anzuspornen.“

„Natürlich“, lachte Lord Walgram. „Alles muß bezahlt werden auf der Welt. Verfügen Sie über meine Börse. Schaffen Sie Mr. Charlton aus meinem Wege, ich frage nicht, auf welche Weise. — Wir verstehen uns, lieber Freund.“

„Vollkommen“, antwortete der Advokat mit einem häßlichen Lachen. „Verlassen Sie sich darauf, Sie bleiben Lord Brackenbury. Dieser Tage bringe ich Ihnen Sir Bernards und Beatrices Briefe.“

Es war schon ziemlich spät in der Nacht, als endlich die beiden Ehrenmänner sich trennten und Edward Baylis den Heimweg antrat.

11. Kapitel.

„Ich hoffe Dich eines Tages als die glückliche Herrin dieses Besitztums zu sehen, mein Liebling“, sagte Squire Mostyn zu seiner Tochter, als sie auf ihrem gewöhnlichen Morgenspazierritt an den Milford'schen Eisenhämmern vorüber kamen. Der Squire deutete bei diesen Worten auf das große altertümliche Wohnhaus, welches seitwärts der Straße auf grünem Rasen stand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hauptversammlung der Südmark.

Dornbirn, 8. September.

Die Stadt prangt im reichsten Flaggen Schmucke. Auch der Mohrenjaal, in dem gestern abends der massenhaft besuchte Begrüßungsabend stattfand, war reich und herrlich geschmückt. Von auswärts waren 200 Teilnehmer eingetroffen. Nach dem Musikvortrag der Stadtkapelle hielten Obmann Schamenecker, der Bürgermeister von Dornbirn, Dr. Waibl, und der Obmann der Südmark, Doktor v. Fleischhacker, Begrüßungsreden. In Vertretung des Deutschen Schulvereines sprach dann Dr. Herburger, vom Alldeutschen Verbände Dr. Groß aus Konstanz und namens der Kärntner Direktor Zahne.

Nachdem noch Pfarrer Erhardt aus Baden geredet, ergriff der Wanderlehrer der Südmark, Viktor Heeger, das Wort. Die Stimmung in der Versammlung war vorzüglich. Aus nah und fern waren zahlreiche Begrüßungsschreiben und Drahtungen eingelaufen. Heute morgens fand bis gegen 10 Uhr eine Vorbesprechung statt. Darauf folgte die stark besuchte Hauptversammlung, die auch im Mohrenjaale tagte. Der Obmann der Südmark, Dr. v. Fleischhacker erstattete den (bereits in der Donnerstag-Nummer unseres Blattes auszugsweise wiedergegebenen) Tätigkeitsbericht, dem starker Beifall folgte.

Nachdem der Kassenbericht verlesen und dem Säckelwart Adolf Horneck die Entlastung erteilt worden war, erfolgte die Berichterstattung über die Südmarkbüchereien und die des Wanderlehrers Heeger. Hierauf ging man in die Beratungen der Ortsgruppenanträge ein. Der Antrag bezüglich der Gauverbandsteilung wurde abgelehnt, ebenso fiel der Wiener Antrag auf Vermehrung der Hauptleitungsmitglieder und der auf Anstellung eines zweiten Wanderlehrers durch. In der darauffolgenden Neuwahl der Hauptleitung für die auscheidenden Mitglieder wurden die Herren Gutsbesitzer Karl Fraiß, Sparkassier Horneck, Professor Doktor Kull, Apotheker W. Leitner, Bibliotheks-Amanuensiz Dr. M. Ruppel, sämtliche aus Graz, weiters Dr. Hoch, Arzt in Villach, und Heinrich Lun, Wein-großhändler in Bozen, und Direktor Schmid in Marburg wiedergewählt, die Herren Stanek (Graz), Luffsch (Graz), Prigl (Gmunden) und Berger (Wien) neugewählt. Der vorjährige Aufsichtsrat bleibt erhalten; er besteht aus den Herren Abg. Dr. F. v. Derjchatta, Landesaus-schub-beisitzer, Abgeordneten und Gewerte Fürst, Kaufmann Ruderer, Josef Schöber, Kaufmann in Mahrenberg, und Abgeordneten und Gutsbesitzer Walz. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde die Haupt-versammlung geschlossen.

Abends findet ein Kommerz unter der Mitwirkung des „Männerchores Dornbirn“ und des „Liederhortes Hatlerdorf“ statt. Morgen wird eine Rundfahrt auf dem Bodensee unternommen.

Pettauer Nachrichten.

Ausflug in die steirischen Weinberge.

Freitag abends kam ein Sonderzug mit 300 Personen nach Pettau, um die Weingärten zu besichtigen. Besichtigt werden die Weingärten des Bibmer, Grafen Attems, Kaiser und Hutter.

Der Stand der Weingärten in der Kolos.

So etliche Jahre sind dahingegangen, die dem Weinproduzenten Kummer und Enttäuschung brachten; hatte die Reblaus alle Weingärten zerstört, so kamen nach deren Regenerierung nicht nur Frost- und Hagelschäden, sondern auch Peronospora, Didium und andere nachteilig wirkende Vorkommnisse, die den Weinbauern allen Mut benahmen. Heuer endlich ist es einmal durch die Gunst der Witterung und durch Anspannung aller Kräfte in der Bekämpfung der Schädlinge gelungen, unsere Weingärten in einem Stande zu sehen, wie seit Jahren nicht. Jene Besitzer, die weder Geld noch Mühe scheuten, ersehen heuer den Erfolg. Eine Freude ist es, durch die Höhenzüge der Kolos zu wandern und die fruchtbehängenen Rebstöcke zu schauen: gesunde, prachtvolle Trauben, die Neben im vollen Staate dunkelgrünen Laubes. Die herrliche, äußerst günstige Witterung läßt eine Qualität erwarten, die dazu dienen soll, den guten Ruf unserer Koloser Weine, der durch die anhaltenden Mißjahre gelitten hat, zu erneuern. Es soll jeder, der seinen Weinbestand zu ergänzen hat, sich der Mühe unterziehen, in unsere Kolos zu wandern, um sich vom Gesagten selbst zu überzeugen. Nicht bei den Händlern, sondern bei den Produzenten selbst soll jeder Käufer seinen Bedarf decken; bei dem Stande der Weingärten, bei der Gewinnung ausserlesener Qualitäten soll wieder der Keller des Produzenten zu Ehren gelangen, wie es einstens gewesen war. Wir Produzenten wollen hoffen, daß alle, die auf reelle Weine etwas halten, diesen Rat befolgen werden; in den Kellern unserer Weingärten gibt es weder Italiener- noch Ungar-, wohl aber reine unverfälschte Koloser Weine.

Kaiser Franz Josef-Gymnasium. Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse findet am 16. d. um 10 Uhr statt; die Anmeldungen werden um 9 Uhr im Lehrzimmer der 3. Klasse entgegen-genommen. Die Anmeldung und Aufnahme der Schüler in die zweite bis achte Klasse und in die Vorbereitungs-klasse wird am 16. d. von 10 bis 11 Uhr geschehen. Von anderen Anstalten kommende Schüler sind von ihren Eltern oder deren Stellvertretern vorzustellen. Wiederholungsprüfungen werden am 16. und 18. d. vorgenommen werden; die betreffenden Schüler haben sich früher in der Direktionkanzlei zu melden und das Interimszeugnis abzugeben.

Abchied. Freitag verließ unsere Stadt Gerichtsadjunkt Dr. Bratschitsch, um die Stelle eines Gerichtsekretär in Gills anzutreten. Bratschitsch erfreute sich nicht nur unter seinen Kollegen, sondern auch bei der Bevölkerung der größten Beliebtheit.

Konzerte. Morgen Sonntag finden nachmittags um 1/4 Uhr im Volksgarten und abends 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft der Weinbaugenossenschaft Konzerte statt.

Tötlicher Hornistich. Ein Winzer fuhr von Hl. Dreifaltigkeit nach Pettau. Unterwegs stach ihn eine Hornis im Gesicht. 10 Minuten nach dem Stiche war der Mann eine Leiche.

Aus Kupetizingen bei St. Georgen an der Stainz wird dem „Stajere“ berichtet: Kupetizingen gehört zur Pfarre St. Georgen, welche der bekannte Pfarrer Kuncce regiert. Vor kurzem kamen an einem Sonntage zwei Frauen und brachten ein Kind zur Taufe. Obwohl sie ihn, da er sich weigerte am Sonntage zu taufen, baten, er möge doch eine Ausnahme machen, da sie von weitem kamen, rührte ihn dies nicht. Den beiden hat er sogar gedroht, er werde um Gendarmerie schicken und die lästigen Frauen abführen lassen. Wie oft geschah es aber, daß man an Wochentagen zur Taufe brachte, aber vom Pfarrer und seinen Kaplanen war keine Spur. Der Pfarrer möge sich an das Sprichwort erinnern: „Wer Butter am Kopfe hat, soll nicht an die Sonne!“

Marktbericht. Bei dem letzten Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt betrug der Auftrieb 230 Stück Pferde, 1595 Stück Rinder und 822 Stück Schweine. Der Handel war bei mittleren Preisen gut. Der nächste Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt findet am 20. September 1905 statt, wogegen nur Schweinemarkt am 13. und 27. September 1905.

Marburger Nachrichten.

Zur Ernennung der Bezirksschulin-spektoren wird aus Graz geschrieben: Mit großem Interesse sieht die steirische Lehrerschaft der bevorstehenden Ernennung der Bezirksschulinpektoren entgegen. Ist doch eine glückliche Auswahl jener Personen, die mit diesem Amte betraut werden, für die Entwicklung des heimischen Schulwesens von hervorragender Bedeutung. Es ist daher notwendig, daß hierbei mit besonderer Sorgfalt vorgegangen werde. Bisher wurden in unserem Lande für dieses Amt fast ausschließlich Fachmänner aus dem Kreise der allgemeinen Volksschule berücksichtigt, die Bürger-schullehrer aber übergangen, wohl aus dem Grunde, weil vor sechs Jahren, als die letzte Ernennung der Inspektoren stattfand, nur sehr wenig Bürger-schulen in Steiermark bestanden. Seither haben sich aber die Verhältnisse in dieser Hinsicht bedeutend geändert, und es bestehen solche Anstalten bereits in allen Landesteilen. Es dürfte daher gewiß nicht ungerechtfertigt erscheinen, wenn die steirische Bürger-schullehrerschaft hofft, daß bei der demnächst erfolgenden Ernennung der Bezirksschulinpektoren auch auf Fachmänner aus ihrem Kreise Rücksicht genommen werde; tatsächlich gehören in den anderen Kronländern Österreichs, in denen Bürger-schulen bestehen, die Bezirksschulinpektoren zum größten Teile dem Bürger-schullehrerstande an. Dies ist auch

Deutschösterreichische Zeitbetrachtungen

für die „Marburger Zeitung“ von Karl Brüll.

Der Galgenhumor der Deutschösterreicher hat der Reichsbaracke mit Kantinenwirtschaft, in die man sie mit anderem unjaubern Volke hineingezwängt hat, verschiedene Spitz- und Spottnamen gegeben. So z. B.: „Der Staat der Unwahrscheinlichkeiten“, „Die historisch-politische Kinder-Klinik“ usw. Nach dem Durchfall sämtlicher deutschböhmischer Aus-gleichsversuche im letzten Menschenalter und dem jüngsten doppelten Einbruch des Dualismus dürfte man Österreich auch das „Museum der politi-schen Mißgeburten und staatlichen Verkrüppelungen“ nennen. Irgendwo auf der Welt müssen ja angeborene Gebrechen und solche durch fortwährende Unfälle erzeugte Verkrüppelungen gesammelt und zur Schau gestellt werden, damit sich das gerade gewachsene, normal gestaltete Völkerpublikum ergötze. „Bitte einzutreten, meine Herren! Es kostet nur — einige Überwindung. Vom polni-schen Weichselkopf, der tschechischen Elefantiasis und dem magyari-schen Wasserkopf bis zur langen Abzugsnahe der Deutschen können Sie hier alles wohlgeordnet erschauen!“

Wenn ein zeitgenössischer Geschichtsschreiber bei der Charakteristik Laaffe's, Thun's, Gautsch's usw. in Verlegenheit geraten sollte, schlage ich ihm

folgende erschöpfende Bezeichnung vor: „Höf-virtuosen politischer Spiegelfechtere!“

Die deutschen Führer* in Österreich ziehen das Lampenfieber hinter den Kulissen dem Fiasko auf offener Bühne vor. Deshalb verhandeln sie so gerne und so langmütig und lassen die wiederholt angekündigte Vorstellung des „unbesiegbaren, zähen deutschen Nationalwillens“ gewöhnlich noch im letzten Moment absagen. Nur unter der Direktion Badeni gab es eine Ausnahme.

Die nichtdeutschen* Nationalen Österreichs betrachten das Reich als ein Abzahlungs-geschäft, bei dem sie die Großstaatseinrichtung auf Pump nehmen, aber nicht an die fälligen Raten gemahnt sein wollen.

Ob die Reichsdeutschen* tugendhafter als andere Völker sind, bleibt eine offene Frage. In einem Punkte werden sie jedoch sicherlich nicht übertroffen: in der platonischen Volksliebe, welche sich mit einem bischen Schwärmerei begnügt, aber jedes ernstliche Begehren und jedes tatkräftige Werben um das nationale Ideal vermeidet. „Des Deutschen Vaterland ist eine Art von Pro-fessorstochter, welche nie die Grenzen überschreitet, welche ihr durch Regierungsweisheit und Tages-zufall gesteckt werden. Nicht einmal durch das Fallenlassen eines Schnupftuches soll sie die Liebe

für Stammesgenossen bezeugen, die noch nicht das Elternhaus besuchen dürfen. Das hat jüngst der preußische Unterrichtsminister den Studenten in Marburg und Hessen und in Hannover einzu-schärfen versucht.

Der Feierabend des Jahres verglimmt mit den herzigen Lichtern des Weihnachtsbaumes. Ist das holde Familienfest verstummt, dann sollten wir eine tiefere Einkehr in unser deutsches Wesen halten. Die innere Stimme, die zu solcher Stunde spricht, erneuert uns das Gewissen des Vaterlandes. Überhören wir sie nicht!

Man kann nicht immer bei der Mutter schlafen, sondern man muß endlich in die eigenen Hosen hineinkommen. Und man soll als Erwachsener wissen, was das Vaterland von uns fordern darf. Es braucht vor allem Männer, die eine Über-zeugung erworben haben, die sie betreuen wollen. Willenszähne und entrüstungsstark haben diese ihre ernste Meinung, ihr gutes Recht zu verteidigen. Versäumen sie dies, so stehen sie bald im Armen-sünderhemde da.

Die Erlösungsgeschichte befreit unser Gemüth. Doch die Erlösungstat muß immer wieder vollzogen werden, wenn ein Volk seine Freiheit behaupten soll.

begreiflich, da die Bürgerschullehrer nicht bloß jenes Wissen und Können besitzen müssen, das der Lehrer an einer allgemeinen Volksschule aufweisen muß, sondern außerdem in einer strengen, mehrjährigen Studium erfordernden Prüfung den Nachweis erbringen müssen, daß ihre Bildung über das von einem Volksschullehrer verlangte Maß hinausgeht, weshalb sie auch in der Regel zu Bezirksschulinpektoren besonders geeignet sind.

Theater- und Kasinoverein. Der Ausschuß des Kasinovereins hat die Familienabende für Montag, den 13. November, Montag, den 4. Dezember und den Sylvesterabend festgesetzt. Außerdem werden am 29. Oktober und am 26. November Promenade-Konzerte für die Mitglieder gegeben, welche Neuerung gewiß großen Anklang finden wird. Das Nähere wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Todesfall. Gestern ist hier die Spediteurswitwe Frau Anno Mallh gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr vom Hause Mellingerstraße Nr. 16 aus statt.

Marburger Schwurgericht. In der am 18. September beginnenden dritten Schwurgerichtstagung kommen vorläufig folgende Straffälle zur Verhandlung: 18. Sept.: Marie Zaff, Kindesmord, und Georg Boinoviz, Sittlichkeitsverbrechen, Vorsitzender Kreisgerichtspräsident Ludwig Berko; 19. Sept.: Franz Distersek, Raubmord, Vorsitzender Landesgerichtsrat Viktor Verderber; 20. Sept.: Franz Blochl, Totschlag und J. Krois, Sittlichkeitsverbrechen, Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Dr. Boujsek; 21. und 22. Sept.: Anton Mauko, Mord, Vorsitzender Landesgerichtsrat Morocutti.

Landes-Musterkellerei und Landhauskeller. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Interesse des steiermärkischen Weinbaues den Absatz seiner Produkte zu fördern und vermittelt den Verkauf von Wein, respektive unterhält zu diesem Zwecke eine Weinkellerei in Algersdorf bei Graz. Die fortschreitende Entwicklung dieser zum Wohle der Weinproduzenten und Konsumenten eingeleiteten Aktion ermöglicht es, nunmehr die in Aussicht genommene Ausgestaltung der Verbands-Weinkellerei zu einer Landes-Musterkellerei, in welcher die Produkte aller Weinbaugebiete Steiermarks vertreten sein werden, in Ausführung zu bringen. Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat sich nun auch entschlossen, dem Verbands Landhauskeller in Graz, welcher zweifelsohne eine Absatzbasis, respektive die nötige Ergänzung der vorerwähnten Aktion zu bilden berufen ist, vom 1. November l. J. ab zu überlassen. Der Verband trifft bereits Vorkehrungen, um dem Zwecke der Landes-Musterkellerei zu entsprechen und auch für eine nach jeder Richtung hin entsprechende Versorgung des Landhauskellers und der bisherigen Kundschaft mit steirischen Eigenbauweinen vorzusorgen und werden zur Ergänzung der Vorräte, respektive zur Deckung des Bedarfes des Landhauskellers zirka

1000 bis 1500 Hektoliter Weines aus allen Weinbaugebieten Steiermarks von den Produzenten erworben. Es liegt daher im Interesse der Weinproduzenten, ihre Weinvorräte bei dem Verbands der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark anzumelden. Die vorstehend geschilderte Aktion ist um so lebhafter zu begrüßen, als nicht nur die Produzenten in die Lage kommen, ihre Naturweine an den Mann zu bringen, sondern diese in ihrer Echtheit dem Konsume zugeführt werden.

Südmarthof. Sonntag, den 10. d. M. findet im Südmarthofe zu St. Egydi i. W. B. ein Konzert statt, dessen Erträgnis den Abbründern von Tillmisch gewidmet wird. Hervorragende Kunstkräfte haben ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt, so daß alle Teilnehmer sich bestens unterhalten werden. Die Jugend kann tanzen bei den Klängen des Marburger Herren-Schrammeln-Quartetts. Im Garten spielen die Leibnitzer Schrammeln. Übrigens verweisen wir auf die Plakate, auf denen irrtümlicherweise der Anfang statt auf 4 Uhr auf 7 Uhr angesetzt ist. Deutsche Volksgenossen erscheint zahlreich!

Steiermärkischer Obstbauverein. Sonntag, den 24. d. unternimmt der Steiermärkische Obstbauverein einen Ausflug in die Oststeiermark zur Besichtigung richtig angelegter und gut bewirtschafteter Obstgärten und es werden hiemit seitens der Vereinsleitung nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Interessenten zur Teilnahme an dem Ausfluge eingeladen. Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, zu sehen, daß es bei richtigem Verständnis und erstem Willen auch dem bäuerlichen Grundbesitzer möglich ist, auf dem Gebiete des Obstbaues Großes zu leisten. Programm: Sonntag, den 24. d. 8 Uhr 10 Min. Früh Abfahrt vom Südbahnhof in Graz, Ankunft in Gleisdorf um 9 Uhr 18 Min. Sammlung der Teilnehmer in der Restauration gegenüber dem Bahnhofe in Gleisdorf. Darauf Besichtigung der Landes-Baumtschule. Mittagessen in Gleisdorf, darauf Abfahrt zu den Obstanlagen des Grundbesitzers Herrn Josef Pfeiffer in Wolfgruben. Abends zu Fuß nach Pischelsdorf, wo übernachtet wird. Montag, den 25. d. von Pischelsdorf nach Wodenberg bei Stubenberg in die Obstanlagen des Grundbesitzers Herrn Michael Stelzer. Nachmittags Rückreise. Jene Obstzüchter, welche an dem Ausfluge teilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, dies bis längstens 18. d. in der Vereinskanzlei, Graz, Sporgasse 11, schriftlich zu melden und ausdrücklich anzugeben, ob sie die Bestellung einer Fahrgelegenheit für die Fahrt von Gleisdorf nach Wolfgruben und eines Nachtquartieres in Pischelsdorf wünschen. Bei ausgesprochen schlechter Witterung wird der Ausflug auf Sonntag, den 1. Oktober verschoben.

Gillier Schwurgericht. Für die am 11. d. beim Gillier Kreisgerichte beginnende Schwurgerichtstagung wurden bisher folgende Fälle ausgeschrieben: 11. September: Josef Markoset, schwere körperliche Beschädigung, Vorsitzender k. k. Kreisgerichtspräsident Edl. v. Wurmsjer; 12. September:

Josef Spanzel, schwere körperliche Beschädigung, Vorsitzender Landesgerichtsrat Schäftlein; 13. September: Johann Loric, Kreditpapierverfälschung, Landesgerichtsrat Gregorin, und Barikmä Urlep, Totschlag, Vorsitzender Landesgerichtsrat Gregorin; 14. September: Franz Krumpak, Totschlag, und Andreas Kramer, Diebstahl und Falschmeldung, Vorsitzender Landesgerichtsrat Kozian.

Kinematograph. Der in der Kofoschineggallee aufgestellte Kinematograph gibt an Wochentagen um 6 und 8 Uhr und an Sonntagen um 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr abends Vorstellungen. Ist auch der Apparat und die Beleuchtung nicht so effektiv, wie wir sie hier bereits sahen, so gewährt ein Besuch doch einige Unterhaltung. Die Eintrittspreise sind mäßig.

Menagerie. Der Besitzer des Kinematograph, ein Marburger, hat auch eine Menagerie auf demselben Platze zur Schau gestellt und wird diese Tierammlung, unter welcher sich zwei Schlangen, Krokodile, Bären, ein Wolf, Hyäne, Panther usw. befinden, sicher manchen zum Besuche anregen.

Die niederösterreichischen Weinbauern in Untersteier. Entsprechend dem von uns in der Donnerstag-Nummer mitgeteilten Programme trafen vorgestern abends um 6 Uhr 352 Weinbauern aus Niederösterreich, die eine Studienreise zur Besichtigung untersteirischer Weinbaugebiete angetreten haben, am hiesigen Hauptbahnhofe ein, wo sie von den Mitgliedern des Ortsausschusses, der sich für die Veranstaltungen anlässlich dieses Besuches in Marburg gebildet hat, empfangen wurden. Im Göbischen Brauhause fand sodann der Empfang mit einem Konzerte der Südbahnwerkstätten-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt. In Verhinderung des Bürgermeisters Herrn Dr. Schmiderer begrüßte der Bürgermeister-Stellvertreter Herr Dr. Lorber die Versammelten, die er im Namen der deutschen Stadt Marburg auf das herzlichste willkommen hieß. Der Zweck und das Ziel der Reise der Weinproduzenten sei die Besichtigung und Erforschung der neuen Rebenanlagen in Untersteiermark. Aber diese Neuanlagen seien zum Teile noch im Anfangsstadium. „Während Sie“, sagte der Redner, „in der Umgebung von Rann und Wisell vergebens nach alten Weingärten suchen werden, ist bei uns das Umgekehrte der Fall. Wenn Sie hinauskommen in die Umgebung von Marburg, werden Sie teilweise steppenähnliches Gelände sehen, in welchem nur einzelne Rebstöcke emporragen. Und wenn Sie nach der Kultur fragen, werden Sie die Antwort erhalten: das waren die alten Weingärten, der Stolz der alten Bevölkerung von Marburg. Diese Weingärten sind heute verschwunden. Wenn Sie fragen würden, warum man angesichts der Verheerungen der Reblaus nicht früher zur Regenerierung der Weingärten schritt, so werden Sie erfahren, daß man dies deshalb nicht tat, weil wegen der Art der Kulturen in unserer Weingegend die Reben länger widerstandsfähig blieben. Beispiele aber wirken zündend, und wenn

Ruchlos ist es, das geistige Wappenschild unserer Nation verrotten und verblaffen zu lassen, als der Versuch unversöhnlicher Gegner, es zu zertrümmern. Die nationale Herzensfrömmigkeit ist die hervorragende Eigenschaft eines seelenreinen Volkes. Man rühme mir nicht die deutschen Tugenden, wenn darunter die wichtigste fehlt, sich todesfreudig für die nationale Sache hinzupferen. — Hinzupferen in dem festen Vertrauen, daß dieser Entschluß in den Kindern und Kindeskindern wiederersteht, weil wir ihn durch dieses Beispiel in die jungen Herzen hineinsenkten.

Die deutschösterreichische Frage ist der langweiligste und unwahrscheinlichste Geschichtsroman, den man erfinden konnte. Die Helden desselben, d. i. die Führer tun alles mögliche; nur führen sie die Handlung nicht weiter. Und in dem traurigen Wirklichkeits-Spiele ist deutsch nie Trümpf, sondern stets ein verlorener Stich.

Der Herd des deutschen Hauses soll nationale Treugesinnung erwärmen. Und die Schule hat den Keim zur nationalen Tatkraft zu entwickeln. Versäumt sie dies, so haben sie Kindesmord begangen, unser Volk um sein Bestes beraubt. Ob uns die Glückssonne schon Morgens begrüßt oder ob sie erst am Mittag oder Abend die Gewölke durchbricht oder ob sie dem Stiefkinde des Lebens niemals

scheint — das ist Lebensschickung. Allein unser Inneres soll wenigstens frühzeitig erhellt werden vom nationalen Geiste, damit das deutsche Herz wachse und gedeihe, die Seele zur kraftvollen Bildnerin deutschen Willens erzogen werde.

Es ist eine eigene Welt, diese deutsche Welt, wie ich sie mir träume. Herzererschlossen und unversdrossen, sehnsuchtsstapfer und schmerzüberwindend, ein Weihnachtspiel und ein Ostergeläute zugleich! Aber nimmermehr darf in ihr der Manneswillen verschollen gehen, welcher das deutsche Heim allerorts zu schirmen strebt.

Es ist eine lästige Aufgabe, das „Tagebuch der nationalen Neue“ zu führen, welches stündlich neue Eintragungen fordert. Nicht die ruhige Abwicklung der Staatsgeschäften erhält ein Volk in seiner Größe. Man muß dafür sorgen, daß es niemals innerlich zusammenschumpft. Willens-erziehung und Willensbetätigung im ganzen Umkreise des Deutschtums können allein davor behüten.

Nationale Glückseligkeit ist undenkbar ohne das Bewußtsein, daß die nationale Ehre ungeschädigt geblieben.

Osterreich ist ein zerbrochener Zeller, um welchen sich die wüsten Rangen balgen, die ihn entzwei schlugen. Unser deutscher Bruder, den sein

Mißgeschick in diese lärmende Gesellschaft gebracht, wird am besten tun, wenn er sich um das wertlose Geschirr gar nicht mehr kümmert, sondern abwartet, bis es ganz zu Scherben geworden. Er spart dabei seine Kraft, um im geeigneten Momente die feindlichen Hörschöckel derb abzuklopfen.

Den räumlichen Partikularismus haben die Deutschen einigermassen überwunden. Desto fester sitzt ihnen der zeitliche Partikularismus im Fleische. Ich verstehe darunter ein jahrelanges Nichtbeachten anderer deutscher Stammesbrüder, ihrer Schmerzen und Bedrängnisse. Es dauerte lange, bis man sich der Schleswig-Holsteiner erinnerte, sie bald darauf wieder vergaß und endlich sich entschloß, diese wackeren Söhne Germaniens in der Kampfesglut an die Brust zu drücken. Ebenso geht es jetzt den Siebenbürger Sachsen, den Deutschösterreichern. Ja, wir sind ungemein sparsam mit unseren nationalen Sympathien. „Nicht jeden Wochenschluß zahlt Gott die Zeche“ sagt Goethe. Die Menschen lassen dagegen ruhig die Unbill antreiben, die auf Einen unter ihnen gehäuft wird. Das Schuldigbleiben in nationalen Dingen bleibt deutsche Sitte.

Die nationale Krankenpflege ist noch viel zu wenig entwickelt. An verschiedenen Orten und durch verschiedene feindliche Einflüsse werden Glieder unseres Volkskörpers verletzt und geschädigt. Die anderen Körperteile kümmern sich nicht darum;

unser weinbautreibende Bevölkerung hören wird, daß so viele Herren sogar aus Niederösterreich gekommen sind, um für die Aufbesserung der Weinkulturen in unserer Gegend zu wirken, so werden unsere Weinbauern eine solche Anregung und Belehrung auf das freundlichste willkommen heißen. Ich wünsche, daß Sie die Stunden in Marburg recht angenehm verleben, damit Sie eine dauernde Erinnerung an die freundliche deutsche Stadt Marburg nach Hause mitnehmen. Ich rufe Ihnen ein herzliches Heil! zu! Das niederösterreich. Landes-Ausschußmitglied Herr Mayer erwiderte auf die Worte des Bürgermeisters-Stellvertreters, indem er sagte, der niederösterreichische Landesauschuß habe sich erlaubt, die Weinbauern aus Niederösterreich zu einer Exkursion nach Steiermark einzuladen. Nach der großen Beteiligung müssen der Landesauschuß von Niederösterreich und seine Fachorgane auf diese Exkursion stolz sein. Aber sie wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung des steiermärkischen Landesauschußes und der Stadt Marburg und ihrer Umgebung. Er dankte daher im Namen der Teilnehmer den genannten Faktoren für ihre Unterstützung. Der Redner brachte auf die Stadt Marburg, ihre Vertretung und den Festauschuß ein dreifaches Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Der Direktor der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg, Herr Franz Zweifler, hielt einen längeren und sehr fachkundigen Vortrag über den Weinbau der Umgebung Marburgs und deren Weine, wobei er zugleich vorbereitend darauf hinwies, was die Ausflugsteilnehmer am morgigen Tage beim Besuche der Obst- und Weinbauschule insbesondere in Augenschein zu nehmen haben würden. Bezüglich der Landes-Obst- und Weinbauschule bemerkte der Redner u. a., daß der Weingarten dieser Schule einen Boden hat, der für das Wachstum, den reichen Ertrag und die Qualität, welche erzeugt wird, sehr günstig ist. Neben den schönen Kulturen der Weinbauschule geben aber die Wüsten der Nachbarschaft ein beredtes Zeugnis von der verheerenden Wirkung der Reblaus. Daß diese für den Weinbau so günstigen Gelände noch nicht neu angelegt sind, findet seinen Grund in den großen technischen Schwierigkeiten, die bekämpft werden müssen. Der Boden ist nämlich an den meisten Stellen so hart, daß gepregelt werden muß. Die Neuanlage dajelbst stellt sich für ein Joch auf 4000 K. und noch mehr. Viele Lagen sind so steil, daß Mauern aufgeführt werden müssen, damit nicht die Gewitterregen die gute Erde wegschwemmen. Erwägt man ferner, daß Marburg und Umgebung eine Niederschlagsmenge von 900 bis 1200 Millimeter besitzt, während Niederösterreich nur 600 und Ungarn noch weniger hat, so ist es begreiflich, daß man hier mit Faktoren rechnen muß, die anderswo nebensächlich sind. Für Quellen und Grundwasser müssen Ableitungen gemacht werden. In den ersten Jahren hat man diese technischen Schwierigkeiten noch nicht so gut gekannt, deshalb wurden Fehler gemacht, die Rutschungen zur Folge hatten. In der Kolos sind jochgroße Flächen abgerutscht. Alle diese

Vorfahrungen verteuern die Anlagen. Die Lagen westlich von Marburg sind noch steiniger und es gibt Beispiele, daß die Neuanlage von einem Joch 8000 Kronen kostete. Wenn man dies alles erwägt, so kann es nicht Wunder nehmen, daß die Neuanlagen nur langsam vorwärts schreiten können und daß die Reblaus, die schneller marschieret, nicht eingeholt werden kann. Direktor Zweifler besprach sodann das Weinbaugesbiet Pickern und wies sodann darauf hin, daß der Weinbau in Steiermark erst dann einen Erfolg versprechen kann, wenn gegen die Einfuhr von ungarischen Weinen eine Sperre errichtet wird. Die Aufhebung der italienischen Zollklausel ist noch zu wenig. Was nützen die schönen Kulturen, wenn der Wein keinen Preis hat und sozusagen verschenkt werden muß. Die Sperre gegen Weine von Ungarn muß eintreten und es müsse mit allen gesetzlichen Mitteln diese Konkurrenz aus dem Leben geschaffen werden, wenn etwas erreicht werden soll. (Lebhafter Beifall.) Der niederösterreichische Landtagsabgeordnete Graf Gatterburg betonte den Wert des praktischen Anschauungsunterrichtes für den Weinbauer. Daß wieder einmal eine solche Gelegenheit geboten sei, sei das Verdienst der Veranstalter der jetzigen Exkursion, denen der Redner im Namen aller Teilnehmer dankte und ein Hoch ausbrachte. Weinbaudirektor Ferdinand Kedenborfer aus Niederösterreich machte mehrere geschäftliche Mitteilungen, namentlich in Rücksicht auf die Festordnung der Exkursion. Landesauschußmitglied Mayer dankte Herrn Direktor Zweifler für seinen belehrenden und anschaulichen Vortrag und richtete Worte des Dankes auch an alle Weinproduzenten von Marburg, welche zum heutigen Abende die feinsten Weine für die Kostprobe in einer solchen Menge beigelegt hatten, daß alle Anwesenden sich daran beteiligen können. Gestern fand um 7 Uhr früh eine Besichtigung der Landes-Obst- und Weinbauschule statt, über welche sich die Besucher überaus lobend äußerten. Um 9 Uhr folgte die Besichtigung der Genossenschaftskellerei. Die Weine und das aufgestellte Büffet fanden lebhafteste Anerkennung. Graf Gatterburg hielt an die mit ihm gekommenen Gäste eine längere Ansprache, in welcher er auf den Wert derartiger Studienreisen und der Lektüre der Fachblätter u. hinwies. Es sprachen hierauf Bezirkshauptmann Kapler und andere Redner. Sodann teilten sich die Exkursionsteilnehmer in zwei Gruppen: die eine fuhr um 10 Uhr mit Wagen nach St. Peter zur Besichtigung der dortigen Staats-Rebananlage, die andere Gruppe ging zu Fuß nach Pobersch zur Besichtigung der Schnittweingärten und Rebschulen der Herren Ritter v. Roszmanit und Emanuel Mayer. Beide Gruppen kehrten um 1 Uhr wieder nach Marburg zurück, wo das Mittagmahl in verschiedenen Gasthöfen eingenommen wurde. Der Nachmittag wurde ebenfalls zu Ausflügen in die Umgebung benützt. Die gesamten Teilnehmer fuhrten um 2 Uhr mit dem Kärntnerzuge nach Lembach und begaben sich von hier nach Pickern zur Besichtigung der Staats-Rebananlagen und der Weingärten

der Herren Gustav Scherbaum und Josef Tscheligi. Auf der Besichtigung des Herrn Scherbaum entwickelte sich nach der Besichtigung der Anlagen ein kleines Weinparlament. Graf Gatterburg hielt dort eine längere Ansprache, desgleichen der steirische Weinbaudirektor Stiegler und mehrere andere Herren. Auch am heutigen Tage verließ die Exkursion mit dem Besuche der Anlagen in der Kolos und der Stadt Pettau programmgemäß.

Der Reformations-Festtag in Mahrenberg. Das soll morgen ein wahrer Volkstag sein, an welchem sich Hunderte von Deutschen, die sich ganz frei gemacht haben von Roms Herrschaft und geistiger Unterdrückung, brüderlich die Hände reichen werden. Die wackere Mahrenberger rufen alle Volksgenossen im Unterlande herbei zur feierlichen Einweihung der deutschen Reformationskirche, diesem trutzigen Zeichen deutscher Tatkraft und völkischen Gemeinnes. Und besonders an die deutsche Bewohnererschaft Marburgs, an unsere völkischen Vereinigungen, an unsere deutschen Familien ergeht der Ruf, die herzliche Einladung zur Teilnahme an diesem bedeutungsvollen nationalen Festtag. In der Donnerstagsnummer der „Marb. Ztg.“ haben wir bereits die Festordnung verlautbart, die wohl jedem Teilnehmer einen fröhlichen, genußreichen Tag in Aussicht stellt, denn die Einweihungsfeierlichkeiten, der nachmittägige Gesamtausflug und der Familienabend mit seiner besonders reichen Vortragordnung unter der Mitwirkung des Marburger Deutsch-evangelischen Gesangsvereines, lassen auf ein glückliches Gelingen des Festes schließen. Die Festteilnehmer aus Marburg benützen die Züge: Früh 6-05, vormittags 10-12, nachmittags 3-12 zur Hin- und den Abendzug um 10-14 zur Heimfahrt. Gewiß eine äußerst günstige Verbindung. Deutsche Volksgenossen! Nehmet in Massen teil an der morgigen Fahrt nach Mahrenberg! Ihr erfüllt dadurch Eure nationale Pflicht! Der 10. September soll einen Meilenstein in der Geschichte des deutschen Unterlandes bilden und so ganz im Zeichen deutsch-evangelischer Gesinnungstreue stehen!

Bezirksfeuerwehrtag. Sonntag, den 17. d. um 3 Uhr nachmittags beginnt in Groß-Klein der 35. Bezirksfeuerwehrtag für den Feuerwehrbezirk Arnfels. Die Freiwillige Feuerwehr Klein wird eine Schul- und Schauübung durchführen.

Unverzinsliche Darlehen zur Renovierung der durch die Reblaus zerstörten Weinberge wurden vom Staate und Lande Steiermark pro 1905 sehr bedürftigen Weinbauern nachstehender Gerichtsbezirke gewährt:

Leibnitz	an 19 Bewerber	12.000 Kronen
Arnfels	" 11 "	7.300 "
Murek	" 2 "	800 "
Oberradersburg	" 14 "	6.700 "
Luttenberg	" 28 "	12.300 "
Marburg	" 94 "	65.000 "
St. Leonhard	" 26 "	15.000 "
Wind.-Feistritz	" 31 "	17.400 "
Pettau	" 271 "	130.800 "
Friedau	" 137 "	58.300 "
Rohitsch	" 94 "	42.300 "
Gilli	" 2 "	1.600 "
St. Marein	" 11 "	5.200 "
Gonobitz	" 6 "	3.300 "
Rann	" 23 "	10.300 "
Lichtenwald	" 3 "	800 "
Drachenburg	" 24 "	10.900 "

Zusammen an 796 Bewerber 400.000 Kronen.

Die Pöbniß-Regulierung. Der Kaiser sanktionierte den vom steiermärkischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Regulierung des Pöbnißflusses in der Baustrecke 3, Sektionen 1 bis 8, das ist von der Sol-Mühle oberhalb des Südbahn-Viaduktes bei Moschganzen bis zum Anfange der bereits ausgebauten 9. Sektion unterhalb der Senica-Mühle im Bereiche der Bezirke Pettau und Friedau.

Südbahnansweis. Im Monate August vereinnahmte die Südbahn 10-65 Millionen Kronen, das ist um K. 122.550 mehr als die definitiven und um K. 615.631 mehr als die provisorisch ermittelten Augusteinnahmen des Vorjahres betragen. Die Richtigtstellung der Maieinnahmen ergab das ansehnliche Plus von K. 417.398. Vom 1. Jänner bis 31. August betragen die bis Ende Mai richtiggestellten Einnahmen 76-73 Millionen Kronen. Gegenüber der definitiven Buchung des Vorjahres bedeutet dies ein Plus von 1-88 Mill. Kronen gegenüber der provisorischen bis Ende Mai richtiggestellten Buchung des Vorjahres ein Plus von 2,890.854 K.

sie haben das Gemeingefühl des Schmerzes eingebüßt. Werden die verwundeten Glieder brandig, dann geht freilich der ganze Organismus schließlich zu Grunde.

Was verlangt das deutsche Volk in Österreich? Nationales Brot, nicht Steine, mit denen sich die Fraktionen bewerfen.

Wer sein Deutschtum wie ein Glas wegwirft und zerschellen läßt, dem sollte man deutsch in das Gesicht spucken!

Wandle allerwegen nur deutsche Wege! Schön, denkt der Deutsche, und lenkt in das Wirtschaftshaus ein.

Ein deutsches Reich sollte ein Reich der Kraft, der treu nationalen Macht und des brüderlichen Schutzes für jeden — auch für den fernsten Deutschen sein. Ist es dies bereits?

Nationales Wirken allein gebiert nationales Leben. Wir glauben aber, daß sich alles von selbst macht.

Nicht kurz und gut, sondern stark und treu bekenne dich zur deutschen Art!

Ein Ruf erging an deutsche Nächstenliebe, Und freudig in den festgeschmückten Saal

Seid Ihr geeilt aus lautem Tagsgetriebe. Nun, edle Gäste, trifft die Herzenswahl! D steht, schon strecken hier und in der Ferne Sich bittend tausend Kinderhändchen aus, Es zittern Kinderaugen wie die Sterne. „Wer schirmt des Mutterwortes frommes Haus?“

Kaum noch bewußt des Sinnes ist das Flehen, Nur voll empfunden sind Gefahr und Not. Die kleine Seele ahnt, daß Feinde stehen Bewaffnet vor dem Tor, das Unheil droht. Dem Völkerraub ist oft preisgegeben Des Deutschtums Art in Kampfkampjes Graus. Mit deutschem Liede schwindet deutsches Leben. „Wer schirmt des Mutterwortes frommes Haus?“

Du rauhe Zeit der unbebühten Nester! Der Sturm zerzet sie, niederfällt der Schnee. Zum Mitleid — der Bedrängnis guten Schwester — Der Vogel flieht, in Menschenhütten Näh! Wo Unterschlupf er findet, darf er bleiben, Sich bergen vor dem wilden Wetterbraus. Und deutsche Kinder lassen wir vertreiben? „Wer schirmt des Mutterwortes frommes Haus?“

Ich höre jetzt der Herzensglocken Läuten In Eurer Brust. Es mahnt der Feierklang: Mein, junges deutsches Blut soll nie erbeuten Der fremde Wicht durch schnöden Seelenfang, Wir wollen fest und treu es uns geloben, Zu stützen jedes Glied des Tempelbau's, Den wir Germania zum Preis erhoben. „Sie schirmt des Mutterwortes frommes Haus!“

Herbsttrabrennen. Vom schönsten Wetter begünstigt, nahm das gestrige Herbsttrabrennen auf der Theßen den besten Verlauf. An der Spitze der Rennleitung stand Herr N. v. Rosenani. Das Rennen nahm folgenden Verlauf: I. Bacherpreis. 550 Kronen, gegeben vom k. k. Ackerbauministerium, Badener Trabrennverein und Bezirk Marburg. Für 3—10jährige in Steiermark geborene und gezogene Pferde. Für jede gewonnenen 200 Kronen 20 Meter Zulage. Maximalzulage 250 Meter. Dreijährigen 50 Meter, vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz 2000 Meter. Preise: 300, 150, 50, 30, 20 Kronen. Den 1. Preis errang sich der 3jährige Braunhengst May-be des Herrn Anton Tressl aus Leibnitz in 3:35, den 2. die 4jährige steirische Schimmelstute Jaza des Gestütes Thurnisch bei Pettau in 3:40, den 3. der 7jährige steirische Apfelschimmelhengst Michl II. des Herrn Georg Rauch in St. Peter bei Graz in 3:47 $\frac{1}{2}$, den 4. die 4jährige steirische Braunstute Slavka des Herrn Anton Bezán, Schaladein, in 3:54, den 5. der 4jährige Braunhengst Artist des Herrn Emil Kartin in Marburg. Totalisateur 5:8. II. Luttenberger Preis. 400 Kronen, gegeben vom k. k. Ackerbauministerium. Für 3—10jährige in Steiermark geborene Hengste und Stuten im Besitze bäuerlicher Grundbesitzer. Für jede gewonnenen 100 Kronen 20 Meter Zulage. Dreijährigen 100 Meter, vierjährigen 30 Meter erlaubt. Maximalzulage 350 Meter. Distanz 2000 Meter. Preise 200, 100, 50, 30, 20 Kronen. Dieses Rennen gestaltete sich weit anregender als das erste; während beim ersten Rennen der Sieg bereits nach der ersten Runde entschieden war und glatt verlief, brachte das zweite eine Überraschung nach der anderen. Die 3jährige Braunstute Zora des Herrn Josef Baupotic in Lufafzen übernahm in der 1. Runde die Führung, gefolgt von der 8jährigen steirischen Braunstute Slavka des Herrn Bezán; in der 2. Runde langte aber die 8jährige steirische Braunstute Minka des Herrn Anton Petovar aus Wantschen ganz knapp vor Zora als Siegerin am Ziele an; auch das übrige Feld erlitt in der 2. Runde zahlreiche Veränderungen. Die Reihenfolge des Eintreffens war folgende: Minka 4:05 $\frac{1}{2}$; Zora 4:06; Slavka 4:15; 8jähr. steir. Braunstute Malika des Herrn Michael Filipic, Altneudorf, 4:16 $\frac{3}{5}$; 8jähr. steir. Schimmelstute Ellawood des Herrn Johann Kommauer, Schleinitz, 4:42 $\frac{3}{5}$. Totalisateur: 5:9. III. Theßenpreis. Für 3jährige und ältere cisleithanische Pferde, deren Besitzer in den politischen Bezirken Marburg, Luttenberg, Radkersburg oder im Gerichtsbezirke Friedau ansässig sind. Für jede gewonnenen 100 Kronen 20 Meter Grundzulage. Maximal-Grundzulage: 300 Meter. Meetingzulage: 20 Meter für je 100 Kronen. Dreijährigen 80 Meter, vierjährigen 30 Meter erlaubt. Distanz: 2000 Meter. 1. Preis: Eine zweijährige, nach Swarthmore gezogene Traberstute. 2. Preis: Ein Renngeschirr. 3. Preis: 40 Kronen. Auch dieses Rennen bot interessante Kämpfe. Die Zora übernahm auch hier die Führung; ihr folgten Malika und Slavka. Aber der Minka gelang es schließlich, auch diesmal den Sieg, und zwar einen bedeutenden, an sich zu reißen. Die Preisgewinner langten in folgender Reihenfolge an: Minka 4:01 $\frac{2}{5}$, Slavka 4:12 $\frac{3}{5}$, Malika 4:16 $\frac{1}{5}$; Totalisateur: 5:8. IV. Verkauf-Rennen. Für 3jährige und ältere in Steiermark geborene Pferde im Besitze bäuerlicher Grundbesitzer. Pferde, welche einen ersten Preis gewonnen haben, ausgeschlossen. Pferde, welche um 500 Kronen feil sind, vom Start, für je 100 Kronen, welche mehr verlangt werden, 30 Meter Zulage. Distanz: 2000 Meter. Preise: 120, 50, 40, 30, 10 Kronen. Besondere Wechselfälle ereigneten sich bei diesem Rennen nicht. Den 1. Preis erwarb die 4j. st. Schimmelstute Lucela des Herrn Markus Schalamun aus Lufafzen in 4:48; ihr folgten: die 4j. st. Schimmelstute Alida des Herrn Alois Razlag in Sitarofzen (4:54 $\frac{3}{5}$), die 4j. st. Braunstute Brenga des Herrn Josef Nemec in Luttenberg (4:59), die 6j. st. Braunstute Nigra des Herrn Alois Sagaj, Krapping (5:37 $\frac{1}{5}$) und der 3j. st. Braunhengst Matador II des Herrn Michael Filipic, Altneudorf, in 5:45 $\frac{3}{5}$. Verkauft wurde nur die Nigra u. zw. um 300 K.; Totalisateur: 5:10. Extra-Preis: ein Rennsattel (Pneumatik) für dasjenige steirische Pferd im Besitze eines bäuerlichen Grundbesitzers, welches die beste Kilometerleistung eines solchen Pferdes auf der Marburger Bahn (1:45, erzielt von Minka am 6. September 1903) um das Meiste unterbietet. Der Preis fiel wiederum der Minka zu; sie schlug

ihrer eigenen Rekord um $\frac{1}{5}$ Sekunde. Ihre Zeit betrug diesmal 1:44 $\frac{1}{5}$. Der vom Obmann Herrn N. v. Rosenani gespendete Ehrenpreis entfiel, da das Rennen um diesen Preis nicht stattfand.

Trabrennen in Graz. Morgen Sonntag findet das Herbsttrabrennen in Graz statt. Die einzelnen Konkurrenzen werden von Pferden sehr guter Klasse bestritten sein und sind für das Heatfahren 5 Nennungen eingelaufen, darunter die von „Neopatra“ und „Döblinger“ des Herrn Ditmar in Wien, welche leider in Marburg nicht starteten.

Von der Kadettenschule. Der Hauptmann zweiter Klasse Eduard Blaha des J.R. 13 wurde als Lehrer zur Infanteriekadettenschule in Marburg übersezt.

Die Marburger freiwillige Feuerwehr hielt vorgestern abends im Sitzungszimmer des Depots eine außerordentliche Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung die unseren Lesern bekannten Angriffe standen, welche am Feuerwehrbezirkstage zu Zellnitz gegen den Hauptmann der hiesigen Wehr, Herrn Rakek, gerichtet wurden. Der Vorsitzende, Herr Rakek, begrüßte zuerst die Vertreter der Stadtgemeinde, die Herren Vizebürgermeister Dr. Lorber, Dr. Raf, Kraker, Kral und Havlicek, den Chefarzt der Feuerwehr, Dr. J. Urbazek, die Presse, die Wehrmitglieder u. s. w. und gab dann den Vorsitz an Herrn Frik ab. Herr Rakek besprach dann alle gegen ihn gerichteten Vorwürfe und wies sämtliche zum Teile in scharfer Form zurück. Hierauf verließ er das Sitzungszimmer. Es entspann sich nun eine längere Wechselrede, an welcher der Vizebürgermeister Dr. Lorber und die anderen Vertreter der Stadtgemeinde, Zugführer Supanz, Wehrmann Mlaker u. teilnahmen. Zum Schluß wurde folgende Entschließung angenommen, die Herr Lehrer verlas: „Die heutige außerordentliche Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Marburg weist die gegen den Hauptmann Herrn Josef Rakek von Seite einiger Landfeuerwehren betriebenen Hetereien mit Entrüstung zurück. Dem Herrn Hauptmann wird vielmehr für die vielen Verdienste, welche er sich um die Schlagfertigkeit und Ausbildung der Feuerwehr und um die Hebung der Wehr in kameradschaftlicher Beziehung erworben hat, der beste Dank und die Anerkennung ausgesprochen mit dem Wunsche, daß Herr Josef Rakek noch viele Jahre der freiwilligen Feuerwehr vorstehen möge.“

Lombarden — über K. 100. Die Aktien der Südbahn haben an der samstägigen Börse den Kurs von K. 100 erreicht und überschritten. Ein Lombardenkurs von K. 100 war seit 1901 nicht zu verzeichnen, in welchem Jahre der höchste Kursstand K. 111 betrug. Von diesem Kurse begann der allmähliche Rückgang, der im Jahre 1902, zu der Zeit, die der Einleitung der Verhandlungen mit dem Kurator voranging, zum tiefsten Stande von K. 39 führte. Seither schwankte der Kurs der Südbahnaktien zwischen K. 75 und 90, ohne daß die ehemals so rege umgesetzten Aktien Gegenstand größerer Transaktionen gewesen wären. Vor kurzem setzte eine neue Bewegung ein, die an unmaßgebliche Darlegungen anknüpfte, welche die Aufnahme der Dividendenzahlungen für eine sehr nahe Zeit vorhersehen wollten. Von zutändiger Seite wurde zwar mit Nachdruck betont, daß die Aktionäre von diesem Zeitpunkte noch etliche Jahre entfernt sind, und darauf hingewiesen, daß zwar die Einnahmen des laufenden Jahres größer sein werden, als in den Prävisionen angenommen wurde, daß aber Ausgaben heuer zum erstenmal das feinerzeit angenommene Ausmaß übersteigen werden. Die Spekulation in Lombarden hat die Käufe seither fortgesetzt und gestiegen wurde zum erstenmal seit dem Jahre 1901 der Lombardenkurs von 100 wieder überschritten.

Landwirtschaftliche Versammlung. Die landwirtschaftliche Filiale am Pöbznitzberg hält am 17. d. M. beim Kreuzwirt um 2 Uhr nachmittags eine Versammlung ab, bei welcher der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor Stiegler einen Vortrag über die Traubenlese und Kelterung halten wird. Ein zahlreicher Besuch seitens der Filialmitglieder und auch Nichtmitglieder ist zu erwarten.

Die Metallarbeiter-Genossenschaft hielt am 6. d. M. in der alten Bierquelle (Postgasse) eine Hauptversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, zum 8. österreichischen Schloßfertage, welcher am 9. und 10. d. M. in der Stadt Steyer stattfindet, die Herren Karl Birch und Karl Sinkowitsch als Delegierte zu entsenden. Gleichzeitig wurde ein-

stimmig beschlossen, dem Genossenschaftsverbande Marburg beizutreten. In den Ausschuß wurde als Vorstand Herr Alois Polatschek, als Delegierter Herr Moritz Dabieu gewählt.

Aus der Kärntnerstraße kommen immer neue Klagen über die Rauchplage, welche durch eine dortige, an den Schmidplatz angrenzende Bäckerei erzeugt wird. Der Rauchfang ist viel zu nieder und die Folge davon ist, daß sich die Rauchschwaden wie dicker, erstickend wirkender Nebel über den Schmidplatz und die einmündenden Straßen legen. Über diese Rauchplage herrscht in der Nachbarschaft allgemeine Entrüstung; am besten wäre es, wenn sich die Bewohner dieser Gegend mit einer Eingabe an den Stadtrat wenden und die Errichtung eines hohen Rauchfanges verlangen würden. Der Stadtrat erfüllt berechnete Wünsche, wenn deren Erfüllung in seiner Macht steht, jederzeit.

Gescheiterte Flöße. Aus Mann wird gemeldet: Am 1. d. sind zwei Flöße, die aus Ober-Saantal auf der Save kamen, bei der Notbrücke über Save und Gurl gescheitert, wobei ein Flößer ins Wasser fiel, sich aber mit großer Mühe rettete. Am 2. d. ist wieder ein Floß gescheitert. Für die Sicherheit der Floßfahrt scheint die Notbrücke gefährlich zu sein.

Ein lehrreiches Hiftörchen lesen wir im „Br. Wochenbl.“ Das Abgeordnetenhaus tagte. In den Couloirs stand eine Abteilung des Verbandes der Posthilfsbeamtinnen und ersuchte einen hervorragenden deutschen Abgeordneten (Derfchatta?) dahin zu wirken, daß sie vom Finanzminister empfangen und hinsichtlich ihrer Wünsche angehört werde. Der Abgeordnete jagte die Intervention zu, kam jedoch nach einiger Zeit mit der Mitteilung zurück, daß Dr. Kosel sich nicht bestimmen lasse, die Abordnung zu empfangen. In ihrer Not wandte sich die Deputation an den gerade vorübergehenden Dr. Stranzky, der sich sofort zum Minister begab. Und siehe da, es währte kaum 5 Minuten, erschien Dr. Kosel und erteilte der Deputation die gewünschten Auskünfte. „Ein Tscheche muß man sein und groß muß man kommen, dann richtet man etwas aus“, soll der deutsche Abgeordnete nach Bekanntwerden des Vorgesallenen sich geäußert haben. Wir sind der Ansicht, daß auch ein deutscher Abgeordneter etwas ausrichten kann, wenn er die entsprechende Entschiedenheit an den Tag legt, an der es bei unseren volksparteilichen Abgeordneten leider immer mangelt. Dieses Hiftörchen lüftet aber ein wenig das Geheimnis der tschechischen Erfolge und zeigt, daß wir mit der lächerlicherweise „Realpolitik“ genannten Politik der Deutschen Volksparteiabgeordneten in keiner Richtung etwas erreichen können.

Böse Beispiele verderben . . . Nicht allein in Ungarn, auch in Osterreich fängt man an, das „Kaiserlied“ zu beanstanden. Wie das „Gr. T.“ erzählt, befahl der Pfarrer in Heilbrunn bei Anger, daß als Abschluß der kirchlichen Geburtstagsfeier des Kaisers nur die erste Strophe des Kaiserliedes gesungen werden dürfe, die anderen nicht, weil sie nicht — religiös seien.

Eine gefährliche Wallfahrt. Von Pettau fuhr Mittwoch eine Wallfahrergesellschaft (fünf Frauen und fünf Kinder) auf einem Leiterwagen nach Pöbznitz, um von dort mit der Bahn weiter nach Graz (Maria-Trost) zu fahren. Am Leitersberg kam dem Wagen, den die Besitzerin Frau Anna Fraß aus Gibina bei Pettau selbst lenkte, ein Kraftwagen entgegen. Das Pferd scheute, die Frau sprang vom Wagen, um es zu halten, das Pferd machte einen Sprung zur Seite und die Frau wurde zwischen dem mittlerweile herangekommenen Kraftwagen und dem Leiterwagen eingeklemmt. Sie trug eine Verletzung am Fuße davon. Doch noch nicht genug. Als der Wagen im Pöbznitz einfuhr — die Wallfahrer hatten den Wagen schon verlassen bis auf die Frau und ihr sechsjähriges Söhnlein — kam ein Kraftzweirad in schneller Fahrt daher. Das Pferd wurde wieder scheu, ein Miß und der sechsjährige Knabe lag unter dem Wagen. Der Fahrer fuhr aber unbekümmert davon. Dem Knaben geschah glücklicherweise nichts von Bedeutung. — Die Kraftwagenfahrer sollen doch in ihrem eigenen Interesse die Fahrgeschwindigkeit bedeutend herabsetzen wenn sie ein Fuhrwerk erblicken; andererseits muß freilich auch betont werden, daß die Landpferde an das Erscheinen von Kraftfahrzeugen noch nicht gewöhnt sind und sehr schnell scheu werden. Als die Fahrräder aufkamen, war das gleiche der Fall — heute wird nicht leicht mehr ein Pferd wegen eines Fahrrades scheu!

Vom Vergnügungszuge an der Kärntnerbahn. Der beliebte Vergnügungszug auf der Kärntner Linie, der an Sonntagen nachmittags um 2 Uhr Marburg verläßt und um 1/2 10 Uhr abends hier wieder eintrifft, soll der Fahrplanordnung entsprechend, am 15. September wieder eingestellt werden. Wir finden, daß es nicht sehr logisch ist, das Ende der Ausflugszeit auf den 15. September festzulegen; sind nach dem 15. d. die Sonntage noch schön, so werden die Marburger auch dann noch Ausflüge unternehmen. Ohne diesen Vergnügungszug müssen die Ausflüge auf der Kärntnerlinie aber unterbleiben, weil niemand gerne gegen Mitternacht heimfährt. Die Bahnverwaltung würde sich gewiß Dank erwerben, wenn sie den Vergnügungszug wenigstens so lange verkehren lassen würde, als sich für ihn Bedarf zeigt.

Brand. Aus Klein wird gemeldet: Am 5. d. frühmorgens wurden das Wohnhaus, der Stall und das Wirtschaftsgebäude des Alois Sabathi vulgo Grabenamerl in Kestelbach bei Klein ein Raub der Flammen. Während das Vieh gerettet werden konnte, fielen sämtliche Einrichtungstücke, Kleider und Wirtschaftsgeräte dem Feuer zum Opfer. Die Flammen brachen sich durch den schadhafte Backofen Bahn und fanden an den gezimmerten Wänden und dem Strohdache reichlich Nahrung. Die kleiner Feuerwehrl mußte sich lediglich auf Sicherungsarbeiten beschränken. Der Besitzer, ein armer Reuhschler, ist nur gering versichert.

Postbotenfahrten Neuhaus-Gilli. Zur Verbesserung der Postverkehrsverhältnisse für den Markt Hohelegg und den Kurort Neuhaus bei Gilli wird vom 1. Oktober l. J. angefangen die Kursordnung der ganzjährigen Postbotenfahrt Neuhaus bei Gilli-Gilli und der in dieser Strecke vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres verkehrenden Botenfahrt zweckentsprechend abgeändert. Demzufolge wird die bisher zwischen Hohelegg und Gilli in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April j. S. bestandene Fußbotenpost entbehrlich und vom heurigen Oktober an nicht mehr in Verkehr gesetzt. Weiters wird die Postablage Arzlin, welche dermaßen nur eine täglich einmalige Verbindung mittels der zwischen Weitenstein und Gilli verkehrenden Postbotenfahrt erhält, ab 1. Oktober l. J. auch in die ganzjährige Postbotenfahrt Neuhaus bei Gilli-Gilli eingeschaltet.

Durch einen Ochsen getötet. Vorletzten Montag abends ging der Besitzer des Gutes Meierberg bei Gilli, Herr Ed. Strubegger, in den Rinderstall, um Nachschau zu halten. Ein junger Ochse, ein sehr böses Tier, das seinen Hüttern schon sehr viel zu schaffen gemacht hat, riß sich los und stürzte sich auf ihn. Das wütende Tier warf Herrn Strubegger zu Boden und bearbeitete ihn mit den Hörnern und Stirnknochen so lange, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Alle Bemühungen der herbeigeeilten Dienstleute, den Ochsen von seinem Opfer loszubringen, waren vergebens. Herr Eduard Strubegger erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden seinen Geist aufgab, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen. Es wurden ihm sämtliche Rippen gebrochen, außerdem erlitt er unbedingt tödliche, innere Verletzungen. Die Leiche des Verunglückten wurde am Donnerstag nach Hiebing überführt, woselbst sie in der Familiengruft beigesetzt wurde.

Festnahme eines Raubmörders. Der flüchtig gewordene Holzarbeiter Johann Pozenel, welcher in der Umgebung von Idria den Holzhändler Johann Dswald ermordet und beraubt und die Leiche sodann in den Mikovabach geworfen hatte, ist in M u r a u ausgeforscht und festgenommen worden. Pozenel wird dem Laibacher Landesgerichte eingeliefert werden.

Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die k. k. Landwehr. Nach einer Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer in Graz beabsichtigt das k. k. Ministerium für Landesverteidigung eine Reihe von Bekleidungs- und Ausrüstungsarten im Wege der allgemeinen Konkurrenz zu beschaffen. Dieselben bestehen aus: Hüten, Tschakos, Koffhaare- und Federbüchsen, Schuhen, Borten, Armstreifen, Portepes, Halsbinden, Handschuhen, Briefstaschen, Sporen, Feldflaschen, Koch- und Eßgeschirren, Signalhörnern, Trommeln, Trommelfellen, Zeltpföden, Gurten, Stricken, Spaten, Krampen, Schaufeln, Hacken, verschiedenen Werkzeugen, Sätteln, Sattelbestandteilen, Tränkeimern, Pferddecken, Leibeln und Unterhosen. Davon werden Interessenten mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Offerten

spätestens am 15. Oktober 1905, 12 Uhr mittags, bei dem genannten Ministerium einzulangen haben. Die bezügliche Kundmachung nebst dem genauen Sortenverzeichnis und dem Offertformulare ist an der Amtstafel der Handels- und Gewerbekammer in Graz, Neutorgasse 57, angehängt, während weitere Kundmachungen bei dem Stadtrate in Marburg a. D. und bei den Stadträtern in Gillsi und in Pettau zur Einsichtnahme ausliegen.

Der Stolz jeder Hausfrau ist ein guter Kaffee.

Kathreiners Kneipp-Malzkafee

sollte bei Bereitung des Kaffeegetränkes in keinem Haushalte mehr fehlen.

Man verlange nur Originalpakete mit dem Namen **KATHREINER**.

Aus dem Gerichtssaale.

Das verhängnisvolle Schinkenbein.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 1905 besuchte der Druckereirevisor Wilhelm Zellinek aus Graz auf seiner Durchreise durch Marburg die Brauhausrestauration Gbß und wurde ihm daselbst, nachdem bereits die Sperrtunde war, noch ein Schinkenbein gegeben. Nach Behauptung des Wilh. Zellinek war dieses Schinkenbein schon damals etwas grau und schimmelig. Als er es am nächsten Tage in Graz besichtigte, hatte es einen üblen Geruch, es zeigten sich Maden, und erklärte die Untersuchungsanstalt der Lebensmittel in Graz am Nachmittage, daß das fragliche Schinkenbein total verdorben und gesundheitschädlich sei. Auf Grund dieses Tatbestandes hatte sich am 5. d. der Restaurateur Dymmar Hummel vor dem hiesigen Erkenntnisgerichte wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz zu verantworten. Der Angeklagte bekannte sich für nichtschuldig, nachdem er noch um 10 Uhr abends von dem Schinkenbein selbst gegessen und sich überzeugt hatte, daß dasselbe gut sei, der fragliche Schinken erst am vorigen Tage bei Herrn Wögerer gekauft und gekocht wurde, und er das Schinkenbein für sich reservieren wollte, es aber aus Gefälligkeit dem Herrn Zellinek verkaufte. Der Verteidiger Herr Dr. Oskar Drosel beantragte die Vorladung der Frau Anna Hummel zum Beweise darüber, daß das Schinkenbein vollkommen gut sei, der Schinken erst am vorigen Tage bei Wögerer gekauft und gekocht wurde. Auch wurde die Einvernehmung von Sachverständigen darüber begehrt, daß bei der Ende Juni notorisch herrschenden Hitze auch ein gutes Schinkenbein, wenn es eingewickelt in warme Luft komme, in mehreren Stunden schlecht und mädig wird, endlich daß es nicht gesundheitschädlich ist, wenn ein Schinkenbein statt der rosafarbigem grau gefärbt ist. Die Sachverständigen Dr. Leonhard und Dr. Kornfeld bestätigten die Behauptung des Verteidigers. Nach längerem Plaidoyer des Staatsanwaltstellvertreters Dr. Duchatsch und des Verteidigers Dr. Oskar Drosel schloß sich der Gerichtshof den Ausführungen der Verteidigung an und fällte einen Freispruch.

Heiserkeit und Katarth. Bei Heiserkeit und leichten Halsentzündungen leistet Kaiser-Vorax im Gurgelwasser die besten Dienste. Bei Nasenkatarrh empfiehlt es sich, lauwarmes Kaiser-Voraxwasser einige Minuten aufzuschöpfen und es wird sehr bald eine angenehme Erleichterung und Beseitigung des Katarthes eintreten.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

September.

Am 12. zu St. Jakob* im Bez. Bruck, Laaf* im Bez. St. Marein b. G., Fürstenfeld (Hopfenmarkt), Köflach* im Bez. Voitsberg, Leoben*, St. Michael ob Leoben (Zuchtviehmarkt des Genossenschaftsverbandes), St. Peter** im Bez. Oberradersburg, Friedau (Schweinemarkt).

Am 13. zu Marburg*, Pettau (Vorstenviehmarkt, Stadeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg.

Am 14. zu Spital am Semmering** im Bez. Mürzschlag, Weitenstein* im Bez. Gonobitz, Gribiswald**, Judenburg (Pferdemarkt), Rann bei Pettau (Schweinemarkt), St. Anna am Kriechenberg** im Bez. Mureck, Graz (Hornviehmarkt), Taubenbach** im Bez. Drahenburg, Rohitsch**.

Am 15. zu St. Michael ob Leoben (Fohlenmarkt), Dobova* im Bez. Rann, Sole** im Bez. Rann, Arnfels (Kleinviehmarkt), Graz (totes Stechvieh), St. Veit am Bogau** im Bez. Leibnitz.

Viele Mütter glauben, ihren Kindern etwas besonders Gutes zu tun, wenn sie ihnen schon im frühen Alter möglichst unverdünnte Kuhmilch geben. Da die Kuhmilch aber doppelt so viel Käsestoff enthält als die Muttermilch, so ist sie für die Säuglinge unverdünnt sehr schwer verdaulich, umso mehr, als sie im Magen des Kindes zu großen Klumpen gerinnt. Durch die Verdünnung der Kuhmilch mit Kufeser Kindermehl, in Wasser gekocht, wird nicht nur die Menge der einzelnen Bestandteile der Kuhmilch derjenigen der Muttermilch gleich gemacht, sondern auch die klumpige Gerinnung der Milch im Magen des Kindes verhindert, so daß die Kuhmilch dann nicht nur der Muttermilch ähnlich, sondern auch ebenso leicht verdaulich ist. Die Kinder, die mit unverdünnter Kuhmilch nicht gedeihen wollen, entwickeln sich bei der Ernährung mit Kufeser Kindermehl und Kuhmilch vorzüglich.

Günstigste

Kapitalsanlage:

Wieselburger Brauerei-Aktien.

Preis pro Stück K 210.—

Letzte Dividende K 12.— = 6% Verzinsung.

Die Wieselburger Brauerei-Aktien-Gesellschaft umfaßt folgende Brauereien:

Wieselburg a. E., Krems und Pottenbrunn, Schlossbrauerei Kröllendorf,

sämtliche in Nieder-Oesterreich.

Zu beziehen durch die 1313

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapuu & Co.

Wien, I., Neuer Markt 3

(Mezzanin).

Zacherlin

hilft großartig als unerreichter Insekten-Töter. Eßt nur in Flaschen.

Zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

EINE 4190

Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, ist

Sanatogen.

Von mehr als 2000 Aerzten aller
Culturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre
gratis u. franco von Bauer & Co., Berlin SW. 48.
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Literarisches.

Das Österreichische Recht. Ein Hilfsbuch für praktische Juristen, Beamte, Gewerbetreibende, Kaufleute, Haus- und Grundbesitzer usw. Von diesem vortrefflichen dreibändigen Werke, das drei hervorragende Juristen, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. E. Friedmann, k. k. Finanzrat Arthur Sandig und k. k. Landesgerichtsrat Dr. Josef Wach unter Mitwirkung eines großen Stabes auserlesener Mitarbeiter aus dem betreffenden Fachkreise in der Lage von Bong & Co. zum Gesamtpreise von 50 Kronen erscheinen lassen, liegt uns der 2. Band vor, der hinter dem so beifällig aufgenommenen ersten Band in keiner Weise zurückbleibt. Alles in allem ist dieses Werk ein umfassendes, dem Fachmann wie dem Laien gleich wertvolles Nachschlagewerk, jedem Staatsbürger ohne Ausnahme ein treuer und zuverlässiger Freund und Berater in allen Fragen des Rechts und der Pflicht. Das Österreichische Recht, das im Schlussband noch ein sehr umfangreiches Sachregister von mehr als 7000 Schlagwörtern enthält, sollte niemand versäumen sich anzuschaffen, denn in unserer Zeit mit ihren vielverzweigten Rechtsverhältnissen dürfte wohl kaum jemand ein Rechtsbuch missen können.

„Häuslicher Ratgeber.“ Eine im Leben viel zu wenig geübte Kunst, nämlich die „Selbstbeherrschung“, bespricht Alice Kinkel in der soeben erschienenen Nummer 36 des oberwähnten, beliebten Frauenblattes. „Legt euch Bibliotheken an“, so rät im weiteren Kelly Wolffheim allen denjenigen, welchen es um Belehrung und gute Unterhaltung zu tun ist. „Lügen“ von R. Reim gibt den Eltern einen recht wertvollen, pädagogischen Wink. Für angenehme Lektüre sorgt ein vielseitiges Feuilleton. Auch Mütterchens Lieblinge finden in der Gratisbeilage „Für unsere Kleinen“ Unterhaltung und Belehrung in reichem Maße. Abonnementspreis vierteljährlich 2.50 K. Probenummern gratis und franco von „Häuslicher Ratgeber“, Wien 1/1, Teinfaltstraße 9.

„Moderne Kunst.“ Das erste Heft des neuen, 20. Jahrganges der „Modernen Kunst“ ist soeben erschienen. (Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57, Bierzehtagsheft 60 Pf.) In den zurückgelegten 19 Jahren hat es „Moderne Kunst“ verstanden, sich auf den weiten Gebieten der Künste, des Kunstgewerbes, Theaters, Sports, Gesellschaftslebens, der Musik usw. eine führende Stellung zu schaffen. Auch das vorliegende erste Heft bringt Mustergültiges in Ausstattung und Inhalt. Von dem allseitig als hoch künstlerisch anerkannten Aquarellkünstler finden wir in dem ersten Heft Campenrieders reizvolles Gemälde „Meine Großmutter“ u. v. a. Überaus reichhaltig ist auch der textliche Teil. Wilhelm Wolter veröffentlicht das erste vielversprechende Kapitel eines humoristischen Romanes „Glückliches Unglück“. Auch enthält dieses erste Heft noch sehr viel des wertvollen und nützlichen und bietet somit auch der neue Jahrgang der „Modernen Kunst“ wiederum in seiner Vielseitigkeit soviel des Interessanten, daß er unseren Abonnenten bestens empfohlen werden kann.

„Unser Kind.“ Nachdem in Nr. 7 der Zeitschrift für Kinderpflege und Erziehung „Unser Kind“ (Wien 1.) der Kinderarzt Dr. N. Svoboda seine interessante Artikelserie über die Merkmale der Gesundheit beim Säugling abgeschlossen, nimmt der Aufsatz „Kindernährmittel“ (über die natürliche und künstliche Ernährung) von Dr. J. Roland die Hauptaufmerksamkeit für sich in Anspruch. Nach den Lehren A. Rabden (Aus dem Schulleben) und A. Weiten (Des Kindes „Ehre“) kommen in Nr. 8 dieser Zeitschrift Dr. Graf (Pflege des kindlichen Knochenystems) und Dr. Sauermann (Schulbeginn) zum Worte. Ferner sei aus dem Inhalt der jüngsten Nummer noch erwähnt: Kinderzimmer. — Die Pflege des kindlichen Gehörorgans. — Reize, schlaflose Nächte. — Briefkasten. — U. a. m.

„Wiener Bilder.“ Der Nord in Hieking, der in der abgelaufenen Woche so riesiges Aufsehen erregt hat, ist in der neuesten Nummer von W. Chiavacci illustriertem Familienblatt „Wiener Bilder“ in einer Reihe authentischer Bilder, zumeist antike photographische Aufnahmen der Wiener Polizei, auf das Eingehendste behandelt. Neben diesem Ereignis finden wir noch folgende Bilder: Schauspieler Viktor Kutschera, Ein österreichischer Afrikaner, Die neuen Mitglieder des Herrenhauses, Der böhmische Gastwirtstag in Teplitz, Der Tenorist Francesco Tamagno †, Der dritte Kinderausflug der „Fidelis Geister“, Vom Wörthersee u. Abonnementspreis vierteljährlich 2.50 K., einzelne Nummer 20 H. Administration Wien, III., Linke Bahngasse 5.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“ „Bürger- oder Mittelschule?“ befaßt sich ein ungemein interessanter Artikel von Richard Kail, der in Nr. 36 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ enthalten ist. Aus dem sonstigen Inhalt dieser Nummer erwähnen wir noch: Soziale Hilfsstätigkeit. Von Irma v. Troll-Broschthani. — Aus der Frauenwelt: Erifa Paulas. (Mit Bild.) — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Antworten der Redaktion. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée. — Preis der vortrefflichen Zeitschrift halbjährlich 4 Kronen für Wien, 5 Kronen für die Provinz. Da

mit 1. September ein neues Abonnement dieses beliebten, seit einunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes begann, verlange man sofort Gratisprobepfeile von der Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13. — Telephon Nr. 18441.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gieberreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Viele Personen, welche häufig im Winter an gesprungenen Händen und Gesicht leiden, verdanken dieses Übel nur einer schlechten und unhygienischen Seife. Als vorzüglich und von Autoritäten bestens empfohlen, haben sich als Hauterhaltung- und Reinigungsmittel die echten Glycerinseifen bewährt. Es ist wohl hier am Platze, besonders darauf hinzuweisen, daß dem Publikum häufig billige und minderwertige Seifen, welche durch Zucker und Alkohol transparent gemacht, als Glycerinseifen aufgedrängt werden. Solche Seifen, die wenig oder gar kein Glycerin enthalten, machen die Haut rau und runzelig. Die echte Glycerinseife kann sowohl transparent als auch undurchsichtig sein. Das sicherste Kennzeichen der echten Glycerinseifen, das bei den Sarg'schen Glycerin-Fabrikaten überall zutrifft, ist, daß sie sich nicht trocken, sondern fett anfühlen. Eine solche Seife wird immer das erreichen, was man von ihr verlangt, durch ihren Gebrauch wird die Haut immer weich, weiß und zart erhalten bleiben.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 10. September 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Vor dem Frühstück 1 Glas Rohitscher „Tempelquelle“ wirkt harntreibend, appetitanregend und stoffwechselfördernd. „Styriaquelle“ hat sonst gleiche, aber stärkere Wirkung.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife

macht die Haut weiss u. zart.

Überall zu haben

Sarg's Glycerin-Seifen

bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als **vorzüglichstes Reinigungsmittel.** Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Karl und Gustav Breus, Schandlbauer etc. angewandt. 160

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie **Muster unserer Neuheiten** in schwarz, weiss und farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball-, und Strassen-Toiletten** und für **Blusen, Futter** etc.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Einmaliges

Überstreichen mit Schicht-Seife

ersetzt

Zweimaliges

Überstreichen mit gewöhnlicher Seife.

Schicht-Seife ist die beste und im Gebrauch billigste.

Man achte auf den Namen „Schicht“ und die Schutzmarke „Bischof“.

Nr. 17 H

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Vollste Überzeugung

dass Apotheker

Thierry's Balsam und Centifoliensalbe

bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abszessen und Leibschäden u. unerreicht wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugefundene Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.

12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Tiegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: **Apotheker A. Thierry in Progradina bei Rohitsch.** Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. 3522



ICH DIEN

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Kapok ist anerkannt die beste und billigste Füllung für Matratzen.
Kapok ist staub- und ungezieferfrei, ist die beste Füllung für Bettdecken.
Kapok ist leicht und elastisch, deshalb die beste Füllung für Plimos und Kopfpölster, für Private, Hotels und Pensionen besonders zu empfehlen.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg
 Schwarzgasse.

Lokalitäten

zur
Errichtung einer Waschanstalt
 bestehend aus Waschküche, Wäscherolle, Bügel- und Aufnahmräumlichkeiten, Trockenkammer, zirka 28 Meter langem Bodenraum, über 2000 Quadratmeter Wiese zum Trocknen der Wäsche, Gas- und Wasserleitung, nebst einer dazugehörigen Wohnung mit Gemüsegarten werden an Interessenten, oder event. an eine Genossenschaft vermietet. Näheres beim Eigentümer **C. Bros**, Hauptplatz.

Für Parket und Linoleum!



Erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe.
 Preis per 1/4 Ko.-Dose Kr. 2.50, per 1/2 Ko.-Dose Kr. 1.35.
 Alleinige Fabrikanten **Finster & Meisner**, Lackfabrik, München.
 Verkaufsstelle: 2739
Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
 Daher im Gebrauche der billigste!
 Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen
 von
 Wasch-, Bad-, Klosett-,
 Ventilation-
 und Acetylen-Anlagen

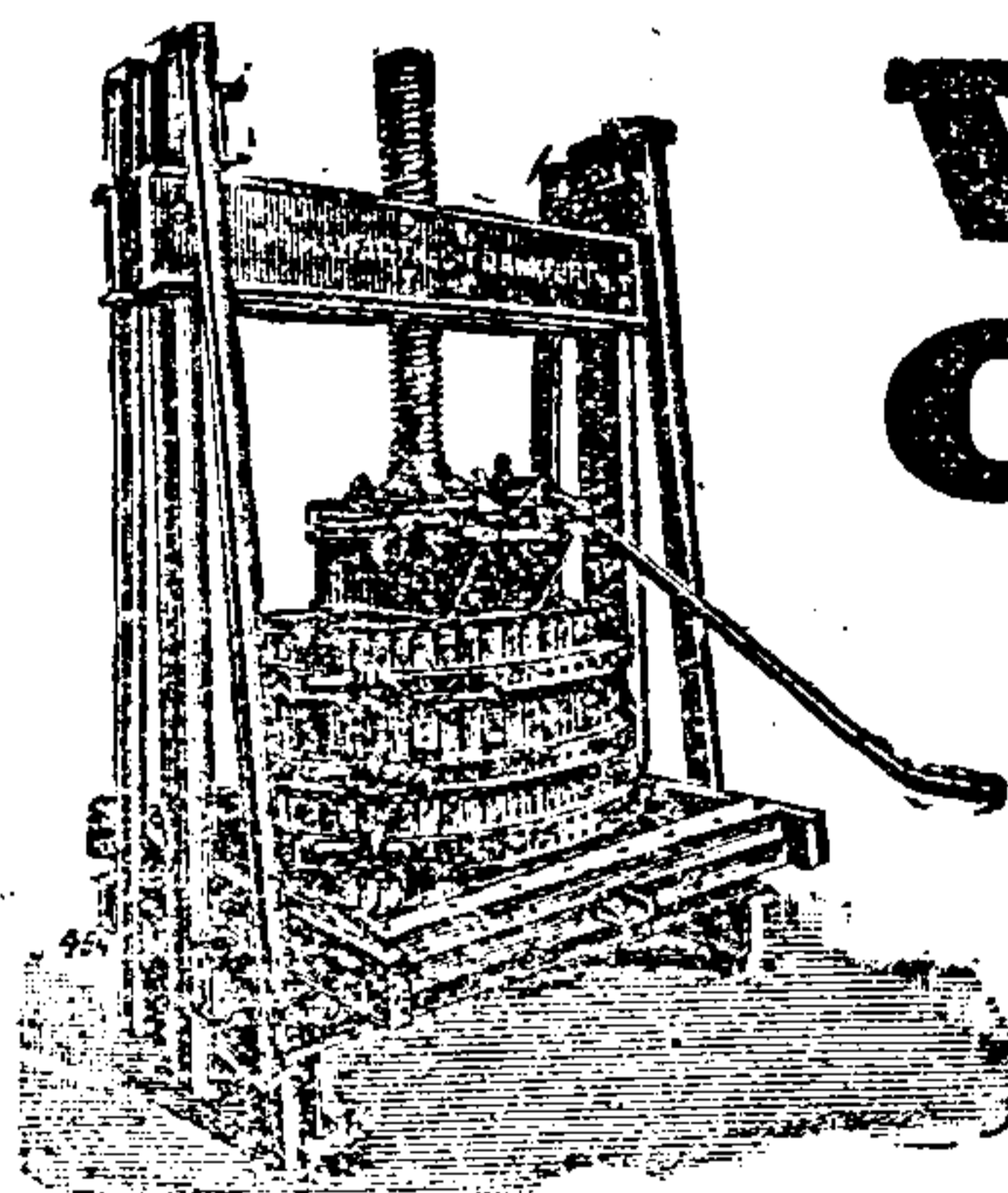
für öffentliche und Privatzwecke
 nebst Beistellung der erforderlichen
 Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen,
 Badeöfen, Reservoirs,
 Wandbrunnen, Wasch-
 becken aus Guss u. Fayence,
 Klosettapparate in allen
 Formen, geruchlose Piss-
 oirs mit Abspülung und allen
 übrigen Materialien.

Friedrich Wiedemann
 Theatergasse 16. — Telephonruf 82.



I. Marburger
Damen-Frisier-Salon
 Grete Schaffer
 Domplatz Nr. 5, I. Stock.
 Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
 wo das dichteste Haar in 10
 Minuten trocken ist.
 Moderne Schönheitspflege und
 Kosmetik, schwedische Gesichts-
 massage. Hand- u. Nagelpflege.
 Mässige Preise. 2035



Weinpressen
Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar
 Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
 selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“
 Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
 Konstruktion

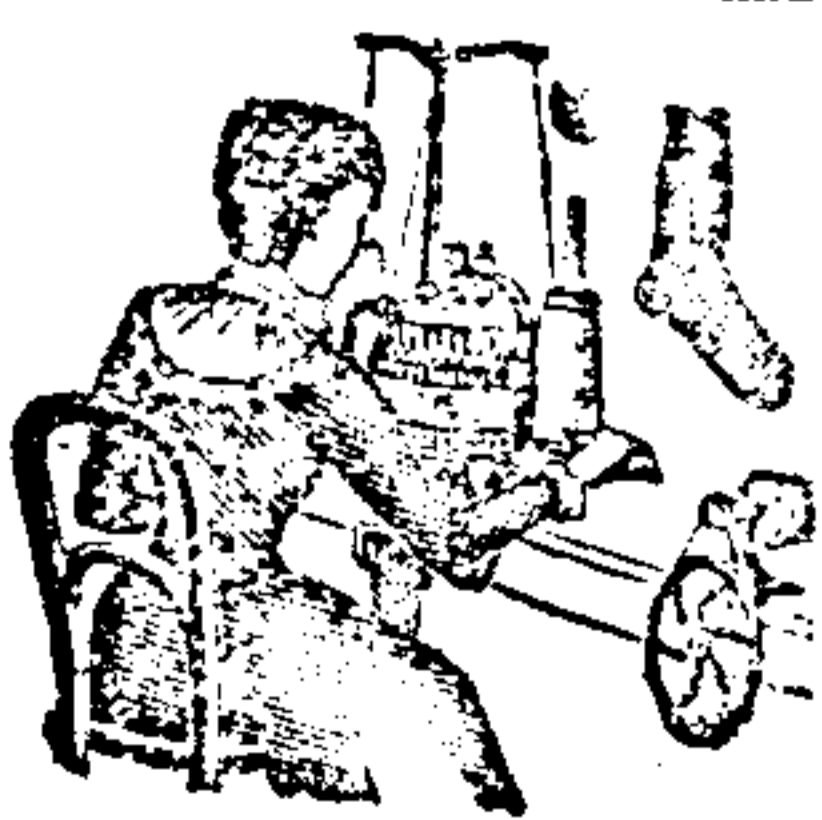
Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
 Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen etc. 1889

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



5 K und mehr per Tag Verdienst
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
 Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken
 auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit
 das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vor-
 kenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache
 und wir verkaufen die Arbeit. 2069

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft

Thomas H. Whittick & Co.

Triest, Via Campanile 11. 13

Besucht wird Wohnung

mit einem Zimmer, Küche und Zugehör (wenn möglich auch Gartenanteil) bis 1. Oktober von einer ruhigen, kinderlosen Partei. Gefl. Anträge unter „A. M.“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erbeten.

Wohnung

3 Zimmer, Tegethoffstraße 18, 1. Stock, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen in der steirischen Weinstube. 2807

Billige Möbel

2 Hängekasten, 1 politiert. Bett, 2 Spiegel, 1 Kleiderstock, 1 Wardrechen, Bilder, alles gut erhalten, wegen Raummangel zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2758

Zur Bausaison!

Roman- und Portland-Zement, Traversen und Baubeschläge, Drahtstiften, Drähte, Eisen, verzinkte Zink- und Kupferbleche, Karbolineum, feuersichere Asphalt-Dachpappe empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen

Hans Andraschitz, Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

Pferde-Stall

licht, luftig mit 2 Ständen samt Heuboden und geräumiger Wagenremise sofort zu vermieten. Auf Wunsch des Stallmieters bis 1. Oktober eine kleine Wohnung dazu und kann die Frau über Vereinbarung die Hausmeisterstelle besorgen. Reisergasse 23. 2892

Schönes großes

möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Josefgasse 3, 1. Stock, Magdalenenvorstadt. 2742

Zwei 2240

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Urbanigasse 4. 2240

Gebrauchte Geschäftstüren

mit Eisenblech beschlagen, samt steinernem Türstock, komplett, desgleichen Türen ohne Türstock und ganz eiserne Türen, solidaest gearbeitet, mit Sicherheitsschlössern, bestens erhalten, sind preiswert zu haben bei Karl Piroh, Burggasse 28. 2398

Die

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

von der Firma

Max Bärwinkel in Rumburg

in Böhmen sind unbedingt die besten, die bis jetzt erfunden wurden. Dieselben sind aus weißen Steingut und höchst elegant ausgeführt, halten jede Zugluft und Geruch ab, auch lassen sich dieselben auf jede Abort-Anlage anbringen. 3654

Preis 25 Kronen. — 1 Krone für Emballage.

Gewölbe

Sehr schön eingetöschtes mit großen Schaufenstern (Portale) am besten Posten in der Herrngasse Nr. 24 ist sofort zu vergeben. Anfrage bei J. Solldorf. 2565

Billige, einzimmrige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Derwisch. 1695

Wohnungen,

mit 1 Zimmer, 1 Kabinet, Küche und Verkaufslokal, geeignet für Greislerlei, 2 Wohnungen mit Zimmer und Küche in der Nähe der Schule und des Ziegelwerkes Unter-Rothwein sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der dortige Ziegelmeister. 2074

Zwei sonnseitige Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche, Mozartstraße 22 vom 1. bezhw. 15. Juli zu beziehen. Auskunft beim Hausbesorger.

Ein schönes Geschäftslokal

(Ecke Franz Josefsstraße, Reitergasse, Windenauerstraße) geeignet für einen Kleidermacher, Büglerin u. ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen im Gasthaus „zur Lokomotive“. 2770

Koststudenten

werden in gute Verpflegung genommen. Theatergasse 19.

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

Jeder

Zitherspieler

erhält vollkommen gratis den Marsch „Heut geht's uns wieder gut“ nebst sechs Probestücken. — Musikalien-Verlagshandlung in Wien. XIV/3 Ullmanstraße 37/21. — (Portomarkte 10 Heller beilegen.) 2961

Schöne sonnseitige Wohnung

bestehend aus drei Zimmer, lichter Küche, großem Vorzimmer und allem übrigen Zugehör ist vom 1. November an zu vermieten. Kaiserstraße 14, 3. Stock. 2632

Hübsch möbliertes, größeres Zimmer

mit ganzer Verpflegung, 1 kleineres ebenfalls mit Kost, ist in nächster Nähe der Realschule u. des Gymnasiums zu vermieten. Kaiserstraße 4, 1. Stock rechts. 3011

Luftschläuche und Überdecken

für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei

Alois Heu, Herrngasse 24, Marburg.

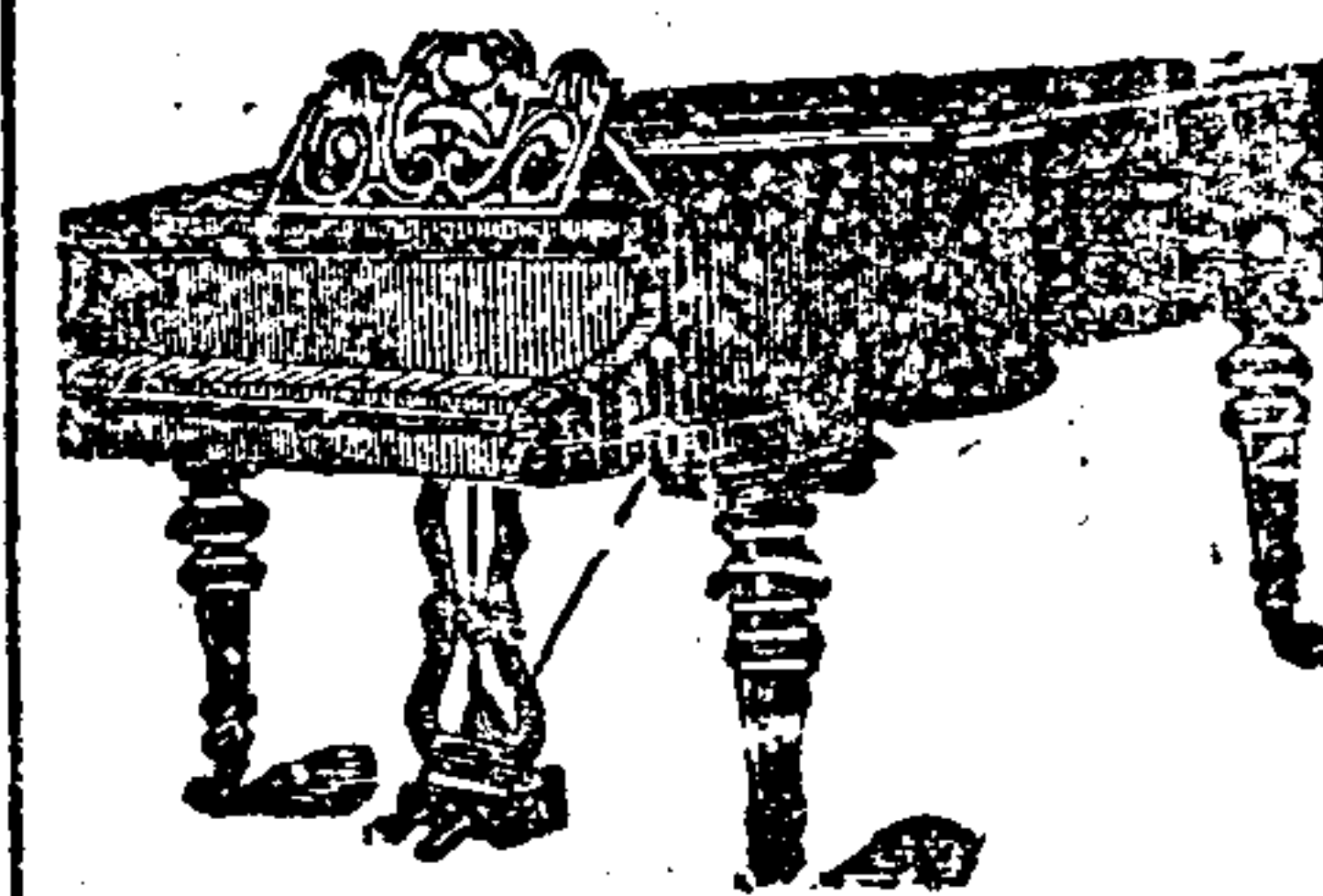
Frische 200 Bruch-Eier

4 Stück 10 Kr. bei A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Vom 1. Juni bis 30. September bleiben mein Bureau und mein Magazin an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kantschnkstempel Bordrud-Modelle, Siegelstöcke, u. u. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Fünf Serb. Tabak-Lose

Haupttreffer Frs. 100.000, 75.000, 25.000 etc.

Nächste Ziehung schon am 14. September 1905.

Kassapreis K 22.— per Stück. Alle 5 Lose zusammen gegen 33 Monatsraten à K 4.—

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einzahlung der ersten Rate. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wochelstube 2620 Otto Spitz, Wien Stadt, Schottenring 26.

Die besten und vollkommensten

Pianinos

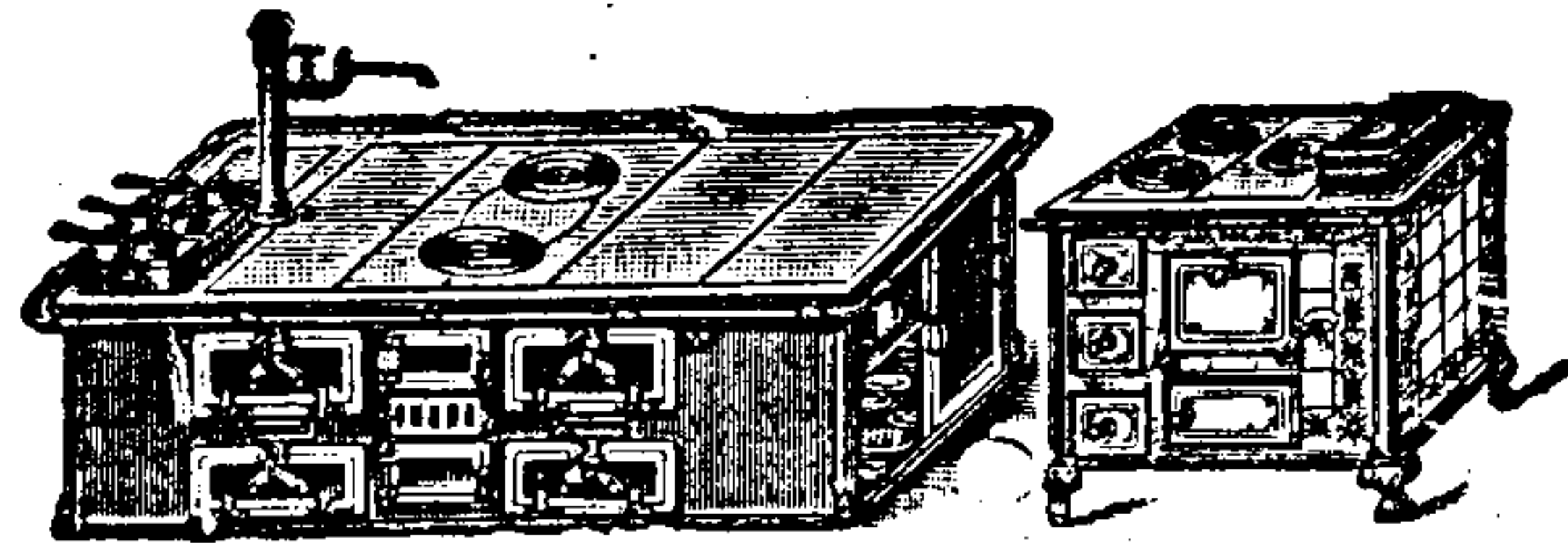
kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 2430 Triest, Via G. Boccacolo 5. Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Unterricht.

Staatl. gepr. franz. Sprachlehrerin mit langjähriger Praxis u. besten Referenzen übernimmt Vorbereitung für die Staatsprüfung event. Mittelschulen. Konversation, feine Handarbeiten, Geschäftsbriefe. Gerichtshofgasse 26, 1. Stock, Tür 4. Sprechstunde von 9—2 Uhr.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS, Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

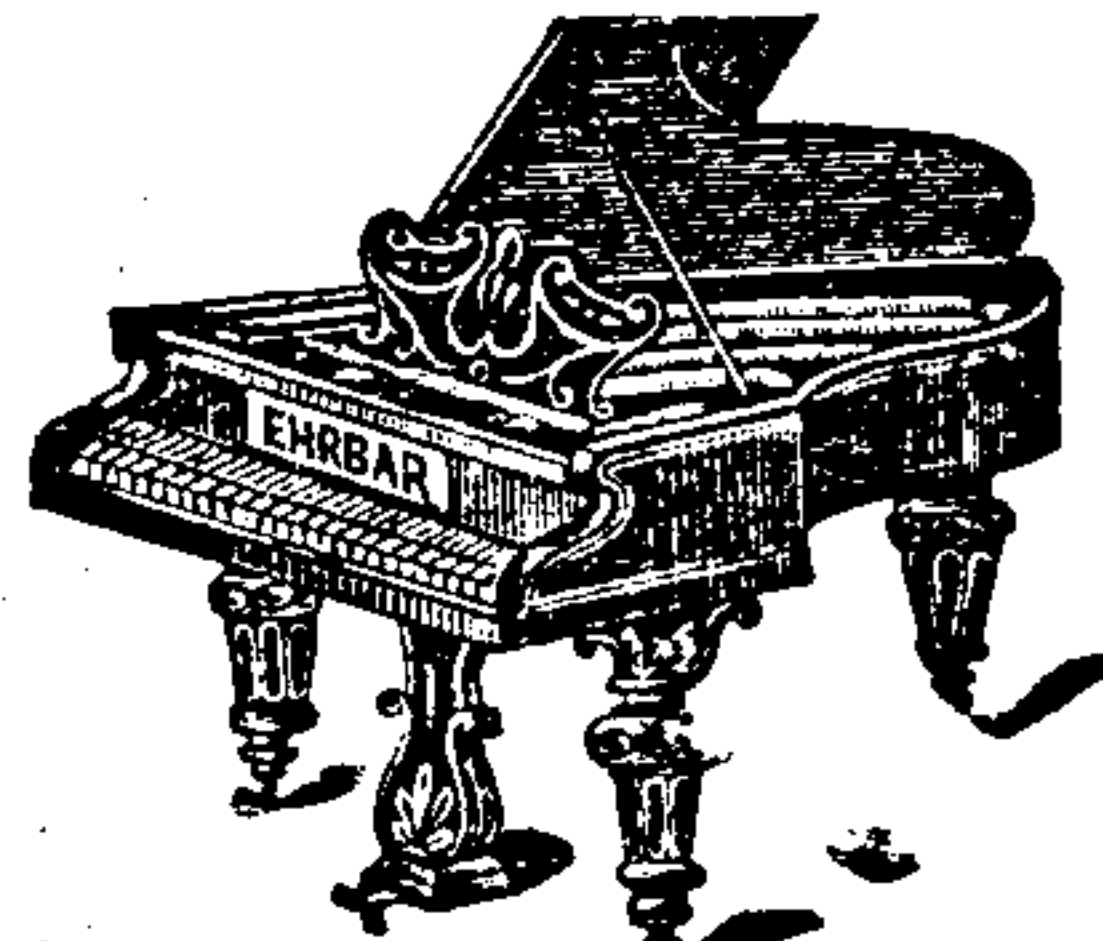
von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, obere Herrngasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miets. 403

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon Nr. 39

empfehlte zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettllacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Realitäten-Verkauf.

Am 16. September 1905 findet beim k. l. Bezirksgerichte Marburg die exekutive Feilbietung der Realität Einl. 74 Kat. Gem. Graßniz statt. Die Realität hat ein Flächenmaß von 1 Hektar, 64 Ar, 27 Meter mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Gerichtlicher Schätzwert 1583 Kronen, Mindestgebot 1055 Kronen. Kauflustige werden hiemit eingeladen. 2824

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.

Modell I 20 Kronen Modell II 26 „ Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Modell I Max Wolfram, Marburg a/D.

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrng. 32.

Kapok ist anerkannt die beste und billigste Füllung für Matratzen.
Kapok ist staub- und ungezieferfrei, ist die beste Füllung für Bettdecken.
Kapok ist leicht und elastisch, deshalb die beste Füllung für Plimos und Kopfpölster, für Private, Hotels und Pensionen besonders zu empfehlen.

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, Marburg
 Schwarzgasse.

Lokalitäten

zur
Errichtung einer Waschanstalt
 bestehend aus Waschküche, Wäscherolle, Bügel- und Aufnahmräumlichkeiten, Trockenkammer, zirka 28 Meter langem Bodenraum, über 2000 Quadratmeter Wiese zum Trocknen der Wäsche, Gas- und Wasserleitung, nebst einer dazugehörigen Wohnung mit Gemüsegarten werden an Interessenten, oder event. an eine Genossenschaft vermietet. Näheres beim Eigentümer **C. Bros**, Hauptplatz.

Für Parket und Linoleum!



Erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe,
 Preis per 1/4 Ko.-Dose Kr. 2.50, per 1/2 Ko.-Dose Kr. 1.35.
 Alleinige Fabrikanten **Finster & Meisner**, Lackfabrik, München.
 Verkaufsstelle: **Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.**

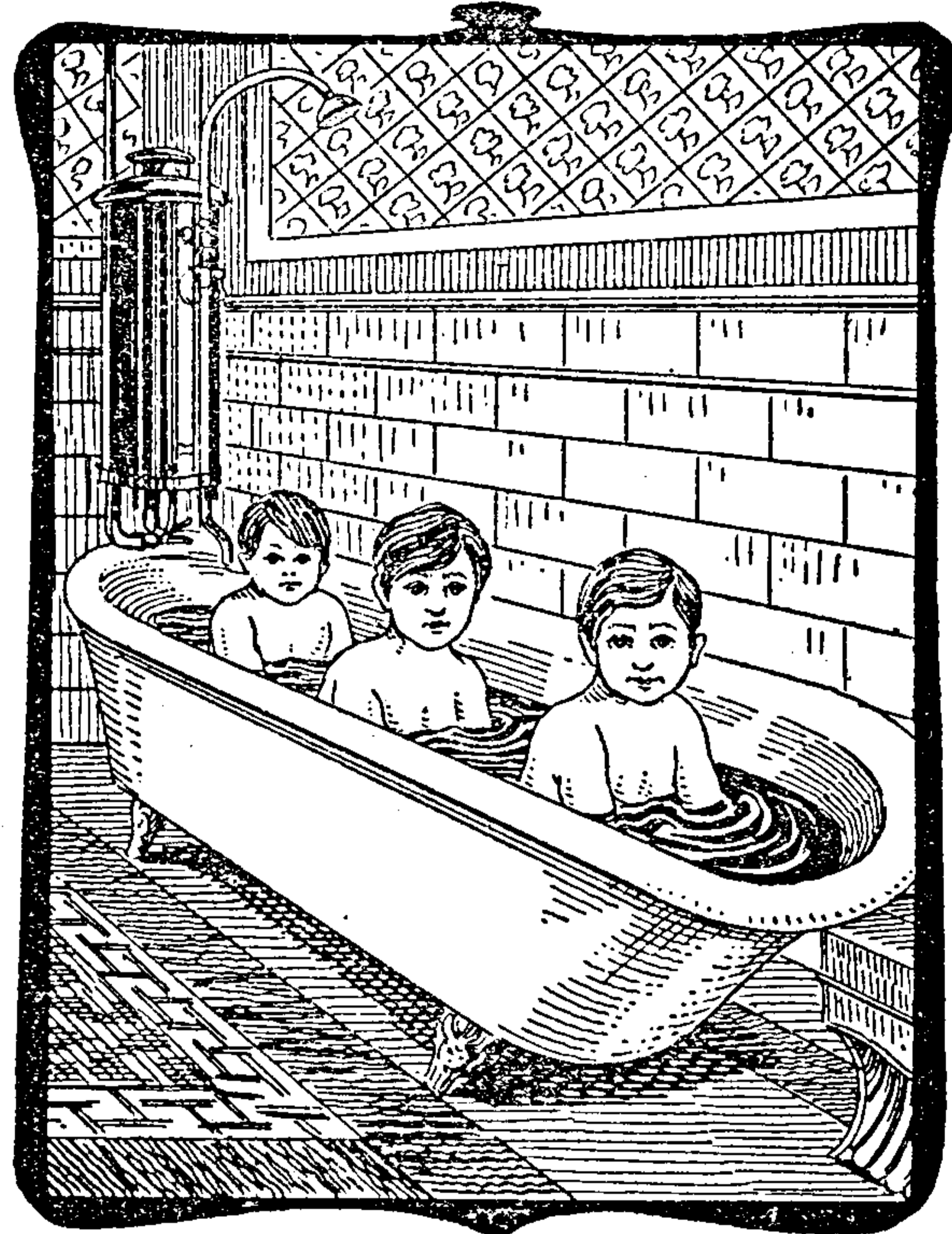
Der beste Fussbodenanstrich.



Der ausgiebigste! Der haltbarste!
 Daher im Gebrauche der billigste!
 Niederlage in Marburg bei **Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.**

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen
 von
 Wasch-, Bad-, Klosett-,
 Ventilation-
 und Acetylen-Anlagen

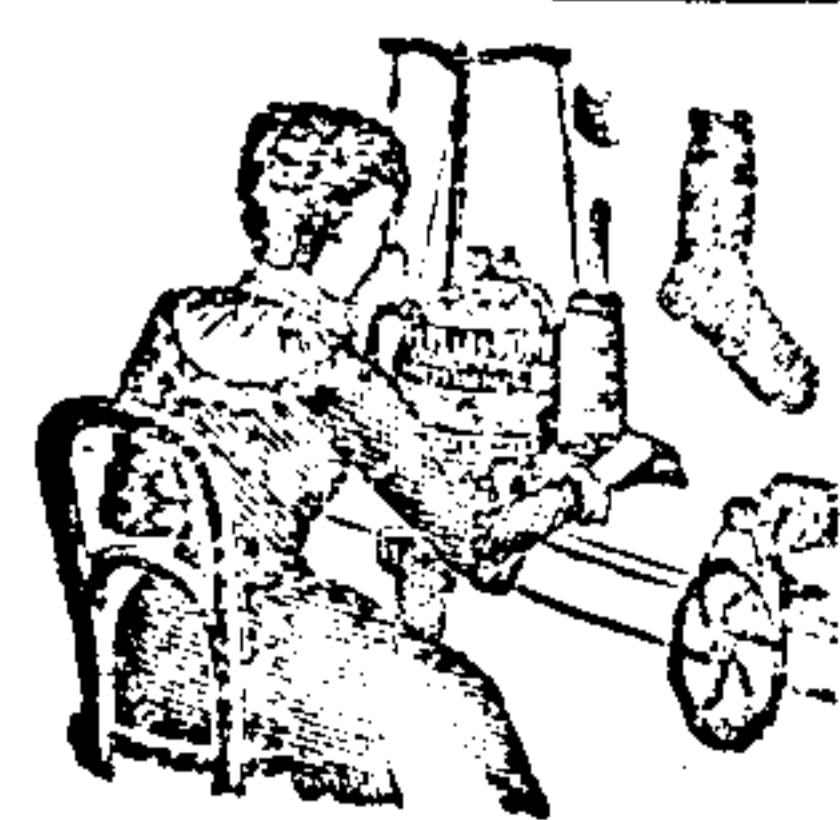
für öffentliche und Privatzwecke
 nebst Beistellung der erforderlichen
 Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen,
 Badeöfen, Reservoirs,
 Wandbrunnen, Wasch-
 becken aus Guss u. Fayence,
 Klosettapparate in allen
 Formen, geruchlose Pissoirs
 mit Abspülung und allen
 übrigen Materialien.

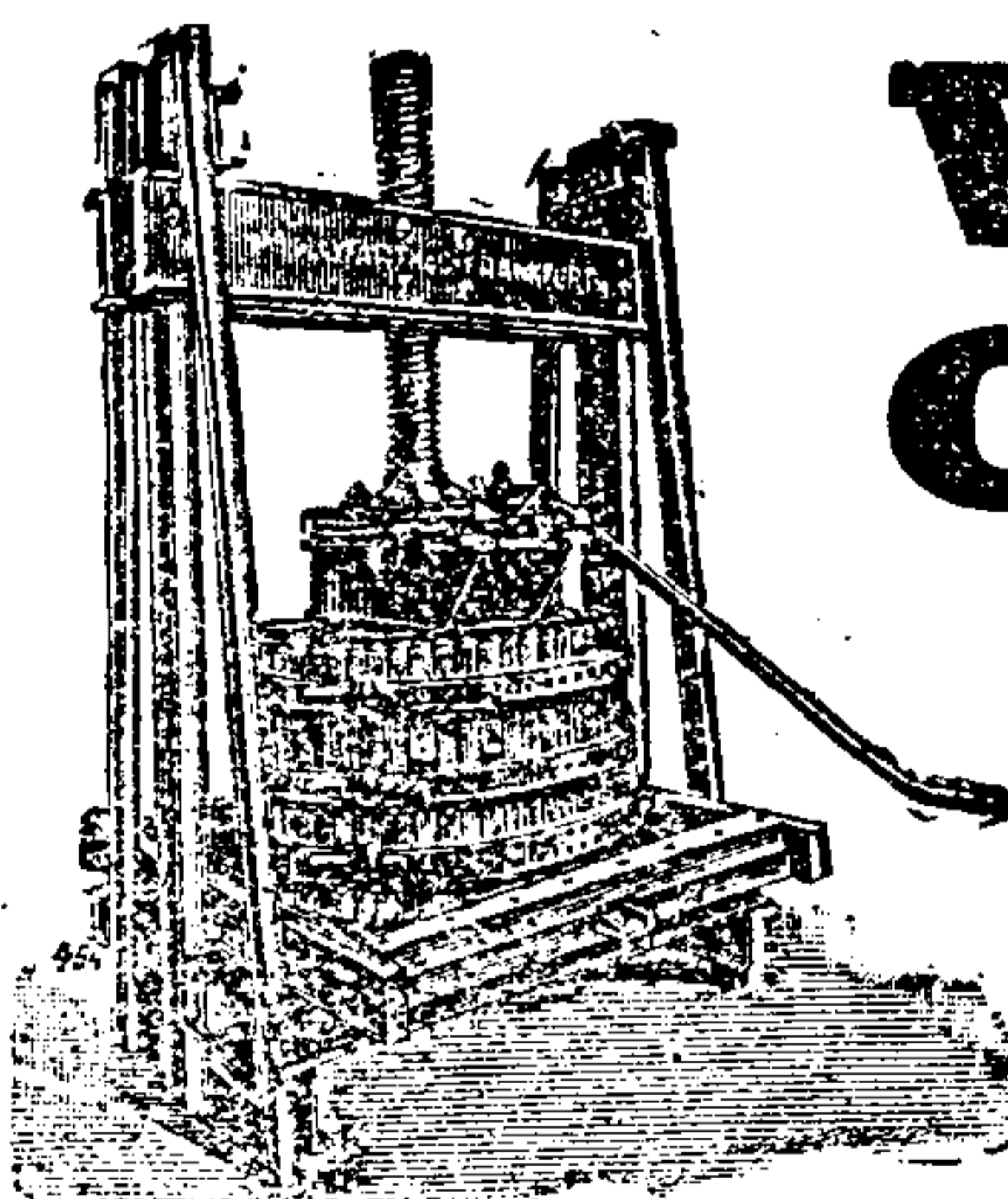
Friedrich Wiedemann
 Theatergasse 16. — Telephonruf 82.



I. Marburger
Damen-
Frisier-Salon
 Grete Schaffer
 Domplatz Nr. 5, I. Stock.
 Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
 wo das dichteste Haar in 10
 Minuten trocken ist.
 Moderne Schönheitspflege und
 Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.
 Mässige Preise. 2035



5 K und mehr per Tag Verdienst
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
 Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thomas H. Whittick & Co.
 Triest, Via Campanile 11. 13



Weinpressen
Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplete Mosterei-Anlagen, stabil u. fahrbar
 Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen
 selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „**SYPHONIA**“
 Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
 Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen etc. 1889

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Besucht wird Wohnung

mit einem Zimmer, Küche und Zugehör (wenn möglich auch Gartenanteil) bis 1. Oktober von einer ruhigen, kinderlosen Partei. Gefl. Anträge unter „A. M.“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erbeten.

Wohnung

3 Zimmer, Tegethoffstraße 18, 1. Stock, ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen in der steirischen Weinstube. 2807

Billige Möbel

2 Hängekasten, 1 politiert. Bett, 2 Spiegel, 1 Kleiderstock, 1 Wardrechen, Bilder, alles gut erhalten, wegen Raummangel zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2758

Zur Bausaison!

Roman- und Portland-Zement, Traversen und Baubeschläge, Drahtstiften, Drähte, Eisen, verzinkte Zink- und Kupferbleche, Karbolineum, feuersichere Asphalt-Dachpappe empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen

Hans Andraschitz, Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

Pferde-Stall

licht, luftig mit 2 Ständen samt Heuboden und geräumiger Wagenremise sofort zu vermieten. Auf Wunsch des Stallmieters bis 1. Oktober eine kleine Wohnung dazu und kann die Frau über Vereinbarung die Hausmeisterstelle besorgen. Reisergasse 23. 2892

Schönes großes möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Josefgasse 3, 1. Stock, Magdalenenvorstadt. 2742

Zwei Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Urbanigasse 4. 2240

Gebrauchte Geschäftstüren

mit Eisenblech beschlagen, samt steinernem Türstock, komplett, desgleichen Türen ohne Türstock und ganz eiserne Türen, solistet gearbeitet, mit Sicherheitsschlössern, bestens erhalten, sind preiswert zu haben bei Karl Piroh, Burggasse 28. 2398

Die Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

von der Firma Max Bärwinkel in Rumburg

in Böhmen sind unbedingt die besten, die bis jetzt erfunden wurden. Dieselben sind aus weißen Steingut und höchst elegant ausgeführt, halten jede Zugluft und Geruch ab, auch lassen sich dieselben auf jede Abort-Anlage anbringen. 3654 Preis 25 Kronen. — 1 Krone für Emballage.

Gewölbe

Sehr schön eingetöschtes mit großen Schaufenstern (Portale) am besten Posten in der Herrngasse Nr. 24 ist sofort zu vergeben. Anfrage bei J. Solldorf. 2565

Billige, einzimmrige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Dertwischel. 1695

Wohnungen,

mit 1 Zimmer, 1 Kabinet, Küche und Verkaufslokal, geeignet für Greislerlei, 2 Wohnungen mit Zimmer und Küche in der Nähe der Schule und des Ziegelwerkes Unter-Rothwein sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der dortige Ziegelmeister. 2074

Zwei sonnseitige Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche, Mozartstraße 22 vom 1. bezhw. 15. Juli zu beziehen. Auskunft beim Hausbesorger.

Ein schönes Geschäftslokal

(Ecke Franz Josefsstraße, Reitergasse, Windenauerstraße) geeignet für einen Kleidermacher, Büglerin u. ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen im Gasthaus „zur Lokomotive“. 2770

Koststudenten

werden in gute Verpflegung genommen. Theatergasse 19.

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

Jeder Zitherspieler

erhält vollkommen gratis den Marsch „Heut geht's uns wieder gut“ nebst sechs Probestücken. — Musikalien-Verlagshandlung in Wien. XIV/3 Ullmanstraße 37/21. — (Portomarkte 10 Heller beilegen.) 2961

Schöne sonnseitige Wohnung

bestehend aus drei Zimmer, lichter Küche, großem Vorzimmer und allem übrigen Zugehör ist vom 1. November an zu vermieten. Kaiserstraße 14, 3. Stock. 2632

Hübsch möbliertes, größeres Zimmer

mit ganzer Verpflegung, 1 kleineres ebenfalls mit Kost, ist in nächster Nähe der Realschule u. des Gymnasiums zu vermieten. Kaiserstraße 4, 1. Stock rechts. 3011

Luftschläuche und Überdecken

für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei Alois Hou, Herrngasse 24, Marburg.

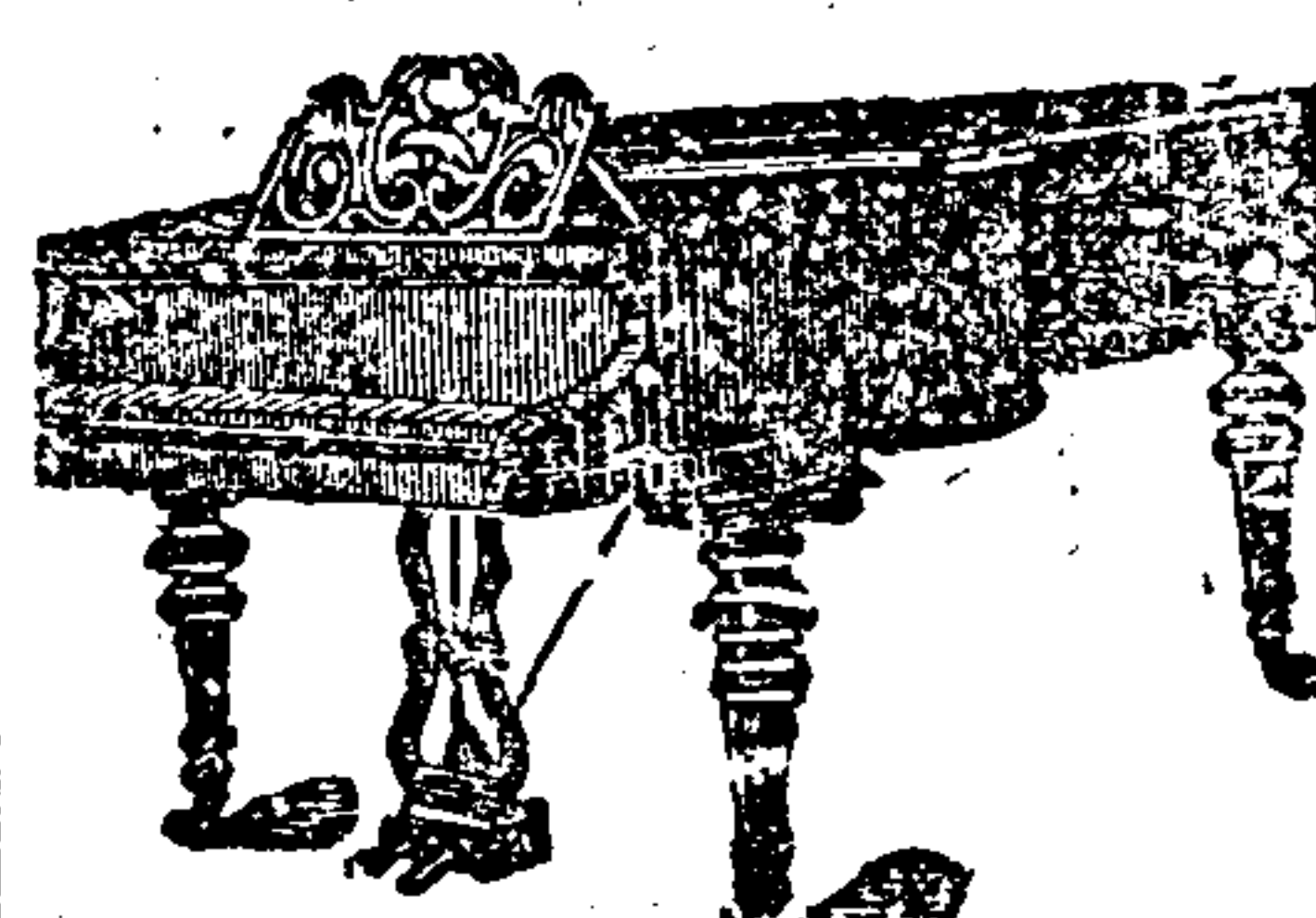
Frische Bruch-Eier

4 Stück 10 kr. bei A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Vom 1. Juni bis 30. September bleiben mein Bureau und mein Magazin an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kantschkstempel Bordruß-Modelle, Siegelstöcke, u. u. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Fünf Serb. Tabak-Lose

Haupttreffer Frs. 100.000, 75.000, 25.000 etc.

Nächste Ziehung schon am 14. September 1905. Kassapreis K 22.— per Stück. Alle 5 Lose zusammen gegen 33 Monatsraten à K 4.—

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einzahlung der ersten Rate. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 2620

Otto Spitz, Wien Stadt, Schottenring 26.

Die besten und vollkommensten Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 2430

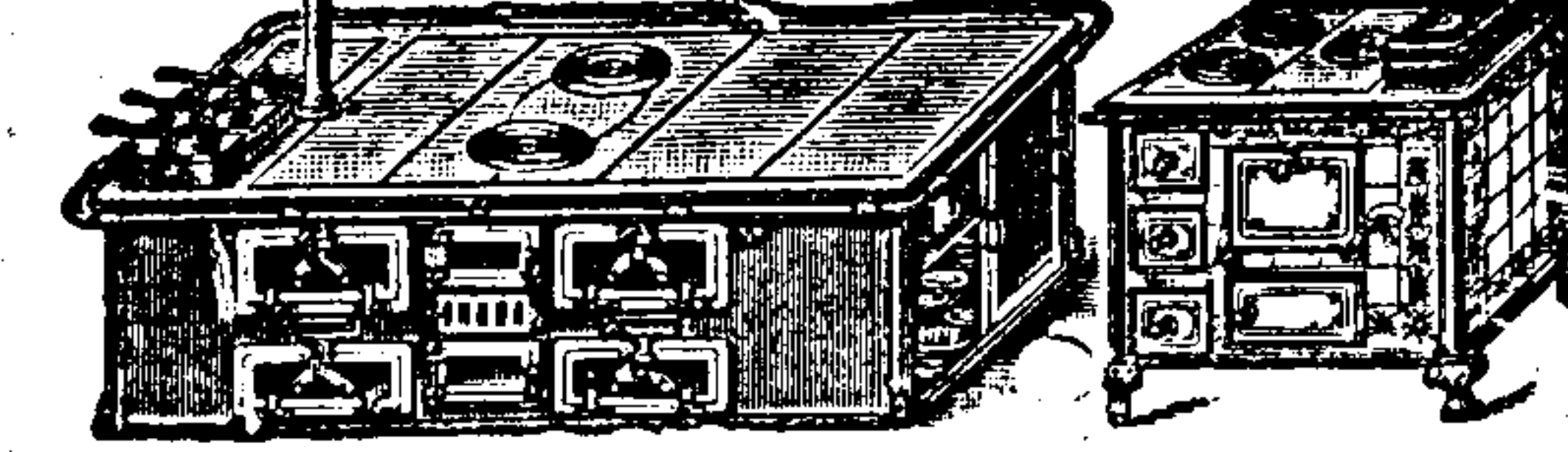
Triest, Via G. Boccaccio 5. Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Unterricht.

Staatl. gepr. franz. Sprachlehrerin mit langjähriger Praxis u. besten Referenzen übernimmt Vorbereitung für die Staatsprüfung event. Mittelschulen. Konversation, feine Handarbeiten, Geschäftsbriefe. Gerichtshofgasse 26, 1. Stock, Tür 4. Sprechstunde von 9—2 Uhr.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,

Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

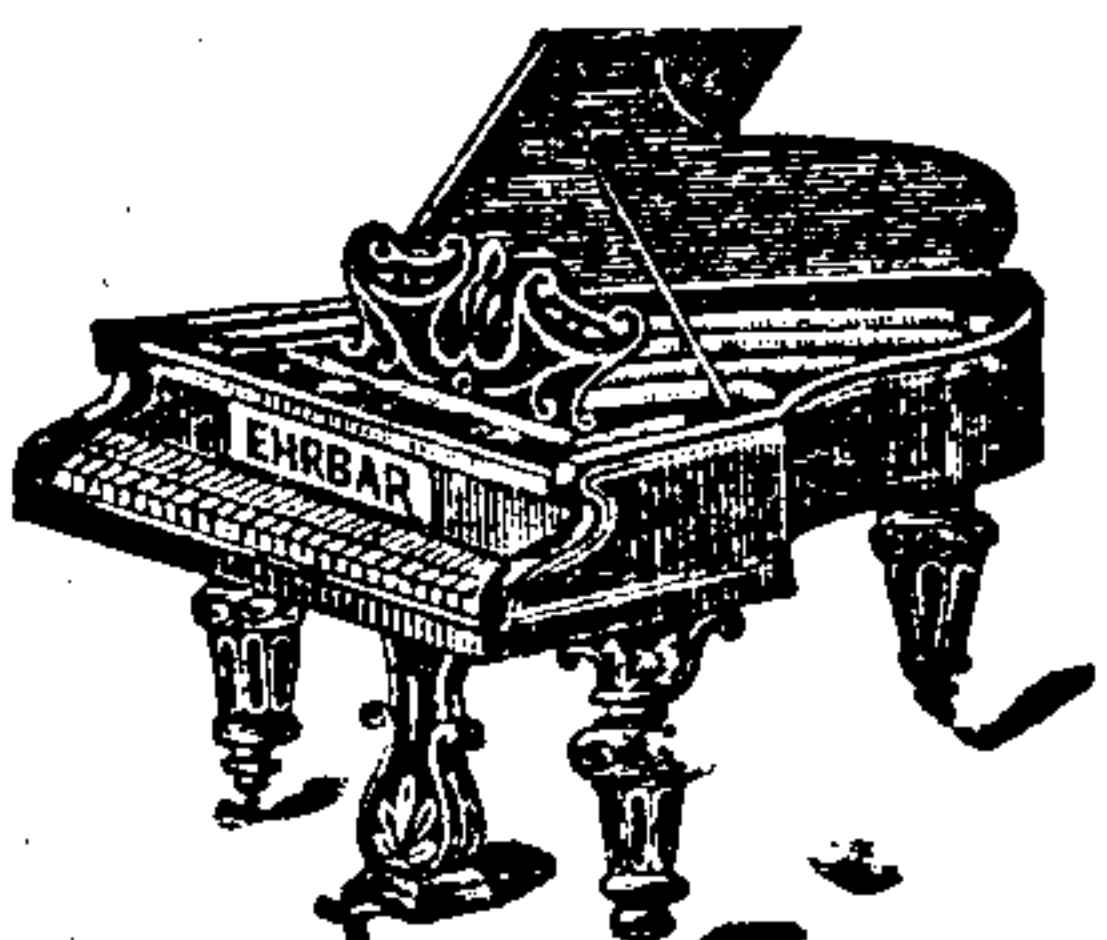
von Berta Volckmar staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrngasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miets. 403

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfehlte zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Realitäten-Verkauf.

Am 16. September 1905 findet beim k. l. Bezirksgerichte Marburg die exekutive Feilbietung der Realität Einl. 74 Kat. Gem. Graßniz statt. Die Realität hat ein Flächenmaß von 1 Hektar, 64 Ar, 27 Meter mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Gerichtlicher Schätzwert 1583 Kronen, Mindestgebot 1055 Kronen. Kauflustige werden hiemit eingeladen. 2824

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.

Modell I 20 Kronen
Modell II 26 „
Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Modell I Max Wolfram, Marburg a/D.

Original SINGER Nähmaschinen



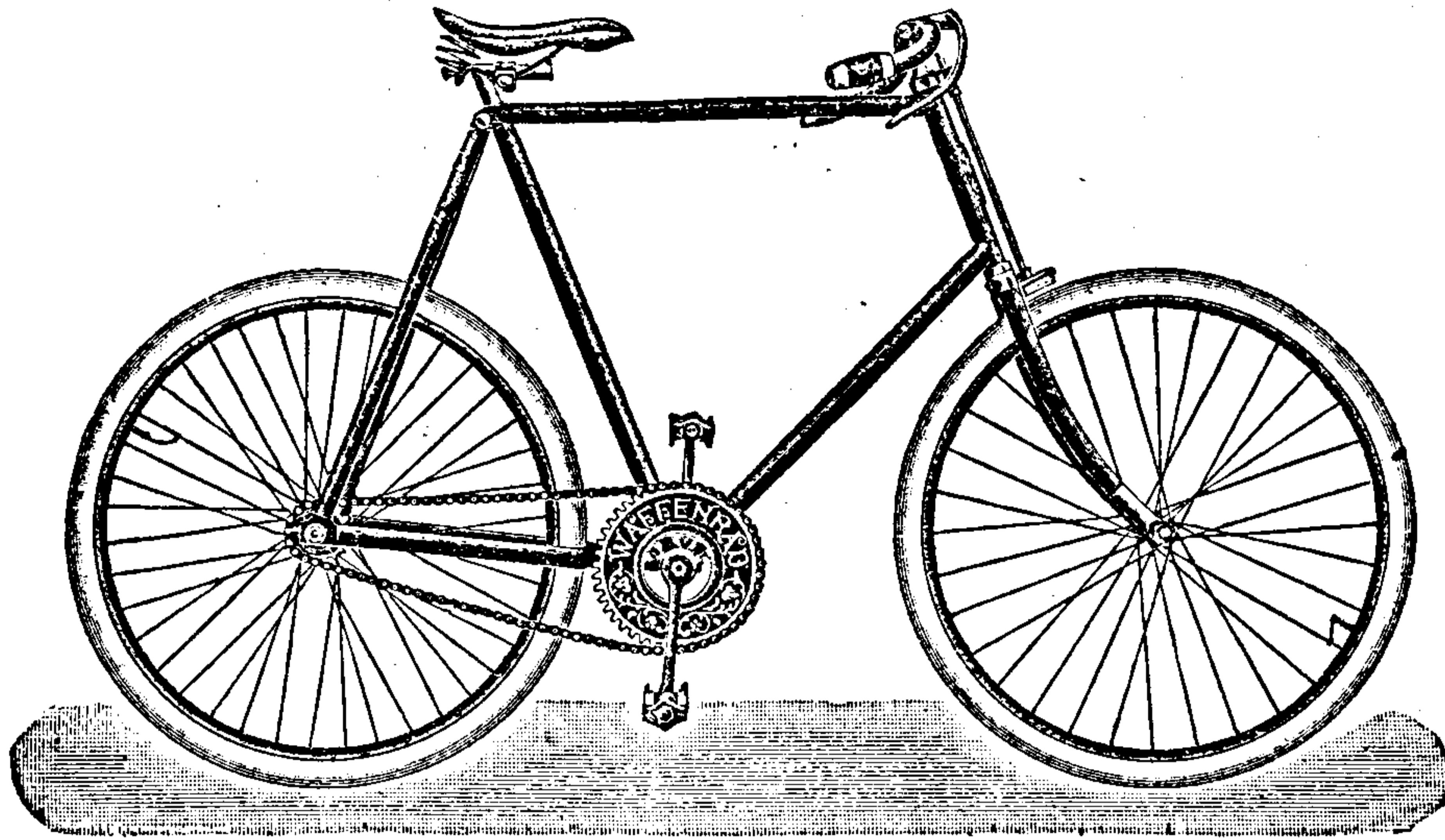
Man beachte die Fabrikmarke. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrng. 32.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1905. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.

Eigene Radfahrschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1905
 gratis und franko.



Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux,
 Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz
 und erhält das Leder dauerhaft. Man achte
 auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn- Anteile zc.	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
 tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
 vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-
 renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
 unverfallbare **Ablebens-Versicherung** mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des**
versicherten Capitalies und die **Universal-Versiche-**
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
8,500.000 Kronen.
 Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
 zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Anskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmud, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Cameés, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Altertümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
 Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Wohnung

mit 2 Zimmer samt allem
 Zugehör zu vermieten. Ausf.
 in d. Verw. d. Bl. 1131

Aviso

für 2465
Weingutsbesitzer.

Press-Spindeln

in allen Größen verfertigt die
Maschinenschlosserei
Karl Sinkowitsch, Marburg,
 Puffgasse 9.

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 Nagygasse 11 und
 Wildenrainergasse 14, bestehend
 aus 2, 3 u. 4 Zimmern, Bade-
 und Diener-Zimmern, sehr ge-
 räumigen Küchen und Speise-
 kammern im 1., 2. und 3. Stock,
 jede für sich abgeschlossen, sofort
 zu vermieten. Dasselbst auch zwei
 geräum. Magazine. Anfrage b.
 Hausmeister. 145

Amerika.

Abreise aus Havre jeden
 Samstag.

Französische Linie

Bequeme rasche Fahrt, ausge-
 zeichnete Verpflegung samt Wein
 und Liqueur. — Fahrkarten nach
 allen Stationen sämtlicher ameri-
 kanischer Bahnlilien zu Original-
 preisen. Nähere Auskünfte erteilt
 gratis u. franko 2621

Französische Linie
 Wien, IV., Weiringergasse 8.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

des
Ludw. Zinthauer, Marburg.

Annahme und Verkauf Herrngasse 1.
 Färberei Lederergasse 21.
 Übernahme aller Art Kleidungsstücke zc. zum
 überfärben und chem. reinigen.
Vorhänge-Appretur, Blaufärberei und Druckerei.
 Segründet 1852. 2202 Telephon Nr. 14.



Präzisionsuhren

billigst. 1794

Schaffhausener Uhren
 Silber von 18 fl. aufwärts,
 14kar. Gold von 50 fl. aufw.
 Omega-Uhren Nickel 10 fl.
 Omega-Uhren Silber 14 fl.
 Cyrus-Uhren Silber 16 fl.
 Extraflache Uhren 5 fl.
 Strapazieruhren Nickel, Tula,
 Stahl von 2 fl. aufw.
 Metall-, Silber-, Tula- und
 Goldketten zu Fabrikspreis.



Eine Pendeluhr
 8 Tage gehend, mit Stun-
 den- und Halbstunden-
 Schlagwerk fl. 8, 10, 12 und
 höher.

Eine Pendeluhr
 8 Tage gehend, mit Viertel-
 stunden-Schlagwerk und
 Repetition fl. 22, 25, 30
 und höher.
 Sämtliche mit Echo-Gong-
 schlag.

bei
Th. Fehrenbach
 Uhrmacher, Herrng. 26
 Filiale: Draugasse Nr. 2.

Werkstätte für Erzeu-
 gung neuer Uhren,
 sowie Ausführung jeder,
 auch der schwierigsten
 Reparaturen.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
 frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
 1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**
 Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
 IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

Wichtig für Gebäudebesitzer!

Dachziegel

in verschiedenen Größen, aus geschlammtem Ton, mittelst
 Maschinen hergestellt, Qualität von keiner Ziegelei erreicht.
 Zu haben bei 2751

H. Schmid & Chr. Speidel in Marburg
 Mellingerstrasse.

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

Marburg

VON EMIL BERANEK

Kärntnerstraße 46

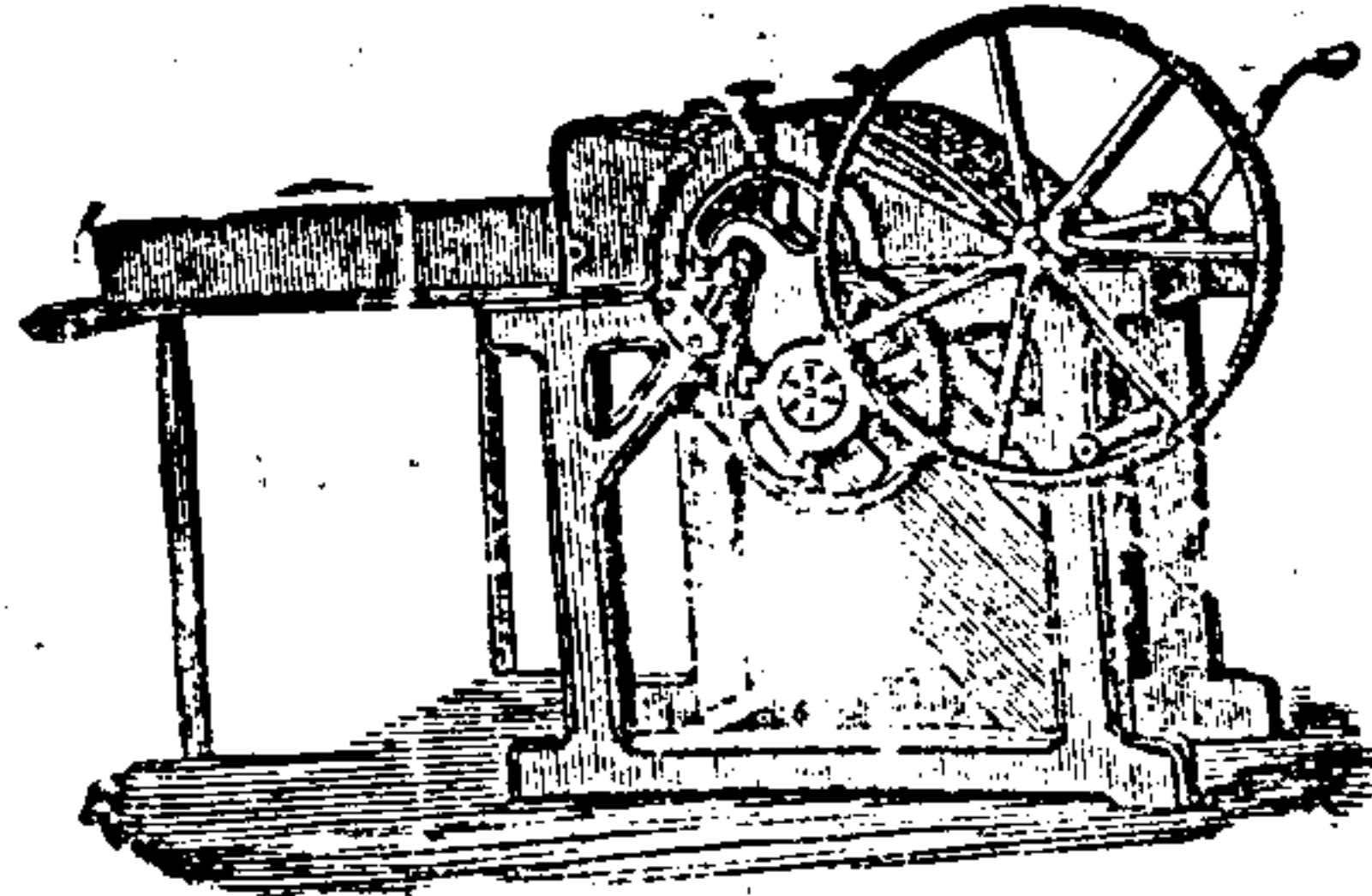
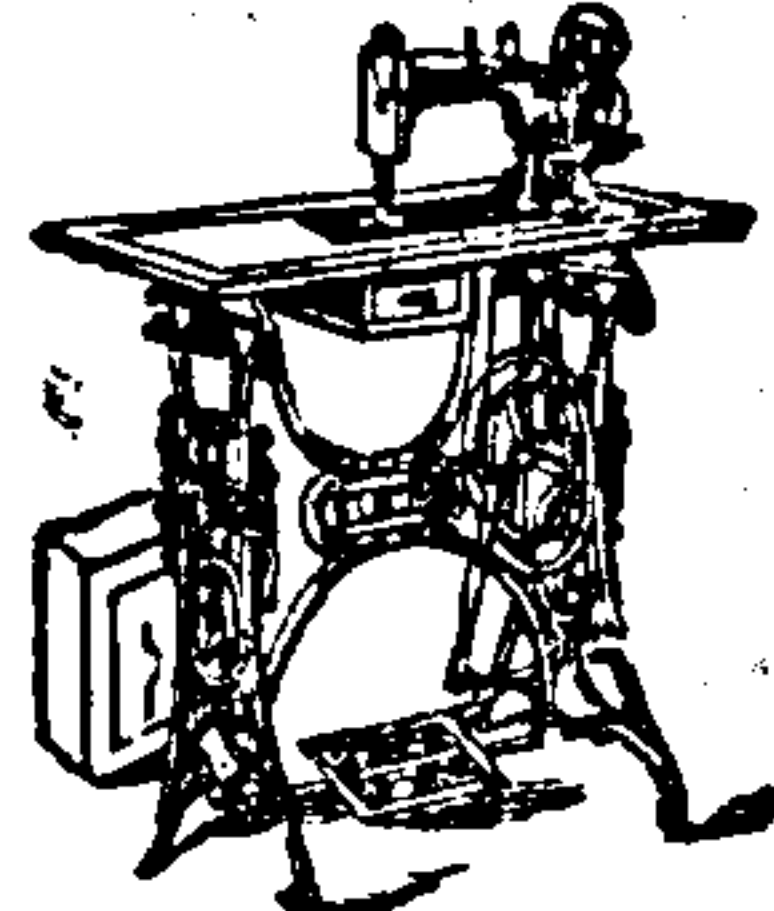
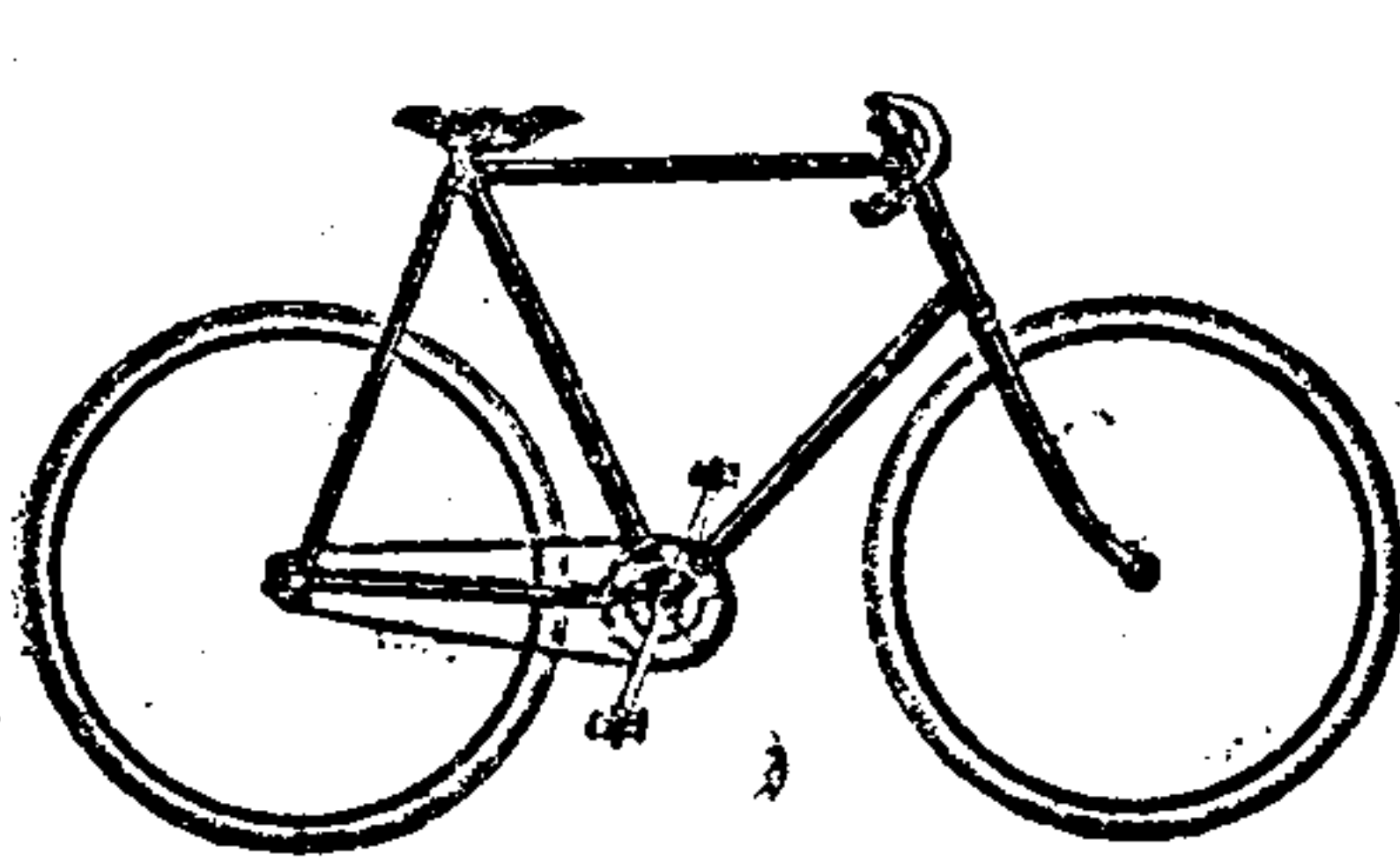
empfehlte sich zur Anfertigung von allen einschlägigen Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Sippolstermöbel u. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Baukatholz wird für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft. 319



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von JULIUS SCHAUMANN, Landchaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Bezeitigt sofort überflüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

! Auf Teilzahlung!

sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das Uhren-Verandhaus Mendl in Wien, IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Uhren an jedermann.

Zwei Wohnungen

jede mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober an in der Neugasse 3, 1. Stock um je K 30.80 zu vermieten. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3 oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

Klavier-Unterricht.

Anzufragen vom 15. September jeden Mittwoch u. Samstag von 9 bis halb 12 Uhr, Meiserstraße 10, 1. Stock bei Fr. Marie Kofschinegg, staatlich geprüfte Lehrerin. 3038

Alfred Fränkel

Komm.-Gesell. v. Mödlinger Schuhfabrik

Wir verkaufen die Fabrikate der bedeutendsten Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

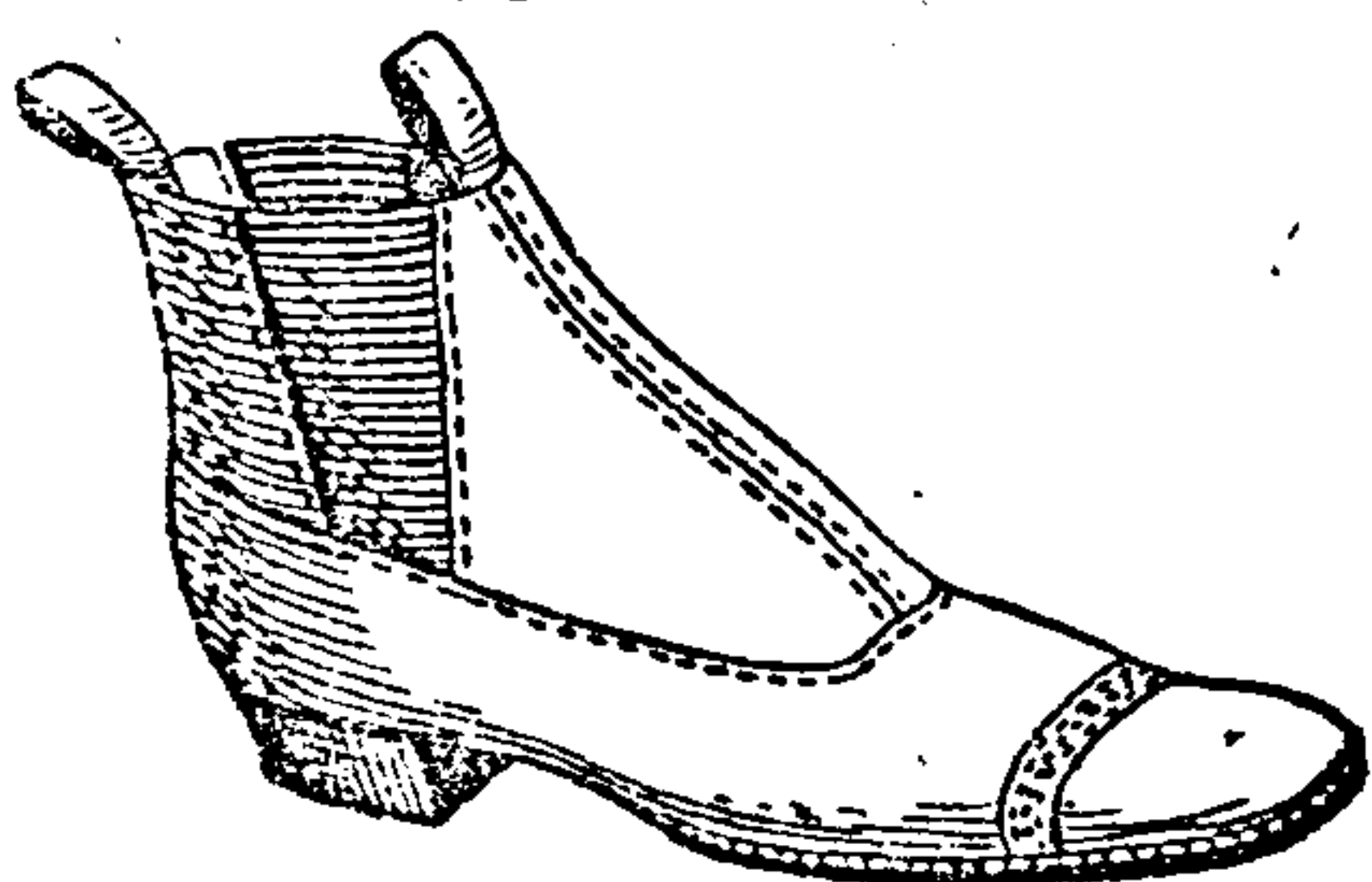
Herren-Schnürstiefel

Leder, schwarz, bequem, haltbar fl. 3.25.



Herren-Zugstiefel

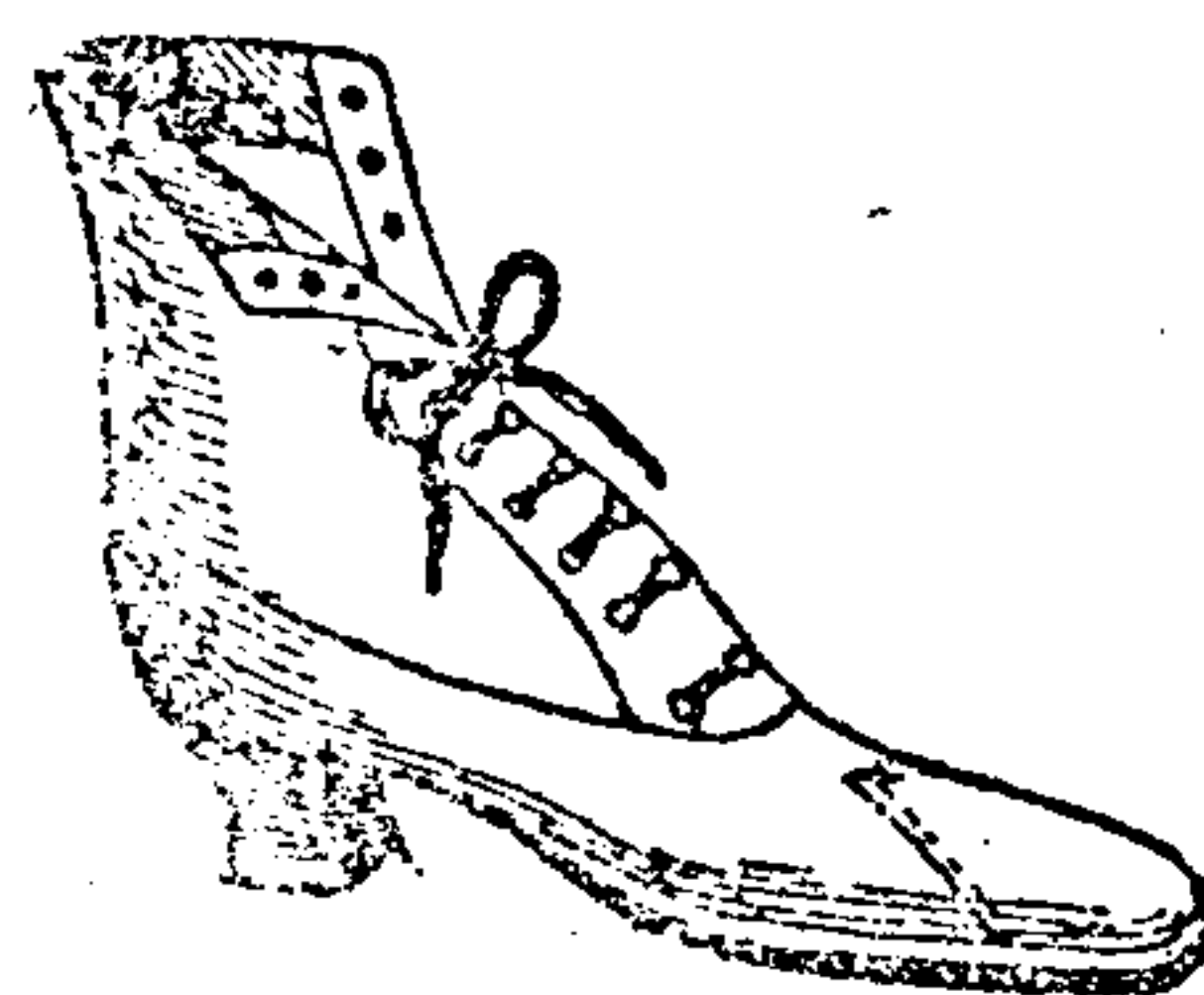
Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. 2.90.

Damen-Schnürstiefel

Leder, schwarz u. braun, dauerhaft

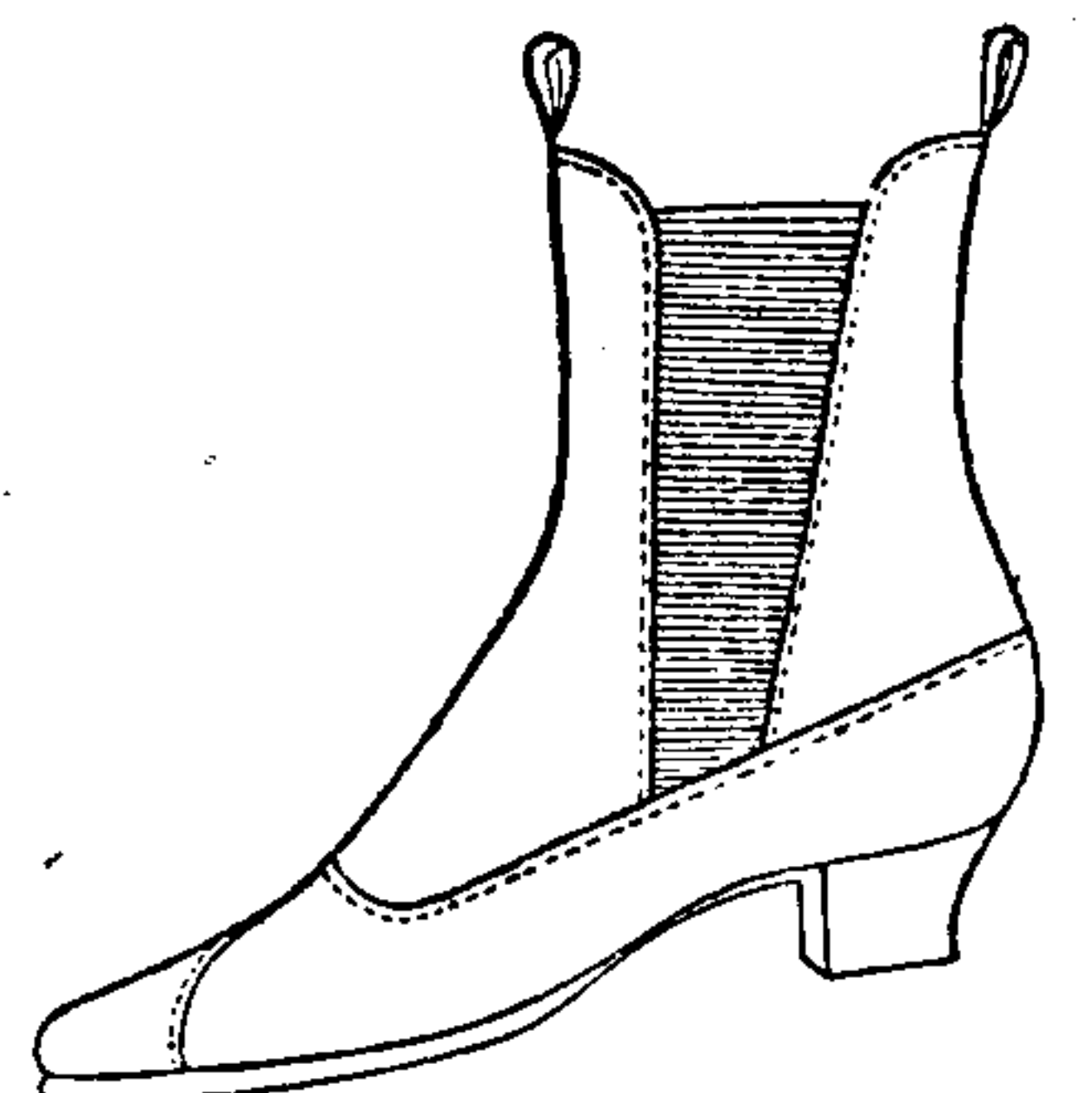


fl. 2.90.

Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark

fl. 2.60.



Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun elegante Passform

fl. 3.25.

Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun

fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingeprägt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50

Lack-Leder fl. 1.70.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz

von fl. 1.- aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.-.
Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.
Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

Hervorragende Haltbarkeit.

Vorzügliche Passform.

Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1905/1906 findet am 14. und 15. September, vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

Das Schuljahr wird am 16. September mit einem Gottesdienste eröffnet.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht erforderlich. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 Kronen zu entrichten. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden. Die bezüglichen ungestempelten Gesuche, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit sowie Namen, Beschäftigung und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind längstens bis 24. September in der Kanzlei des Stadtschulrates abzugeben, Gesuchsformulare sind in der Kanzlei des Stadtschulrates erhältlich.

An der Haushaltungs- und Fortbildungsschule wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinnähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen und Kleidermachen; 7. Modistenarbeit; 8. Feinputzen der Wäsche und Bügeln; 9. Frisieren; 10. Haushaltungskunde; 11. Menschenkunde und Gesundheitslehre; 12. deutsche Sprache und Literaturkunde; 13. französische Sprache; 14. Erziehungslehre; 15. Zeichnen und Malen; 16. Rechnen, gewerbliche und kaufmännische Buchführung; 17. Stenographie; 18. Maschin-schreiben; 19. Gesang.

Auch werden Mädchen für die staatliche Prüfung als Arbeitslehrerinnen — und wie es sich im Vorjahre zeigte, mit ausgezeichnetem Erfolge — vorbereitet. Ferner können sich Schülerinnen der Haushaltungsschule nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden.

Marburg, am 2. September 1905.

Für den Aufsichtsrat der Haushaltungsschule:
Lina Hartmann, Vorsteherin.

2931

Behördlich konz. Privat-

Musikschulen Kaiser.

Wien, 7., 8. und 11. Bezirk, 32. Schuljahr.

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst, inklusive Oper und Operette. Jährlich 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. Staatsprüfungskurs (Oktober—April), Ferienkurse (Juli—September, — 126 Kandidaten der Anstalt haben die k. k. Staatsprüfung abgelegt, zum Teil „mit Auszeichnung“. — Künstlerkurse. — Spezialkurse für Klavierlehrer. — Kapellmeisterkurs (den Kandidaten ist Gelegenheit zur Übung im Dirigieren geboten). — Abteilungen für briefl. theoretischen Unterricht. — Gemischter Chor, Orchester, Konzerte, Opern- und Operettenaufführungen, Konzerte. — Hauptlehrkräfte: K. und K. Kammerfängerin Friedrich-Materna, Rosa Streitmayer, k. u. k. Kammervirtuose Franz Andriek, Dr. M. Diez, Univ.-Dozent und Mitglied der k. k. Musikprüfungskommission, Max Zentsch, Ludw. Kaiser, Wilh. Prauner, Direktor K. Kaiser etc. — Prospekte sowie jede Auskunft durch die Kanzlei: Wien VII/1, Zieglergasse 29. Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigen Familien. 3000

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

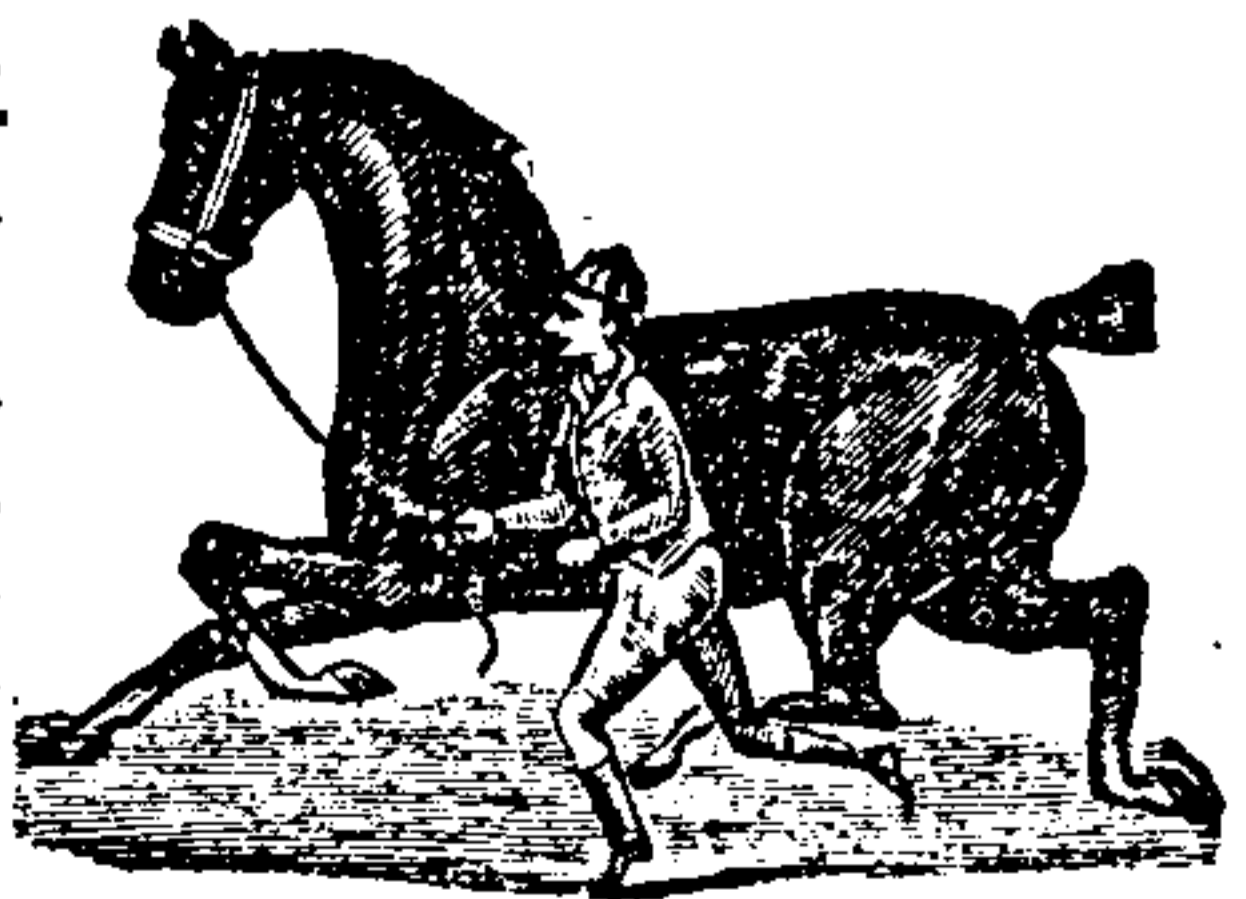
Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2.80.



Echt nur

mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Preisourante gratis und franko.

Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda,

k. u. k. österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien. I

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav vorherige Einsendung d. Betrages Birchan, Josef Martinz.



Millionen Herren und Damen benützen „Feeolin“.

Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Cosmectum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Miltheser, Wimmerln, Nasenröte etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste Kopfhhaarreinigungsmittel, Kopfhhaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpfutzmittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht voll und zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Porto bei 1 Stück 20 h., von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 40 h mehr. Versand durch das General-Depot von M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 45. Ferner erhältlich in vielen Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

Globin



erzeugt ohne Mühe prächtig. Glanz erhält das Leder weich u. dauerh. Allein. Fabrikant:

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Eger u. Leipzig.

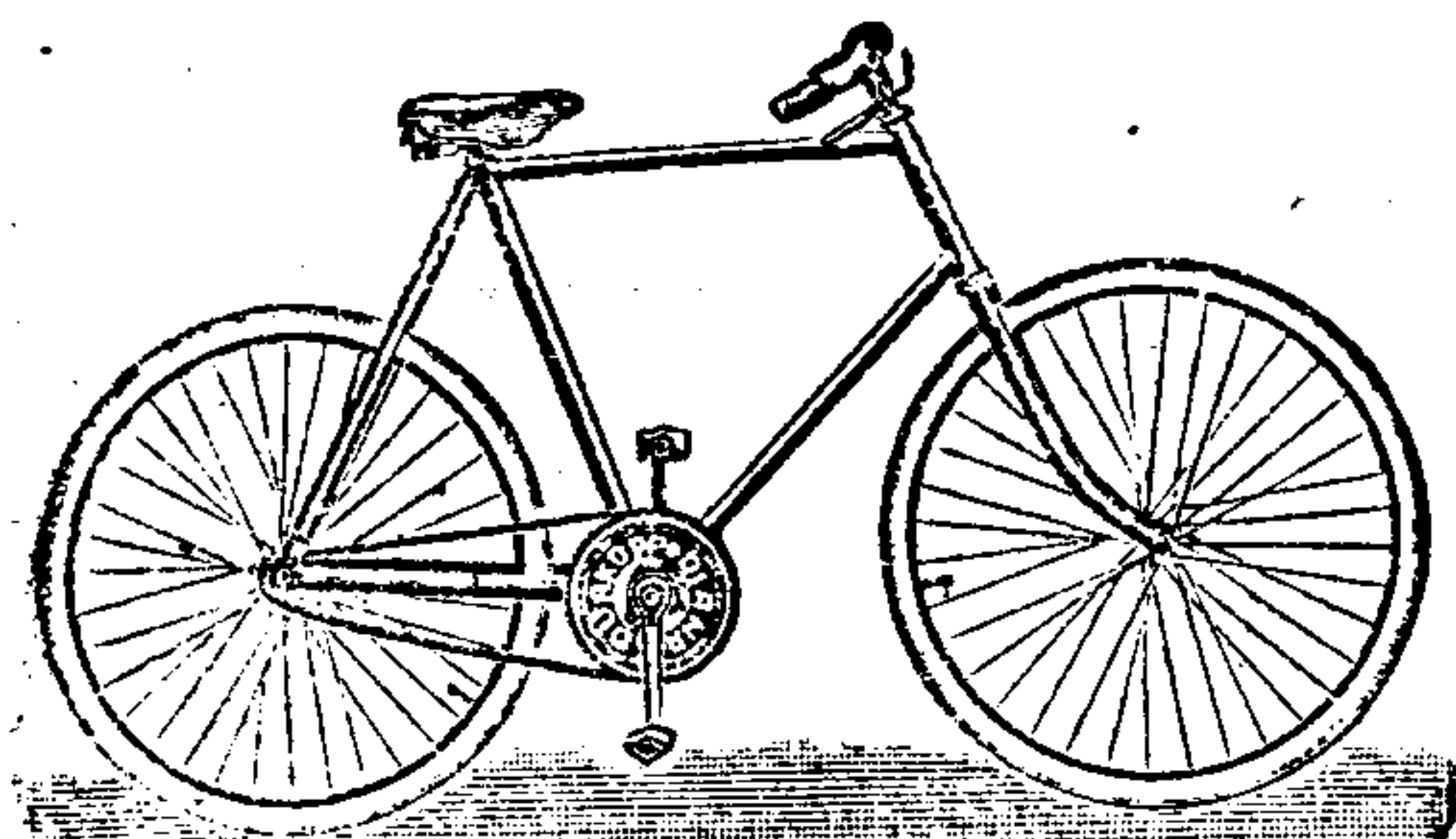
Ein Gewölbe

sowie eine Wohnung mit 3 Zimmer und Küche ist sogleich zu vermieten. Herrngasse 23.

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu beziehen. Draugasse 10, 1. Stock. 2974

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

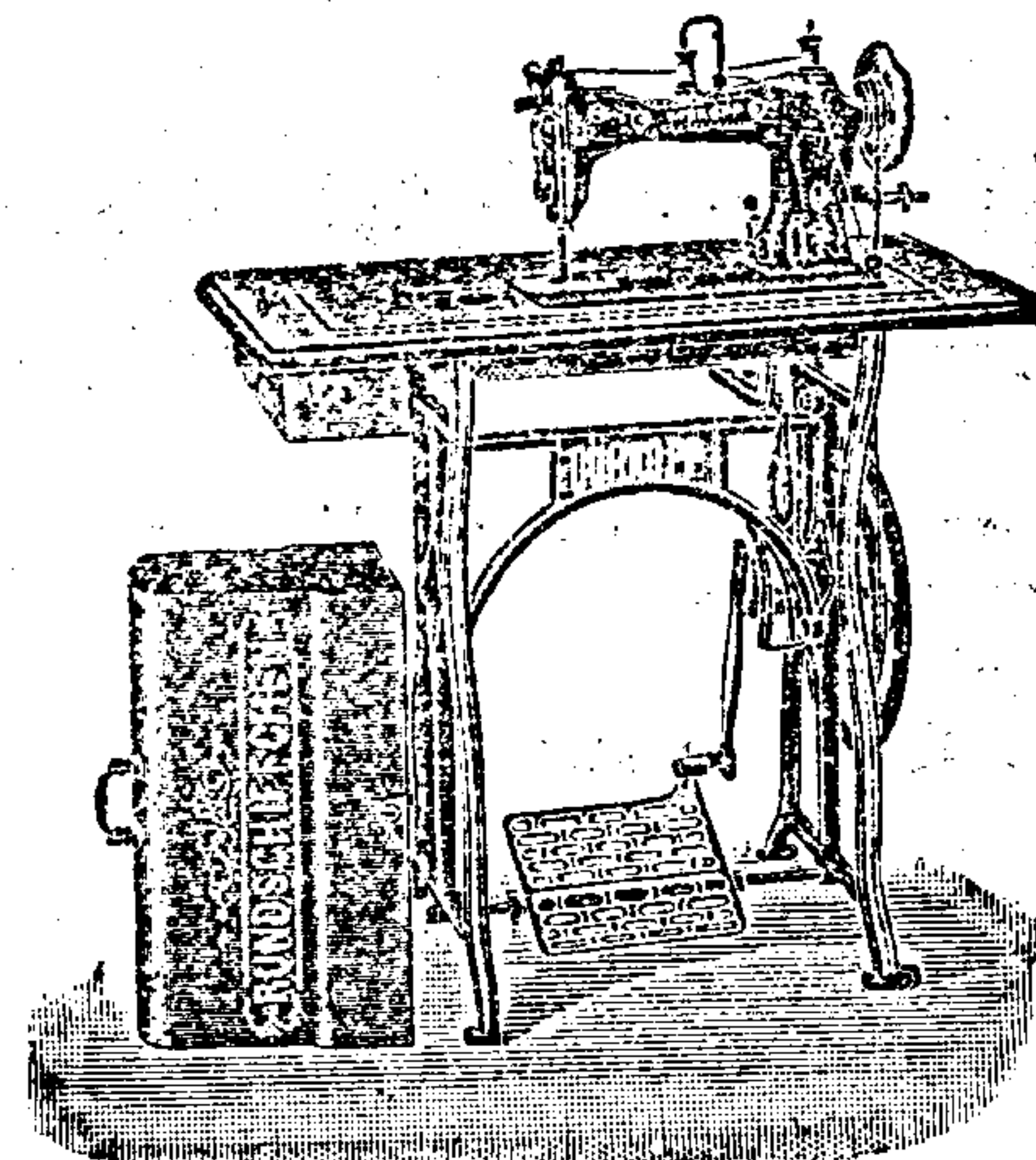


Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Billigste Einkaufsquelle!!

Michael Jäger's Sohn

k. k. gerichtl. beid. Sachverständiger und Schätzmeister

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe.

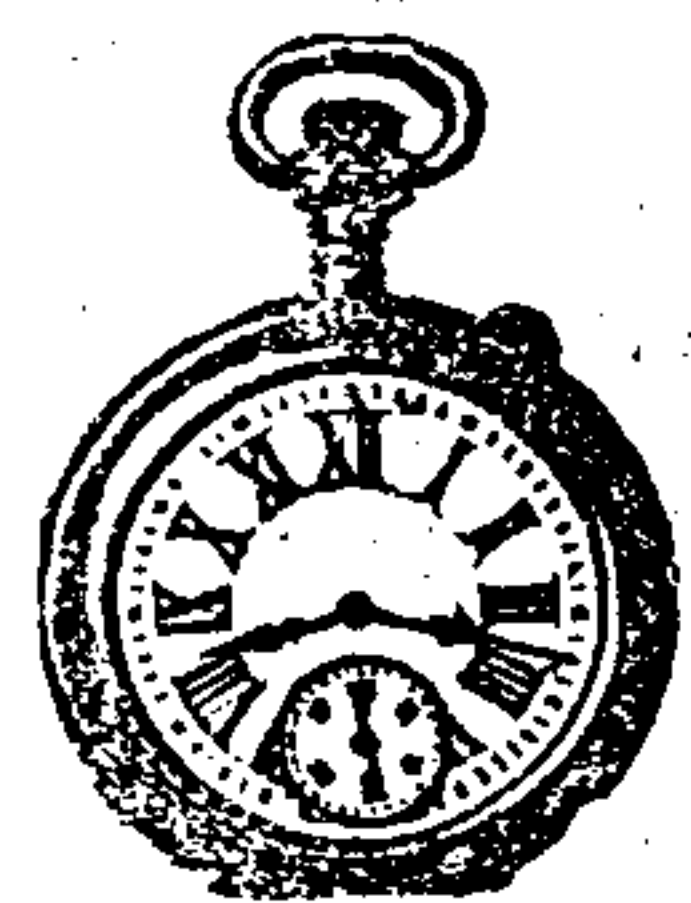
Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl. 2885



Uhren in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 50 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schwestern

== Geschäftsbestand seit 1860. ==



Billigste Einkaufsquelle

Sahrräder und Bestandteile

Glocken, Laternen, Pneumatik, beste Gummilösung bei Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

J. Reif

Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat. Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16. Versand diskret. Preisliste gratis

Wien

Brandstätte 3.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Josef Dengl, Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Malsrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepppflügen, Heuwender, Gras- und Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwerk, welche nur bei mir allein erhältlich sind. Engl. Gusstahl-Messer, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Benzin-Motore. Preiskatalog gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 448

Anzeige!

Der Betrieb in der Leitersberger Maschinziegelei

wurde eröffnet und mit der Erzeugung von Mauer-, Strangfalzziegel etc. begonnen. Die Herren Interessenten werden ersucht, sich im Bedarfsfalle an die Betriebsleitung zu wenden. 2828

Der Betriebsleiter: Karl Springer.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt. 50 Australien . . . Mk. 1.25 25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90 25 Griechenland . . . Mk. —.80 20 Italien 1863,97 . . . Mk. —.25 32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10 27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20 20 Persien . . . Mk. 1.10 32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80 50 Spanien . . . Mk. 1.— 25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70 Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646 August Marbes in Bremen.

1 stockhohes Wohnhaus

mit Fleischhauereigeschäft samt Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei, 20 Minuten vom Hauptplatz, mit einem jährl. Zinsertrag von 600 fl. ist um 7800 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrepp, Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

Ein villartiges Wohnhaus

10 Jahre steuerfrei, an der Reichsstraße gelegen, für jedes Geschäft geeignet, 15 Minuten vom Hauptplatz, mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, 3 Schweinstallungen, 2 große Gärten, Brunnen, 300 fl. jährlicher Zinsertrag, ist um 4000 fl. zu verkaufen. 2265

Nebenverdienst

60—80 Kronen monatlich können Personen mit großem Bekanntheitskreis durch Übernahme von Bestellungen auf neue

patent. Erzeugnisse

verdienen. Anträge unter Chiffre „Nebenverdienst 1168“ an Grégr's Annoncenbureau Prag, Heinrichsgasse 19. 2847

Ein Gewölbe,

für Spezereigeschäft vollkommen eingerichtet, auf sehr gutem Posten, ist sofort zu vermieten. Triesterstraße 3, Marburg. 2023

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Voranzeige!

Erlauben uns der P. T. Einwohnerschaft von Marburg und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß wir die

photographische Anstalt „Apollo“

vormalig Gebhardi

28 Burggasse 28

käuflich erworben haben. Das Geschäft bleibt wegen Renovierung der Innenräume bis zum **1. Oktober 1905** geschlossen.

Um allen Wünschen des P. T. Publikums bestens zu entsprechen, werden zeitgemäße Neuerungen eingeführt und werden die Unterzeichneten bestrebt sein, alle photographischen Aufnahmen in jeder Art vom kleinsten bis zum größten Bilde bestens und gewissenhaft durchzuführen. Auch werden Bilder in allen Größen in Aquarell, Pastell u. künstlerisch angefertigt. Marburg, 1. September 1905. Hochachtend

Prader und Bauer
Photographen.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Annahme!

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

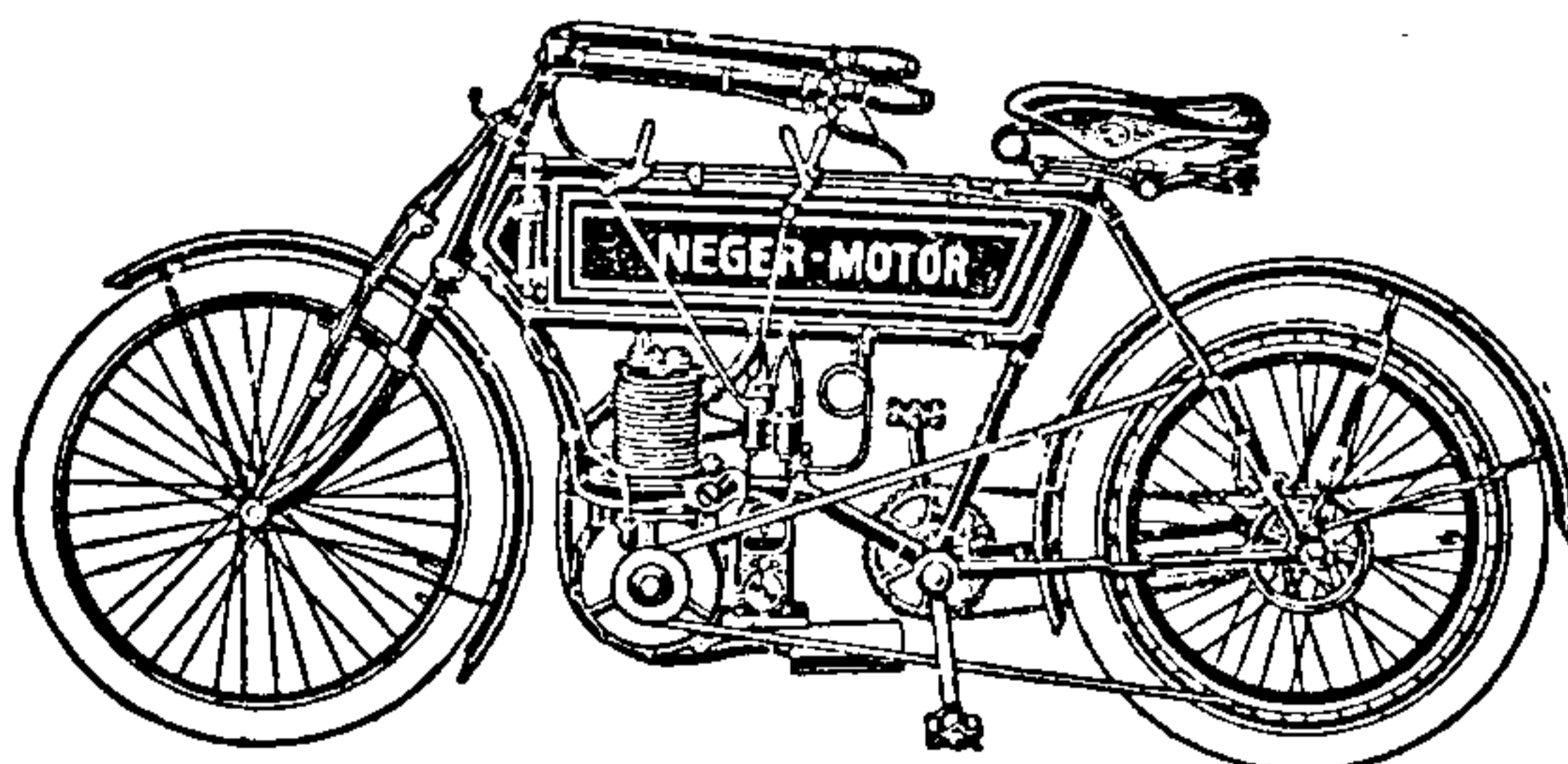
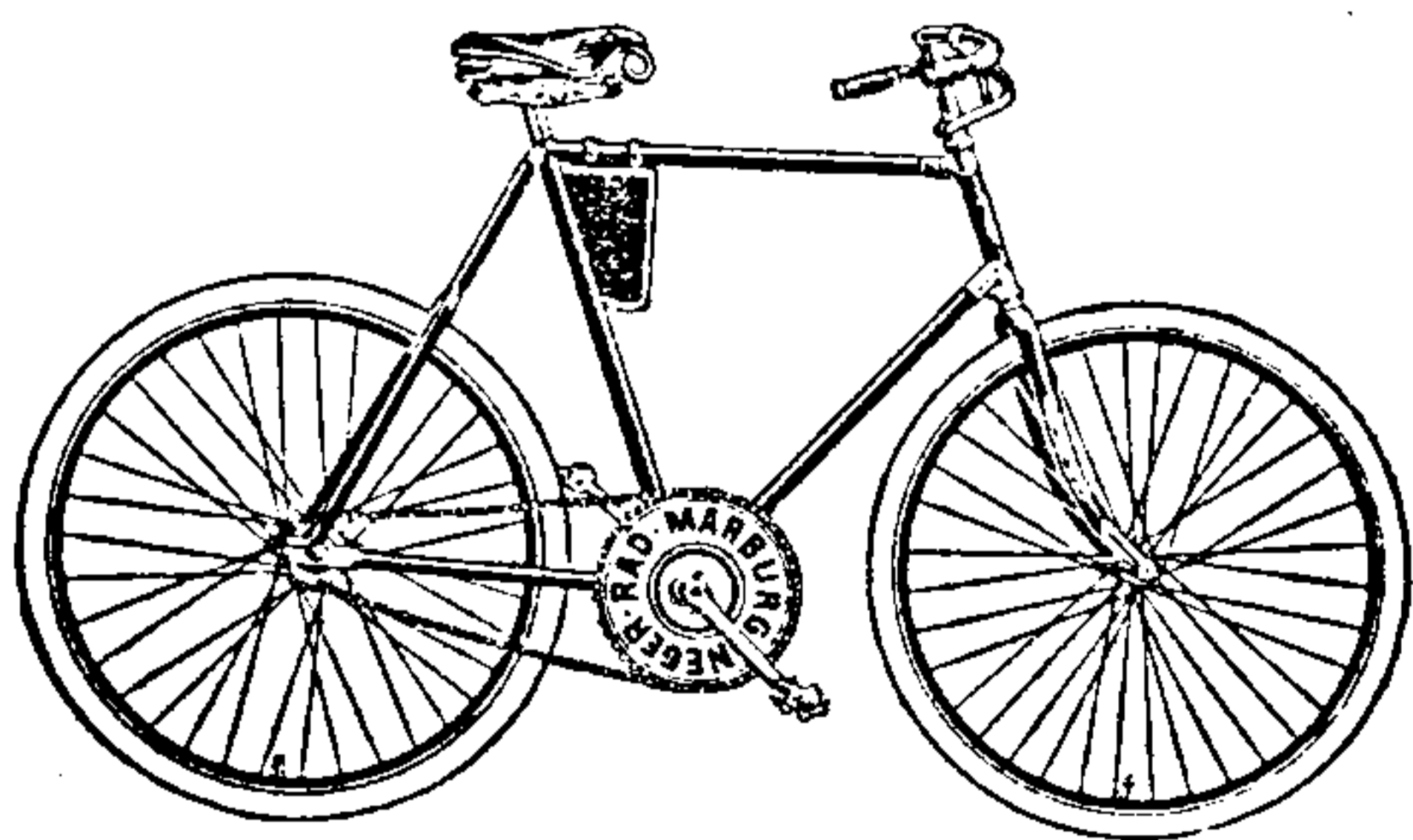
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten P f a f f - N ä h m a s c h i n e n, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u.

Johann Hoff's

Himbeer-Malz

in allen Wässern ein köstliches Erfrischungsgetränk von effektiver Nährkraft.

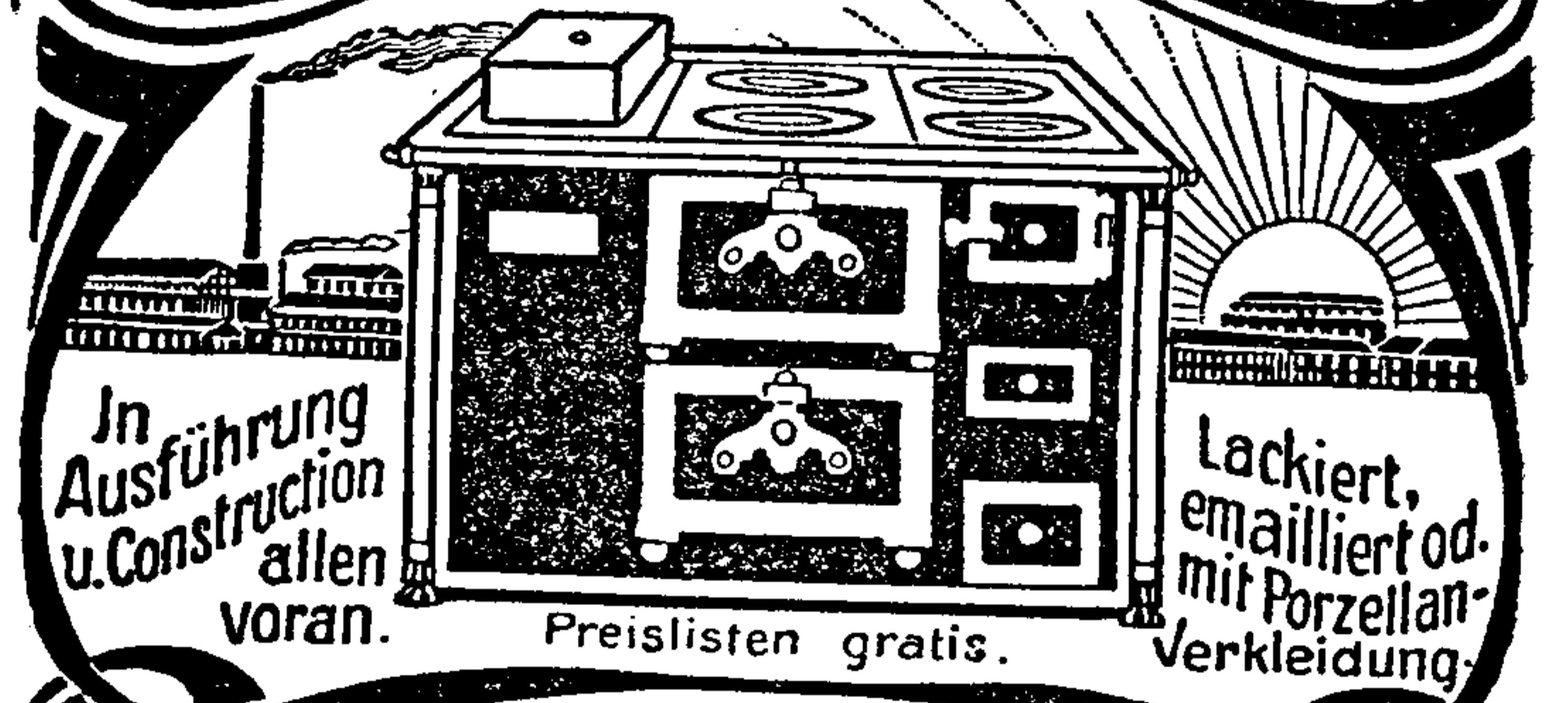
Vorzüglich für Kompotts, Mehlspeisen etc.

Letzte Auszeichnung: Grosser goldener Staatspreis.

In Originalflaschen überall erhältlich.

Nahrungsmittelwerke
Johann Hoff
Stadlau.

TRIUMPH-SPARHERDE



SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S.GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Oe.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefarzt in Steinach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Eilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523 Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

MATTONT'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz weiß u. farb., v. 60 Kreuz, bis fl. 11.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Selden-Fabrik, Henneberg, Zürich.**

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachsasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Verstorbene in Marburg.

- 2. September. Zdravec Josef, Tischlerkind, 6 Monate, Satlgasse, Enteritis. — Ripic Heinrich, Weichenwächterskind, 6 Wochen, Gaswerkstraße, Atrophie. — Just Johann, Bahnbremser aus Klagenfurt, 27 Jahre, Körperzertrümmerung. — Iskra Angela, Bahnvagenguppplers-Kind, 3 Wochen, Mühlgasse, Atrophie.
- 4. September. Jeglic Antonia, Straßhaus-Oberaufsehers-Frau, 55 Jahre, Pöberscherstraße, Apoplexie.
- 5. September. Schmidt Robert, Baumeister, 55 Jahre, Schmiederergasse, Chron. Nierenentzündung.
- 7. September. Wabitsch Margarete, Bahnfesselschmieds-Frau, 64 Jahre, Kasernplatz, Herzklappenfehler.
- 8. September. Malty Anna, Spediteurswitwe, 84 Jahre, Mellingerstraße, Erschöpfung.

Gelegl. Schutzmarke. dep.



Note aromatische schmerzstillende Einreibung. Seit 25 Jahren erprobt und stets bestens begutachtet, wirkt diese aus heilsamen, aromatischen Kräutern dargestellte, balsamische, antirheumatische Einreibung stärkend, belebend, muskel- u. nervenschmerzstillend. Touristen u. allen jenen, welche viel zu Fuß u. großen Strapazen ausgesetzt sind, dient diese Einreibung als ein Ermüdung behebendes Stärkungsmittel. Preis 1 Originalflasche K 2.—, per Post K 2.40 samt Emballage u. Frachtbrief (Postporto nicht inbegriffen). Zu haben: Franziska Apotheker, Wien, V/2, Schönbrunnerstraße 109 und bestelle man direkt mittels Korrespondenzkarte (per Nachnahme) oder (bei Vorhersehung d. Betrages) am Coupon d. Postanweisung.

Größte Occasion! Im Leben nie wieder! Leintücher ohne Naht nur jetzt 80 Kreuzer

extrastark, aus bester Kraftwebe, komplett lang und breit. Ferner noch folgende Artikel von vorzüglicher Qualität, im Preise ebenso tief herabgesetzt:

Flanell-Bettdecken aus bester Himalajawolle, komplett lang und breit, jezt nur fl. 1-10	Frottier-Handtücher, weiß, mit sinureichen Sprüchen, per Stück jezt nur fl. 1-23
Wirtschafts-Handtücher, extrastark, mit Vorbüde, per 1/2 Ds. jezt nur " 1-10	Stoppdecken, aus bestem türkischen Creton oder Rouge, schön abgesteppt jezt nur " 1-90
Strapaz-Tischtücher, farbige, komplett groß, per Stück jezt nur " -38	Spitzen- oder Stoffvorhänge, bestehend aus 2 Teilen, für 1 Fenster jezt nur " 1-80
Geschirrtücher, rot oder blau kariert, per 1/2 Ds. jezt nur " -55	Kaffee-Garnitur, bestehend aus 1 Kaffeetuch und 6 Servietten, jezt nur " 1-20
Leinen-Damast-Tischtücher, weiß, per Stück jezt nur " 1-10	Kinder-Stoffkostüm von 3-9 Jahren, jezt nur " 2-20
Leinen-Damast-Servietten, weiß, Blumenmuster, per 1/2 Ds. jezt nur " -90	Steirerkostüm von 3-9 Jahren, fl. von 3-50 bis " 4-—
Leinen-Damast-Handtücher, weiß, per 1/2 Ds. jezt nur " 1-20	Jungen-Stoffkostüm von 9-13 Jahren, jezt nur " 5-—
Bettvorleger, komplett, groß, jezt nur " -40	Herren-Strapaz-Stoffanzug, jede Größe, jezt nur fl. 10-— bis 13-—
Taschentücher, weiß oder farbig, per 1/2 Ds. jezt nur " -48	Mode-Anzug, feinst, jezt nur " 2-30 " 3-—
Garn-Bettzeug, farbig, rot oder blau, per Stück = 23 Mtr. jezt nur " 4-50	Stoffhose, jede Größe, jezt nur " 12-—
Kraft-Chiffon, weiß, beste Sorte, per Stück = 23 Mtr. jezt nur " 3-60	Steirer-Anzug, jede Größe, jezt nur fl. 13-—
Konfektions-Webe, weiß, sehr stark, per Stück = 23 Mtr. jezt nur " 6-60	1 Herren-Älster, jede Größe, jezt nur " 12-—
Atlas-Bettgradl, weiß, gestreift, 120cm breit per Stück = 23 Mtr. jezt nur " 7-70	1 Herren-Krawatte, Chic-Fasson, jezt nur " -25
Angin zum Federneinfüllen, rosa oder gelb, per Meter jezt nur " -28	1 Herren-Selbstbinder, jezt nur " -25

Nur **Burgplatz Nr. 2** Nur **ALOIS GNIUSCHEK, Tuch-, Mode-, Leinen- u. Konfektions-Warenlager „Zum Amerikaner“.**

Die bestens eingerichtete Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur **Anfertigung von Drucksorten jeder Art.**

- | | | |
|--|--|--|
| <p>Für Ämter, Advocaten u. Notare:
Formularen, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.</p> <p>Für die Geschäftswelt:
Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmadruk auf Briefe und Couverts.</p> | <p>Für Hotels und Gasthöfe:
Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menükarten, Fremdenbücher etc.</p> <p>Für den Büchermarkt:
Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.</p> | <p>Für Corporationen und Vereine:
Statuten, Jahresberichte, Aufnahmskarten, Liedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.</p> <p>Allgemeiner Art:
Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.</p> |
|--|--|--|

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc. **Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billigster Berechnung.**

Marburger Zeitung erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Boten für Steiermark und Kärnten.

!!Bettfedern!!

in Kilo-Sackeln gefüllt, per Kilo:

Bettfedern 1 fl., Schleißfedern 1 fl. 30 kr., Bessere weiße Schleißfedern 1 fl. 80 kr., Reinweiße Schleißfedern 3 fl., Graue Entendaunen 4 fl., Kaiserflaum 7 fl.; staubfreie Ware in der Manufakturwaren-Niederlage

„zum Amerikaner“ des Alois Gniuschel
Marburg, Burgplatz 2. 2955

!!Zum Schulbeginn!!

empfeht **Franz Perz** 3077

Musikinstrumenten-Erzeuger, Burgplatz Nr. 3

seine guten und billigen Schul-Violinen, alle Gattungen Musik-Instrumente, Bestandteile und Saiten.

Alle Reparaturen werden schnell und fachmännisch ausgeführt.

Der Verkauf der Tafeltrauben

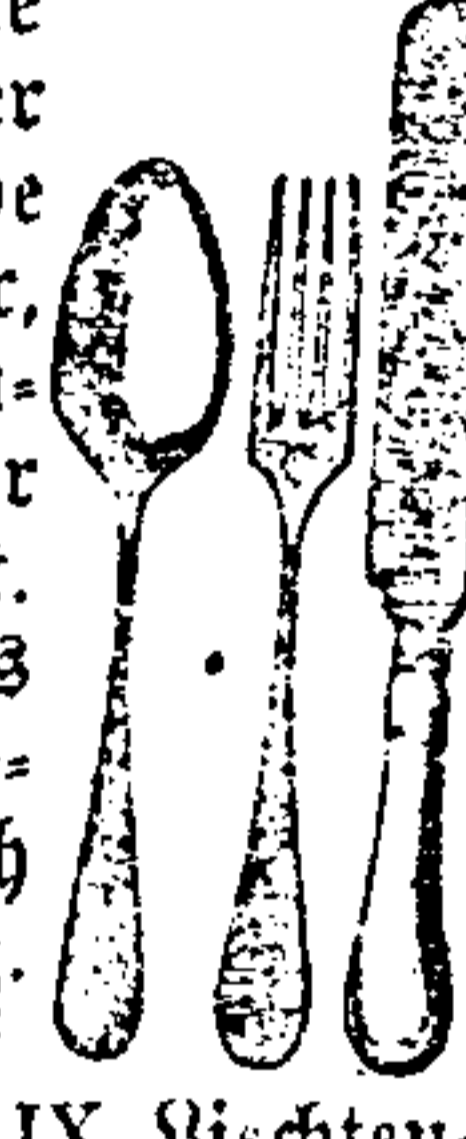
(weißer und roter Gutedel)

wird am Montag, den 11. d. M. beginnen. Das Kilogramm kostet 48 Heller.

3050 Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Nur 9 K

Okkasion. Komplette Garnitur Rhönig-Silber Tafelbesteck: 6 massive Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 12 Kaffeelöffel, 1 Suppen-schöpfer, 1 Milchschöpfer (32 Stück) K 9. Elegant. Etui separ. K 2.50. Das Rhönig Silber wird niemals schwarz, wofür ich garantiere. Versand geg. Nachnahme. Alleinverkauf **M. Hundbakin**, Wien, IX, Dichtensteinstraße 23. — Preisliste über andere Waren mit Bezug auf Marb. Zeitg. gratis.



Saatgetreide

Miratelweizen zu 10 Gulden, Ascanioroggen zu 9 Gulden per 100 Kilo abzugeben. Unter 50 Kilo wird nicht verkauft. Gutsverwaltung Rothwein.

Zuverkaufen

eine schöne Kophaarmatratze und ein Kleiderstock. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3048



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“** von Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia. Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst **„Red Star Linie“** in Wien, IV. Wiedner Gürtel 20 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Die Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger und Leipzig alleiniger Fabrikant des **Globus-Putz-Extrakt** erhielt auf der Weltausstellung St. Louis 1904 den **Grand Prix** die höchste Auszeichnung in der Branche.

Guter Kostplak

bei alleinstehender Dame ist für 2 Fräulein zu vergeben. Bürgerstraße 8, 2. Stock links. 3066

Zwei bessere Koststudenten

oder Fräulein werden in sehr gute Pflege und Aufsicht aufgenommen. Adresse i. d. Verw. d. Bl. 3062

Zitherspieler

erhalten 5 Zitherstücke und Katalog gratis bei J. Neukirchner, Gorfau, Böh. 3057

Suche

ein 13- bis 15-jähriges, nur deutsch sprechendes Mädchen zu 2 Buben, einer 4-, der andere 5-jährig. Offerte an **Gerö Mihály, Törökzentmiklós** (Ungarn), erbeten. 3063

Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik Marburg, Burggasse 16 sucht dringend Hotel-Köchinnen, Herrschaftsdienner, auch solche, welche jetzt Offiziersdiener sind; deutsche Bonnen, Stubenmädchen, Köchinnen, für hier und auswärts. Extra-Mädchen mit 30 Kronen Lohn für sehr guten Posten. 3068

Verkäuferin

Anfängerin, sucht Stelle, am liebsten in einer Tabaktrafik nach auswärts. Dieselbe ist auch im Nähen bewandert. Anfrage Verw. d. Bl. 3061

Elegant möbliertes Zimmer

in herrlicher, gesunder Lage ist an einen stabilen, feinen Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. Tafel keine am Haustore! 3071

Eine gebrauchte Kniehebelpresse

und eine Traubemühle verkauft billig die Landes-Obst- u. Weinbauschule. 3079

Zwei Lehramtskandidatinnen

der besseren Stände werden zu einer Kollegin von einem Ehepaare, Oberlehrer und Lehrerin i. R., in sorgfältigste Pflege genommen. Anfrage bei **Felix Piro**, Theatergasse 17 in Marburg. 2906

Honig

Frühjahrsblüten-Schleuderhonig per Kilo 90 kr. abzugeben Obst- und Weingut-Pikardie, Weinbaugasse 10. 3061

Zweizimmerige Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Speß, Windenauerstraße 26. 3897

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode **Käthe Bratuslewioz** Bürgerstraße 7, Tür 3. 3061

Marburger Marktbericht.

Vom 27. August bis 2. September 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Wacholderbeeren	Kilo	50	60
Rindfleisch	Kilo	1 12	1 60	Kren	"	40	50
Kalbfleisch	"	1 36	1 60	Suppengrün	"	32	36
Schafffleisch	"	80	1 20	Kraut saures	"	—	—
Schweinefleisch	"	1 36	1 80	Rüben saure	"	—	—
" geräuchert	"	1 80	1 90	Kraut	100 Kopf	9	12
" Fleisch	"	1 80	2 —	Getreide.			
Schinken frisch	"	1 40	1 40	Weizen	100 Kilo	16	16 80
Schulter	"	1 32	1 36	Korn	"	14	14 80
Viktualien.				Gerste	"	13 80	14 60
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Kafar	"	13 80	14 60
Mundmehl	"	28	30	Kukuruz	"	17 60	18 40
Semmelmehl	"	26	28	Gerste	"	17 50	18 50
Weizpohlmehl	"	22	24	Haide	"	19 50	20 50
Schwarzpohlmehl	"	—	—	Erbsen	"	22	26
Erdmehl	"	25	27	Getüchel.			
Haidebrot	"	40	44	Indian	Stk	2 80	4 20
Haidebrot	Viter	30	32	Wans	"	2 40	3 80
Gerstebrot	"	32	34	Enten	Paar	2 20	3 50
Gerstebrot	"	20	24	Brathühner	"	1 40	2 —
Weizengries	Kilo	34	36	Rapaune	Stk	2 —	2 70
Türkengries	"	26	30				
Gerste gerollt	"	40	56				
Reis	"	36	64	Obst.			
Erbsen	"	40	48	Apfel	Kilo	—	—
Linsen	"	36	64	Birnen	"	—	—
Erbsen	"	22	28	Rübe	"	—	—
Erbsen	"	12	14	Diversc.			
Knoblauch	"	40	48	Holz hart geschw.	Met.	6 30	6 80
Eier	1 Stk.	34	37	" ungeschw.	"	7 30	7 80
Eier steirischer	"	34	37	" weich geschw.	"	4 80	5 20
Butter	2 —	2 80	" ungeschw.	"	6 —	6 60	
Butter	Viter	20	22	Holzbohle hart	Stk.	1 36	1 40
Butter frisch	"	09	10	" weich	"	1 30	1 34
" abgerahmt	"	40	56	Steintohle	100 Kilo	2 —	2 40
" saurer	"	60	72	Seife	Kilo	40	60
Salz	Kilo	—	—	Kerzen Unschitt	"	1 —	1 10
Rindschmalz	"	2 —	2 40	" Stearin	"	1 60	1 68
Schweinschmalz	"	1 64	1 68	" Styria	"	1 50	1 60
Speck gehackt	"	1 60	1 64	Heu	100 Kilo	3 80	4 40
" frisch	"	1 40	1 48	Stroh Lager	"	5 —	6 —
" geräuchert	"	1 70	1 80	" Futter	"	3 30	3 70
Kernsette	"	1 60	1 64	" Streu	"	3 —	3 60
Zwetschen	"	50	64	Bier	Viter	32	40
Zucker	"	80	84	Wein	"	64	1 68
Rümel	"	1 —	1 20	Brantwein	"	72	1 60

Ein Haus

stockhoch, sehr zinsersparlich, mit Wassergewölbe, ist preiswürdig zu verkaufen. Bancalari-gasse 4.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Sralit

Binder

nüchtern, tüchtiger, verlässlicher Arbeiter, sowie eine selbständige Köchin wird aufgenommen bei **Jos. Kravagna**, Weingroßhandlung, **Pettau**.

Eine tüchtige Weiznäherin

wird aufgenommen bei **C. Burkard**, Burggasse 3.

Verchied. harte Möbel

sind wegen Raummangel zu verkaufen. — Anzufragen bei **Frau Maria Großinger**, Tegetthoffstraße 49, 1. St. 3028

Wechsel-Eskompte

besorgt koulantest **Alois Mayr** Eskompte-Bureau Marburg, Tegetthoffstraße 32. Sprechstunden 10¹/₂, bis 12 Uhr vormittags. 277

Kostort

für einen soliden Studenten. Rantnerstraße 34, 1. St. links. 3019

Annoncen

müssen stets in richtiger Weise verfaßt und in leicht leserlichen, auffallenden Typen gesetzt sein, dann

Haben

solche, wenn sie in hiefür zweckentsprechenden Blättern zur richtigen Zeit zur Einschaltung gelangen, auch gewiß den vorausgesetzten Erfolg. Um eine derartige, gut geplante Reklame zu lancieren, empfiehlt es sich

immer

vorerst Informationen und Kostenberechnungen von unserer seit über 30 Jahren bestehenden, renommierten Annoncen-Expedition einzuholen. Wir dienen auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen jederzeit gerne kostenlos mit

Erfolg

versprechenden Ratschlägen, sowie bezüglichen Preisstellungen. **Annoncen-Expedition M. Duker Nachfolger**, Wien, I. Bezirk, Wollzeile 9. Kataloge gratis.

Große Menagerie

Nur einige Tage. mit allerlei Tieren Nur einige Tage.

Marburg, Kokoschinegg-Allee.

Fütterung täglich um 6 Uhr abends!

Bei jedesmaligem Besuche genaue Erklärungen über die Gewohnheiten, Aufenthaltsort, Zählung der Tiere u. s. w.

Eintritt: I. Platz 40 Heller, II. Platz 20 Heller. — Schulkinder in Begleitung von Lehrern bedeutend ermäßigte Preise.

Um zahlreichen Besuch bittet **die Direktion.**

25 Waggon

trockenes, gesundes Abfallholz, 90 Kronen per Waggon, abzugeben Möbelfabrik Pöltschach. 2052

Tanzkurs in Marburg.

Der Gefertigte erlaubt sich dem P. T. Publikum hiemit höflichst bekanntzugeben, daß am **26. September 1905** ein

TANZKURS

im Saale der Gambrinushalle beginnt und sämtliche Tänze nach neuester Methode gründlich und eingehend geübt und gelernt werden.

Einschreibungen finden am 17. und 24. September 1905 und zwar von 8 bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags statt.

In der besten Hoffnung, mit Ihrem werten Besuche beehrt zu werden, zeichnet sich hochachtungsvoll

Gabriel Schwarz, konz. Tanzlehrer.

Das Honorar beträgt für den ganzen Kurs 10 Kronen.

Marburg Kokoschineggallee

Kinematograph

Elektro - Zeoskope - Theater
erstklassiger Edison-Apparat

mit Garantie, daß die Bilder weder zittern noch blenden.
Brilliantvorstellung aus dem russisch-japanischen Kriege, ebenso Attentat auf den Großfürsten Sergius und andere Bilder der Neuzeit.
Eintrittspreise: I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr., III. Platz 15 kr.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 10 kr.
Beginn: An Sonn- und Feiertagen um 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 Uhr abds.
An Werktagen um 6 und 8 Uhr abends.

Beste und billigste Einkaufsquelle!

Lischaer Glanzkohle	100 kg. fl.	1.—
„ „ „ zugestellt	100 „ „	1.10
Salon-Briketts per Stück à l	„ „	.03
Wöllaner Briketts	100 St. „	.60

Brennholz, hart und weich, billigst berechnet.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
B. Talento, Holz- und Kohlenhandlung, Mellingerstrasse 12.

Dauernde

Dienstplätze

in allen Branchen für Personale beiderlei Geschlechtes für Bosnien und die Herzegovina besorgt das behördl. konz.

Zentral-Bureau

für Dienst-, Arbeits- und Wohnungsvermittlung

Weiss & Schleien, Sarajevo.

Alois und Marie Dolamitsch geben hiemit im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

ANNA MALLY

Speditourswitwe

welche heute 12 Uhr mittags nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 10. September um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Mellingerstraße Nr. 16, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 11. September um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen.

MARBURG, am 8. September 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, guten Gatten, resp. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Robert Schmidt

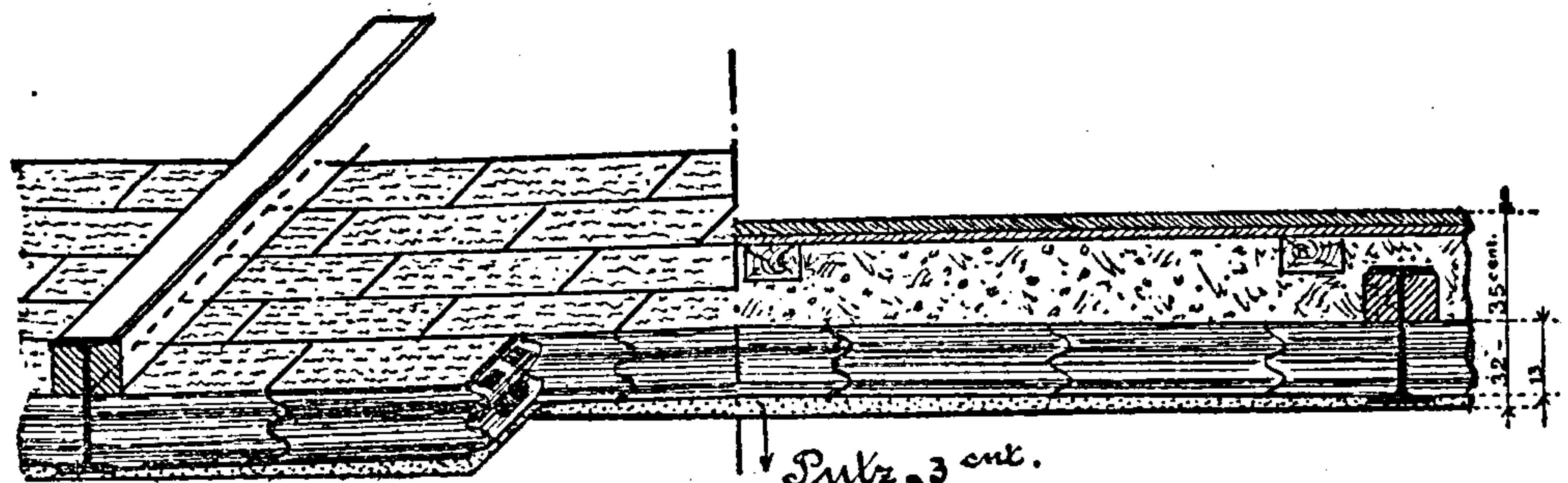
Baumeisters und Hausbesitzers

sagen wir hiemit allen Teilnehmern am Leichenbegängnisse sowie den Spendern der schönen Kränze unseren herzlichsten Dank. Der Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister in Marburg sei gleichfalls für die zahlreiche Beteiligung der innigste Dank zum Ausdruck gebracht.

Marburg, am 9. September 1905.

Die tieftrauernde Familie Schmidt.

Österr.-ung. und deutsches Patent hohle Rekontraziegel für Flachdecken



bewährteste, billigste, feuer- und schwammssichere, wie schalldichte, horizontale Deckenkonstruktion für Schulen, Kasernen, Gerichts- und Wohngebäude, Stallungen, Eiskeller, Kühlräume etc., ebenso sehr geeignet für Wände als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Kälte oder Wärme.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

2869

H. Schmid & Ch. Speidel

Baumeister und Ziegeleibesitzer mit Dampftrieb, Marburg a. D.

Gasthaus „zur Südbahn“.

Morgen Sonntag, den 10. September
um 10 Uhr vormittags

Garten-Konzert

bei freiem Eintritt
ausgeführt von der Kapelle Füllekrug.
Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber

3075

Vinzenz Tschernovsches.

Dalmatiner Weinfirma

sucht bei der Detailkunde gut eingeführte

Vertreter

Anträge unter „Leistungsfähig 5451“ befördert Rudolf Mofje, Wien, I., Seilerstätte 2. 3056

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 Mark aufwärts zu 5-6% bei kleiner vierteljährigen Ratenzahlung, Zinsablat. Kredite mit und ohne Amortisation. Distr. Vermittlung jed. Art durch
L. Goldschmidt, Budapest,
Königsstraße 104, im eigen. Hause.
Retourmarke erbeten. Honorar nachträglich. 2055

Zu vermieten

großes Magazin in 3 Abteilungen. Auskunft bei Frau Wotschnig, Haus Reichmann, Blumengasse. Dortselbst mit 1. Oktober ein kleines Wohnhaus zu vermieten. 2887

Kundmachung

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1905/1906 **Freitag, den 15. September** vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Einschreibung das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für Kinder, die in die erste Klasse eintreten, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich und nur in jene Schule, in deren Sprengel sie wohnen, zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügl. Besuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Besuche **längstens bis 4. Oktober** mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klassen, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. — Verspätete Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden Kindern der Schulbesuch zu untersagen.

Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hieramts einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf. 3031

Für **fremde**, nicht nach Marburg schulzuständige Kinder, welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule in der Stadt wohnen und einen von dem ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Kostkinder), sowie für jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich 16 Kronen bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. — Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über Ansuchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengel-Einteilung ist die seit dem Schuljahre 1898/99 festgesetzte; der Stadtschulrat behält sich jedoch vor, bei Überfüllung einzelner Schulen die Umschulung einiger Gassen und Plätze im Notfalle nachträglich zu verfügen.

Stadtschulrat Marburg, am 3. September 1905.

Der Vorsitzende-Stellvertreter: **Ragy.**

Kundmachung

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Böglinge für das Kindergartenjahr 1905/6 wird in den betreffenden Kindergärten am **15. und 16. September** vormittags von 9 bis 12, nachm. von 3 bis 6 Uhr vorgenommen.

Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts- bezh. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatzuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. Diesbezügliche Besuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. 3030

Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1905.

Der Vorsitzende-Stellvertreter: **Ragy.**

Frau Sofie Sieber

gibt bekannt, daß sie vom 15. September wieder mit dem Klavierunterrichte in Verbindung mit Harmonielehre und Musikgeschichte beginnt und daß sie von diesem Tage auch **Einzelkurse in Harmonielehre** eröffnet. — **Ferdinandstraße 3.** 2875

Realitäten-Verkauf.

Am 12. September 1905 findet beim k. k. Bezirksgerichte Marburg die exekutive Feilbietung der Realität Einl. 41 Kat. Gem. Jeschenzen statt. Die Realität besteht aus Wohnhaus, Stallgebäude und Mühle im Ausmaße von 1 Joch 473 Quadratflaster. Gerichtlicher Schätzwert 1600 Kronen, Mindestgebot 1072 Kronen. Kauflustige werden hiemit eingeladen.

Möbel.

H. Matotter, Marburg
-Burggasse 2

empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matragen, Betteinsätze** sowie **Seegras, Crin d' Afrique, Koffhaas** und **Kapok**, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner

Stahl Draht-Matragen

nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter** in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatragen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Elegante 2935

Wohnung

drei Zimmer, Veranda, Badezimmer nebst Zugehör vom 1. Dezember. Bismarckstraße 17.

Zwei sehr gute, billige

Kostplätze

mit ganzer Verpflegung, für Frauen der Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule sind zu haben. Tegetthofstraße 36, 2. Stock, ober Café Merkur. 2879

Fahrräder

für Herren und Damen von **K 50.— aufw.** stets in großer Auswahl bei **Alois Heu, Marburg** Herrengasse 24.

Neugeb. Haus

12 Jahre steuerfrei, monatlicher Zinsvertrag 29 fl., zu verkaufen. Neudorf Nr. 193. 3032

Stellagen

sehr gut erhalten, beim Baumeister **Rassimbeni** in Marburg. 2820

Du

wirft für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, nie eine bessere und wirksamere medizinische Seife finden, als die altbewährte 1494

Bergmanns Lilienmilchseife (Marke: 2 Bergmänner) Bergmann & Co., Tetschen a/E.

Vorrätig à Stück 80 h bei Drog. M. Wolfram in Marburg " R. Wolf " " Jof. Martiny " " 1494

Kundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das vierte Schuljahr am 19. September d. J.

Die **Aufnahmsanmeldungen** werden am **15. September** von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegengenommen. Hierzu sind von denjenigen, welche ihr Studium an der Anstalt fortsetzen, das letzte Semestralzeugnis, von den übrigen Aufnahmsbewerberinnen folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landeslehrer in Graz die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rücksichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **16. und 18. September um 8 Uhr morgens** stattfindende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Unterrichtssprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorrang.**

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmsgebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld**, welches vorauszahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesauschuß zu richten und bis 28. September bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die **Wiederholungsprüfungen** finden am **16. September um 3 Uhr** nachmittags statt. Die Teilnahme am **nicht obligaten Unterricht** in der **slowenischen** oder **französischen Sprache** oder im **Violinspiel** ist bei der Einschreibung anzumelden. 2773

Graz, am 14. August 1905.

Vom steierm. Landesauschusse.

Handelsakademie in Graz.

Gegründet 1863. **Künftighin Staatsanstalt.** Die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht. Der Bau eines neuen, besteingerichteten Schulgebäudes ist im Zuge.

Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen sowie von Bürgerschulen (diese, wenn sie in den Hauptgegenständen „befriedigend“ qualifiziert sind und nach Aufnahmsprüfung aus Deutsch, Algebra und Rechnen. Termine hiefür: 15. Juli und 16. September); Aufnahmen aus anderen gleichgestellten Schulkategorien sind von der Bewilligung des Ministeriums abhängig. Das gleiche gilt für den Übertritt aus einer höheren Mittelschulklasse in die zweite Handelsakademiklasse. (Die Ministerialgesuche sind bei der Direktion einzureichen.) Schulbeginn 18. September.

Mit der Anstalt ist ein **einjähr. Abiturientenkurs** (Beginn 5. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen und denselben gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntnisse zeitgemäß erweitern wollen.

Auch freie, an keine bestimmte Vorbildung gebundene **ganzzährige und halbjährige Kurse** für Herren und abgeordnet für Damen werden abgehalten. (Beginn 18. September u. 15. Februar.) Prospekte versendet und weitere Auskünfte erteilt die **Direktionskanzlei in Graz**, Kaiserfeldgasse 25. 2755

Buchführung

einfache und doppelte, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz nach bewährter Methode. Kursbeginn **2. Oktober.** 2805.

Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Pibersteiner Kohle

beste Kohle für Zimmeröfen. Hauptvertrieb bei **Sigmund Uray, Köflach.**

Verschleißstelle in **Marburg:** 2785.

J. Weranitsch, Kärntnerstrasse 43.
Karl Kiffmann, Mellingerstrasse.

Sämtliche

Herbst- und Winter-Neuheiten

in Wolle, Seide und Barchent

sind bereits eingetroffen!

Bekannt billige Preise. Unerreicht große Auswahl.

MODEWARENHAUS J. KOKOSCHINEGG.

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

Logen-Verkauf

bei Herrn **Mag Isling, Herrngasse 26** (Buchhandlung). Vom **7. September** bis **18. September** wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt sonach der Logenverkauf. 2954

R. f. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahme-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste Schuljahr 1905/6 zum zweitenmale am 15. September l. J. von 10—12 Uhr und am 16. September von 7—9 Uhr in der Direktionkanzlei statt; dazu haben die Schüler den Tauf- oder Geburtschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequenzzeugnis** mitzubringen.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 16. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten. Am 16. September werden die Schüler in die 2. bis 7. Klasse eingeschrieben. Alles Nähere am schwarzen Brette.

Der Direktor: **Knobloch.**

Landtagswahl.

(Reklamationskundmachung.) Gemäß § 23 des Gesetzes vom 11. April 1904, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 55, wird hiemit bekannt gegeben, daß die Wählerliste der Gemeinde Stadt Marburg für die Wahl eines Landtags-Abgeordneten in der Wählerklasse der Städte und Märkte im Amtslokal der Gemeinde zu jedermanns Einsicht ausliegt. **Reklamationen** gegen diese Wählerliste können nach § 25 desselben Gesetzes von den Wahlberechtigten des Wahlbezirks wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder wegen Weglassung von Wahlberechtigten **innen 8 Tagen** vom Tage des Anschlags dieser Kundmachung an bei dem Gemeindevorsteher (Bürgermeister) dieser Gemeinde eingebracht werden.

Den Reklamanten wird in ihrem Interesse empfohlen, die **Nachweise** für die Richtigkeit ihrer Behauptungen sofort beizubringen.

Stadtrat Marburg, am 7. September 1905.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 12. September 1905

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Großes sonnseitiges **Zimmer** 2791

Küche, 1. Stock vom 1. Oktober zu vermieten. Wellingerstraße 15.

Sehr guter gewissenhafter **Kostplatz**

für Studenten aus feineren Häusern. Anzufragen in Verw. d. Bl. 2916

Süßes Heu

und Grummet, einge hundert Meterzentner zu verkaufen. Wo, sagt d. Verw. d. Bl. 3064

500 Kronen

werden von einer Frau aufzuehmen gesucht. Pünktliche Rückzahlung in sechs Monaten. Geneigte Anträge unter „Edel“ an die Verwaltung d. Blattes. 3065

WOHNUNG

1 Zimmer und Küche bis 15. September zu beziehen. Volksgartenstraße 38. 3025

2 Zimmer

Küche, Speis, Garten um 24 Kronen, 1 Zimmer um 11 Kronen sogleich zu beziehen. Röntnervorstadt 94. 3060

Ein solides 3069

Fräulein

welches tagsüber außer Hause beschäftigt ist, findet freundliche Wohnung bei alleinstehend. Ehepaare. Adresse in d. Verw. d. Bl.

Ein starker 3047

Fleischerlehrling

wird sofort aufgenommen. Leibniz, Schmidgasse 9.

Fleißiges und reines Mädchen

welches auch kochen kann, wird für ein Geschäftshaus dringend gesucht. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 3063

Tafeltrauben

fortiert, in 5 Kilo-Postkistchen inklusive Packung Nr. 3.— liefert **Karl Pöpl**, Weingartbesitzer in Leitersberg nächst d. Hauptbahnhofe Marbg. 2898

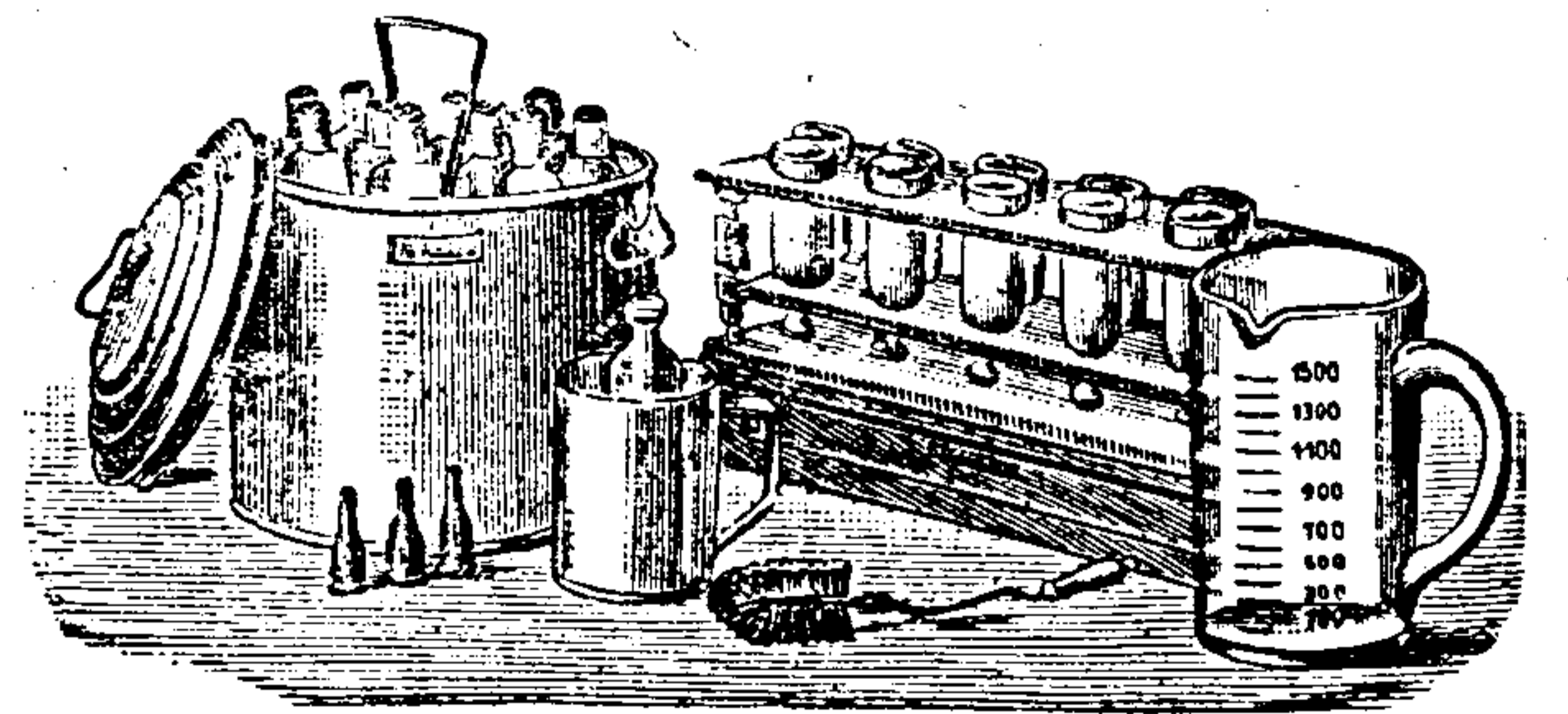
Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat mit dem Erlasse vom 23. August 1905 Z. 37786/XIV eröffnet, daß laut Mitteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums vom 19. August 1905, Abteilung 2, Nr. 6815, die heuer assentierten **Ersahreservisten des Heeres** im allgemeinen erst im Frühjahr 1906 zur achtwöchentlichen militärischen Ausbildung einberufen werden. 3059

Mit Beziehung auf den letzten Absatz der im Widmungsscheine (Muster 20 zu § 99 der Wehrvorschriften 1. Teil) enthaltenen Belehrung, wonach die Assentierten, die bis zum 8. Oktober zur aktiven Dienstleistung oder militärischen Ausbildung nicht herangezogen werden, sich sofort beim Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes zu melden haben, wurde deshalb verfügt, daß diese Meldung der heuer assentierten Ersahreservisten des Heeres unbeschadet ihrer Pflicht zur Meldung des Aufenthaltsortes nach § 137 der Wehrvorschriften 1. Teil, beziehungsweise des § 7 der Wehrvorschriften 3. Teil, ausnahmsweise zu entfallen habe, was zufolge Statthalterei-Erlaß vom 30. August 1905 Z. 41240 zur allgemeinen Kenntnis verlautbart wird.

Stadtrat Marburg, am 5. September 1905.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Dr. Lorber.**



Soglet-Apparate, Soglet-Flaschen und sonstige einzelne Bestandteile. Saugflaschen und Sauggarnituren, Luller, Fopperlu, Saugmundstücke, Bettelagen, gereinigte Watte, Milchzieher, Brusthütchen, Nistierspritzen, Villrot-Batist, Streupulver, Badethermometer, Maximalthermometer, Soglets Nährzucker, Milchzucker und sämtliche Kinderuährmehle erhält man jederzeit in vorzüglicher Auswahl bei billigsten Preisen und dabei gewissenhaftester Aufbewahrung in der

Adler-Drogerie

(mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet)

Mag. pharm. Karl WOLF
Herrngasse 17, gegenüber Postgasse.

Billig zu verkaufen | WOHNUNG

ein überfahrbarer leichter 2spänn. **Fuhrwagen** mit Leitern, Krippe und Flechte. Domplatz 11 im Hofe. Täglich von 8—1/11 Uhr. 3070

2—3 Zimmer, gassenseitig, zu vermieten. — **Herrngasse Nr. 12.** 2942



Nr. 33.

Gratisbeilage zur „Narburger Zeitung“.

1905.

Das stille Dorf.

Erzählung aus dem bayerischen Vogtlande

von Hugo Christoph Heinrich Meyer.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten.

(Fortsetzung.)

Sie, die kein Wort der Rechtfertigung für ihn hatte, der niemals der Gedanke kam, ihm zu helfen, die der Beteuerung seiner Unschuld gegenüber so gleichgiltig geblieben, daß sie in der Verhandlung gegen ihn vor neun Jahren auf die Frage der Richter gleich den übrigen Zeugen auszusagen konnten, daß sie es hätte sehen müssen, wenn ein anderer als Konrad zugestochen haben würde, — sie hatte ihn gewiß niemals aufrichtig lieb gehabt.

Noch ein anderes quälte den seelisch Gedrückten in den Stunden größter Niedergeschlagenheit und peinigender Verzweiflung an sich selbst: in diesen Stunden, da sein Denken, seine Erinnerungsfähigkeit getrübt und gelähmt war, schien es ihm fast, als könnte er doch — vielleicht im Wahn und Rausche, ohne es zu wissen — den verhängnisvollen Stich gegen Tanner geführt haben, er, der Geliebte Reginen, gegen deren lieblichen Vater. Er war nicht fromm genug und zu sehr Grübler, um an religiösen Gedanken Trost zu finden, und auch nicht frei genug, um jetzt aus all diesen Wirnissen eines zerrütteten Seelenlebens sich zu erheben und sich selbst wieder zu finden.

So trat er die Heimreise an. Mengstlich vermied er es, erkannt zu werden. Erst in der Nacht wollte er in Haag eintreffen. Im nahen Städtchen drückte er sich umher, lange sah er im Kirchhof an seiner Mutter Grab, der Zukunft gedenkend. Wie würde sich der Vater wohl verändert haben? Wie würde sich Regina verhalten? Regina — immer wieder Regina! Es war ja doch kein Zweifel, daß sie ihn keines Grußes, keines Blickes würdigen, daß sie ihm überall im Wege stehen würde als sein Vorwurf, seine ewige Anklägerin, sein böses Gewissen, — trotzdem er doch gesühnt hatte, was er auch immer getan, ja auch, was er nicht getan! Wie Haß gegen Reginen stieg es in ihm auf. Sie allein würde es ihm unmöglich machen, in seiner Heimat wieder aufzuleben, wieder ein zufriedener Mensch zu werden. Und diese hatte er geliebt, er der Narr, der die Menschen nicht gekannt hatte. Jetzt kannte er sie. Und dennoch wollte er in die Heimat zurückkehren? Warum nicht weit hinweg, hinaus in die Ferne, wo ihn niemand kannte? Dort wäre er ein Fremder unter Fremden, dort könnte er sich ausleben und am Ende noch das Glück finden, das ihm in seinem Haag wohl für immer versagt bleiben würde. Warum kehrte er heim? Des Vaters wegen! Doch würde seine Arbeit das aufwiegen, was er ihm an Ehre und Ansehen vor aller Welt genommen hatte? So quälte ihn ein seelischer Zwiespalt, den er nicht zu lösen vermochte. Nur in Einem glaubte er mit sich im Reinen zu sein: Reginen gegenüber wollte er nicht den leisesten Versuch einer Annäherung machen, um sich wenigstens die Schmach einer Abweisung zu ersparen.

Aber als er nun so über die Dorfstraße hinweg nach seinem väterlichen Hause zuschritt und seine Blicke auch nach dem Tanner'schen Hofe schweiften, als ihn die Heimatluft wie mit tausend liebenden Armen umfing, als ihn wie aus dem Marke seiner Knochen heraus

ein freudiges Bittern besiel, daß ihm das Blut jäh ins Gesicht stieg und das Herz erst still stand und dann in ungestümen Schlägen bis zum Halbe klopfte, als er die hohe, jetzt ein wenig zur Fülle neigende Gestalt Reginen an ihrer Hoftür erkannte, als er ihr bleiches, ernstes Gesicht sah, das ihm noch schöner erschien als ehemals, als ihn ein Blick ihrer großen, durchdringenden, stahlblauen Augen traf und ihn im Innersten erschauern ließ, als ihn ein Verlangen umfaßte, zu Reginen hinzueilen und sie zu beschwören, daß sie ihn anhören möchte — da war sein fester Entschluß unvermutet in's Wanken geraten — allein, ehe er noch sein Verlangen hätte ausführen können, hatte sich Regina abgewandt und war so gleich hinter ihrer Tür verschwunden. Ob sie ihn erkannt hatte? Fast mochte er es glauben, obwohl ihn das Gefängnisleben auch äußerlich verändert hatte.

Nun betrat er den elterlichen Hof. Der Hund schlug an. Das war noch derselbe zottige Schäferhund wie vor neun Jahren, der nun an der Kette rasselte, bellte und heulte. Nun streichelte Konrad das treue Tier, das sich an ihn schmiegte und ihm die Hand leckte.

Als er den dunklen Hausflur betrat, öffnete sich die Tür der Wohnstube. Der alte Orth kam herbei, gebeugt mit unsicheren Schritten:

„Konrad, bist du's endlich? Nun, Gott sei Dank!“

Der alte Bauer führte den Sohn ins Zimmer.

„Grüß Gott, Vater!“

„Komm' und laß dir's wohl sein.“

Mit diesen Worten sank der Greis in seinen Lehnstuhl, die Hände in einander gelegt. Ein paar schwere Tränen rannen ihm über das zitternde Antlitz. Konrad betrachtete das Greisengesicht, diese gelben, runzeligen, hängenden Wangen, diese schlaffen, blauen Lippen, diesen stumpfen Blick in den sonst so lebhaft gewesenen Augen und das spärliche, weiße Haar.

„Vater, nun weiß ich, daß es höchste Zeit war: Du mußt ausruhn. Wie haben dich die neun Jahre mitgenommen!“

Der Angeredete lachte bitter:

„Glaubst vielleicht, Konrad, du wärst noch der Alte?“

Er streichelte ihm über die kurz geschorenen Haare und die hageren Wangen.

„Ich weiß es Vater, aber die Arbeit in frischer Luft macht mich wieder jung. Schon morgen fang' ich an.“

„Nur sachte! Das Gesinde zwingt's schon allein. Aber die Aussicht — und draußen die Felder — meine Füß' tragen mich nimmer über's Dorf hinaus.“

Währenddem deckte die Magd den Tisch und richtete an. Zu dem kräftigen Bauernmahl stellte sie einen hohen Krug Bier.

Konrad setzte sich und aß, tat darauf einen langen Trunk aus dem Kruge und richtete sich empor.

„So, nun gehör' ich wieder hierher.“

Mit Wohlbehagen ließ er seine Blicke in dem traulichen Raume schweifen. Der Vater brachte ihm eine neue Ulmer Pfeife und legte den Tabaksbeutel auf den Tisch. Der Bursche griff darnach. Mit den ersten Rauchwolken, die er vor sich hinblies, hatte er seine starknervige Natur wieder beruhigt und in allerhand Geplauder, Fragen und Plänemachen verflohen den beiden Wiedervereinten die Stunden.

Der kommende Morgen fand den jungen Orth in Stall und Scheune, in Boden und Keller, draußen im Garten, drunten in den Wiesgründen, die der weiße Herbstreif deckte, und droben auf den Höhen unter den Fichten des felsigen Kulm, wo nur immer der alte Orth einen Palm oder einen Stamm sein eigen nannte. Das Mittagessen vereinigte Vater und Sohn wieder in der Stube.

„Hör', Vater,“ nahm der Sohn das Wort, „über unsere Felder droben auf der Höhe geht eine Fahrt. Wie kommt das?“

„Die Tanners grenzen an. Sie werden sich's zu nutzen gemacht haben, seit ich nimmer nachsehen konnt.“

„Und drunten im Grund ist unsere alte Fahrt nimmer zu seh'n. Die Nachbarwiese ist verpflant. Wie habt Ihr das Heu heimgebracht? Ihr müßtet ja den Umweg ums halbe Dorf machen!“

„So ist's. Aber die Tannerin wollt's nimmer leiden, und ich hab' halt das Prozeffieren satt.“

„Gut! Die Nachbarn sollen bald merken, daß wir auch noch auf der Welt sind.“

„Konrad, Konrad, laß' das! Was hat uns das Streiten je eingetragen?“

„Aber Recht muß Recht bleiben. In den Sack laß' ich mich nicht stecken. Es ist uns schlecht genug ergangen. Nun will ich doch seh'n, ob's nicht anders werden kann. Müßt du nicht Steuern zahlen wie die andern?“

Die Rede Konrads wurde von Wagengerassel und Hundegebell unterbrochen.

Der alte Orth hatte eine ferne Verwandte aus dem Heimatsorte der verstorbenen Bäuerin kommen lassen. Ein kräftiges, frisches Bauernmädchen in Mitte der zwanziger, die daheim den Haushalt besorgt hatte und auch einmal hinaus wollte, entstieg dem Wagen. Vater und Sohn beeilten sich das Mädchen zu begrüßen. Mit treuherzigem Gegenruß und Blick trat sie den beiden entgegen und begab sich mit ihnen in die Stube. Sie aß und ließ sich den aufgetragenen Kaffee und Kuchen wohl schmecken. Die Drei plauderten sich bald zusammen. Die Base Kathrine, welche ganz die guten Augen und das rührige Wesen der verstorbenen Bäuerin hatte, war bereit, die ihr zugedachten Verrichtungen zu übernehmen.

Eine stille Hoffnung hegte der alte Orth noch, die Base, welche auch ein gutes Stück Geld ihr eigen nannte, möchte wohl demaleinst eine Frau für Konrad werden. Aber er schwieg zunächst. Hatte sich doch Konrad verheiratet, niemals ein Weib zu begehren, bevor seine bürgerliche Ehre wieder hergestellt sei! —

In einem sonnigen Wintertage hatte sich der alte Orth in seinen strohgedeckten Bauernschlitten gesetzt und war in die Stadt zu seinem Advokaten gefahren. Der ergraute Jurist empfing den Greis als alten Bekannten. Er hatte die Bequadigung Konrads mit allen Mitteln betrieben und durchgesetzt, jedoch zu weiteren Schritten zeigte er wenig Lust.

„Aber Herr Justizrat,“ wendete der alte Bauer ein, „Sie haben doch selbst gesagt, mein Konrad sei unschuldig.“

„Nieder Orth, ich weiß es, der Tatbestand war ungenau. Aber wenn nicht ein einziger Entladungszuge aufzutreiben ist, was soll da noch geschoben? Schlagt Euch die Gedanken aus dem Sinn! Vielleicht hat Ihr Sohn dem alten Tannner doch einen Stich versezt — im Klischee natürlich, ohne daß er sich darauf bestimmen kann. Ich hätte als Richter damals wohl auch ein „Schuldig“ gesprochen. Die Richter sind in solchen Prozeffen naturgemäß geneigt, dem Staatsanwalt in die Hände zu arbeiten, und die Zeugen stehen unter Eidesschwur.“

„Aber Herr Justizrat, mein Sohn soll doch heiraten! Wie kann er sich so an ein eheliches Mädchen wagen?“

„Das ist nun nicht zu ändern.“

„Aber es ist doch schon manchmal anders gekommen. Mein Nachbar hat mir erzählt —“

„Schon gut, Orth, für jetzt ist nichts zu machen. Kommt Zeit, kommt Rat. Hier heißt es, abwarten. Uebrigens will ich mir die Sache überlegen.“

Der alte, hartnäckige Bauer ließ nun von Anwalt zu Anwalt. Ueberall die gleiche Antwort. Niedergeschlagen trat er den Heimweg an.

Die Ruhe seines Hofes, das stille Walten seiner Base, der klugen Kathrine, das zielbewusste Schaffen Konrads erfrischten seinen gealterten Geist nach und nach und ließen ihn wieder neue Hoffnungen schöpfen.

Mit dem ersten schneefreien Tage des Frühjahrs begann die Feldbestellung. Auch Konrad spannte seine Pferde vor den Pflug und fuhr auf's Feld. Als er um die Krümmung des Dorfweges in den Hohlweg, der nach der Höhe führte, einlenkte, bemerkte er vor sich ein Gespann Ochsen, welches einen Wagen zog. Regina lenkte die Tiere. Sie ließ es sich nicht nehmen, gelegentlich selbst anzufassen, dem Gesinde ein Beispiel gebend. Auch war es ihr Bedürfnis, in schwerster Arbeit den Ueberfluß ihrer Kraft zu verbrauchen.

Konrad sah sie dahin schreiten, groß und stark und doch voll

weiblicher Anmut, und trotz des einfachen Gewandes die wohlhabende Bäuerin verratend. Nun war sie auf der Höhe und lenkte ihr Gespann auf das nächste Feld. Ein Bursche half ihr die Egge herabheben. Dann warf sie sich das Saattuch um die Schulter. Der Bursche half ihr aus dem bereitstehenden Sack das Saatgetreide einschütten, und nun schritt sie dahin, das selbst geackerte Feld zu besäen. Gleichmäßig warf sie die Körner. Stolz setzte sie Fuß vor Fuß, das dunkelblonde Haupt leicht geneigt.

Konrad fuhr vorüber, lenkte in sein angrenzendes Feld ein und begann zu ackern. Am Wegrande schimmerten die Weidenblüten, an den Rainen nickte das Wintergrün, Raben schwärmten in den Lüften, und leise Vogelstimmen schollen aus dem Gezweig. Frühlingmahner! Der Landwirt kennt sie, diese wohlige Stimmung, diese noch verhaltene Lust und er gibt sich ihr unbewußt hin.

Konrad und Regina verharren in fortgesetzter Tätigkeit, er ackernd, sie säend, beide zuweilen die Blicke verstohlen hinüber, herüber sendend, aber in der wunderbarsten Stimmung, die sich bei Regina in einem stummen Troste, bei Konrad in großem Unmut äußerte. Haß und Liebe kämpften in ihnen, und der Haß siegte.

Als Regina die Ochsen vor die Egge spannte und nun diese über das besäte Feld gehen ließ, als sie mit heller Stimme die Tiere anriet und sich ihr anmutiges Gesicht von der Arbeit rötete, als sie dann anhielt und ihre Blicke über die Flur schweifen ließ, froh der Scholle, die sie in harter Arbeit bezwang, aber es immer vermied, ihrem Nachbarn offen in's Gesicht zu sehen, während dieser mühsam Stein um Stein aus dem vernachlässigten Acker arbeitslos und auf den Feldrain warf, da war es mit der Selbstherrschung Konrads zu Ende. Zur Brotzeit wandte er den Pflug, warf ihn auf die Schleißen und fuhr nach dem Dorfe zurück. Der Knecht sollte das Feld zu Ende ackern.

Regina eggte weiter. Die wußte die geheimen Regungen ihrer Seele mit starkem Willen zu bändigen. Mit Peitschenknall trieb sie die Tiere an und glättete Beet um Beet. Die Lust an der Arbeit sollte den Hunger ihrer Seele stillen. Sie wollte es nicht anders. Von da an vermied es Konrad, wo er nur immer konnte, Reginen auf der Flur zu begegnen.

So kam die Heuernte heran. Bei dieser mußte jede Rücksicht weichen. Die Wiesen waren gemäht. Das duftende Heu lag in hohen Haufen zur Abfahrt bereit. Die Wagen fuhren an. Konrad half beim Aufladen und führte selbst das Gespann über die Wiese der Nachbarin, so wie er es früher getan. Die angebrachte leichte Verpflantung befeitigte er, und den aufgesteckten Wandwisch fuhr er mit dem Wagen um. Da kam ihm ein Knecht vom Tannner'schen Hofe entgegen:

„Die Bäuerin Tanner läßt Euch sagen, über ihre Wiese gäb' es keine Fahrt. Der Weg führt dort herum!“

Er zeigte auf den Fahrweg nach dem Dorfe. Konrad aber fuhr unbekümmert weiter:

„Ich lasse mir mein Fahrtrecht über Eure Wiese nicht nehmen.“

Er hieb auf die Pferde ein und brachte die erste Fuhr nach seinem Hofe.

Der alte Orth warnte und bat seinen Sohn, mit den Tannners keinen Streit anzufangen. Konrad aber blieb feist. Als Regina am andern Tage den Weg mit Pfählen verdrängen ließ, riß er auch diese heraus und warf sie verächtlich beiseite. „Ich will doch sehen, wer's am längsten aushält!“ bemerkte er spottend.

Im August zur Getreideernte gab es neuen Streit. War im Frühjahr Regina die erste, so war nun Konrad mit dem Ackernten des Getreides voran. Schon waren des letzteren Acker abgeräumt, während Regina noch säen und abfahren ließ. Als nun die Tannner'schen Knechte ihre Fuhrer wieder wie alljährlich über die abgeräumten Orth'schen Felder lenken wollten, stellte sich Konrad selbst dorthin, wo die Wagen in seine Grundstücke einbogen:

„Hier gibt's keine Fahrt!“ rief er.

„Die Bäuerin hat es uns geheißen! Wir fahren zu.“

Da griff Konrad den Pferden in die Zügel. Die Knechte wichen vor den zornfunkelnden Blicken Konrads zurück und nahmen einen anderen Weg. Konrad ließ hierauf an der Ueberfahrtselle kräftige Pfähle einrammen und schwere Balken darüber nageln, die man nur mit dem Beile entfernen konnte. Die Tannner'schen Knechte riefen ihm zu:

„Die Bäuerin verklagt Euch!“

Konrad rief entgegen:

„Nur zu, ich will's Euch schon zeigen.“

(Schluß folgt.)

W Spruch W

Nicht halb so schwer ist, Engel zu ergründen,
Woll leuchtet ja die Tugend wie ein Stern.
Der Weise sucht das Schwere aufzufinden:
Im Tiefgefalten noch den guten Kern.

H. Reiterborn.



☞ Gute Nacht. ☜

Heim kehrt der Adler zum Felsenhorst,
Die Vöglein schlafen im Tannenort,
Die Kindlein alle sind längst unter Dach,
Am Himmel ist nur der Mond noch wach.
Gute Nacht! Gute Nacht!

Die Blumenengel schlummern schon lang,
Verstummt ist draußen Sang und Klang,
Die Liebe und der Kummer nur wacht
Und droben der Himmel mit seiner Pracht.
Gute Nacht! Gute Nacht!

O Schlaf, du bist falsch wie die falsche Welt:
Im Glück hast du dich mir freundlich gestellt,
Doch seit ich elend und krank und siech,
Hast treulos du auch verlassen mich
In der Nacht, in der Nacht!

Sonst küßtest du lächelnd zu seliger Ruh
Die tagesmüden Augen mir zu,
Jetzt harret' ich des Trösters, mohnbetränzt,
Bis durch das Fenster das Frühlicht glänzt
Jede Nacht, jede Nacht!

Geduld, du todeswunde Brust;
Denn über ein Kleines im Grabe du ruhst;
Dann kannst du schlafen — o selige Zeit —
Den langen Schlaf der Ewigkeit!
Gute Nacht! Gute Nacht!

El. Eberfeld.

☞ Zu unserm Bild. ☜

Stillvergüht. (Zum Bild auf Seite 131.) „Werdet wie die Kinder!“ so lehrt uns unser Meister. Hier sitzt die Kleine. Kein Hunger, kein Weh kennt das kleine Mädchen. Die Welt mit ihrem Gram und Leid ist ihm unbekannt. Nur das Lichte und Schöne nimmt die unschuldige Seele auf, und aus den reinen Augen und dem lächelnden Antlitz leuchtet Friede, Glück, Zufriedenheit. O, daß wir alte Kinder von den Kleinen lernen könnten, das Leben so rein und schön und lieblich aufzufassen wie sie es tun! Aber wie oft, wenn uns etwas über's Leberlein kriecht, schauen wir die Welt durch die trübe Brille des Mißmuts an und vergällen uns und unserer Umgebung die schönsten Stunden. Der Traurige, der Mißmutige schaue in düstern Stunden in eines Kindes Auge und es wird wieder heiter um ihn. Der Dichter hat Recht:

Will keine Freude dich erquicken,
Verzehrt das Herz dir Gram und Wein,
Dann schau' mit den umwölkten Blicken
In eines Kindes Aug' hinein!

In seine Tiefen wird versinken
Der Erde tausendfaches Leid,
Aus ihm wird dir ein Himmel winken:
Der Himmel deiner Jugendzeit.

☞ Mannigfaltiges. ☜

Mutterliebe. Gibt es ein herrlicheres, edleres Gefühl als die Liebe einer Mutter, als jenes Aufgehen des mächtigen Naturtriebes in dem einzigen Gedanken, das Wohl des Wesens, das unter ihrem Herzen seine Entstehung dem geheimnisvollen Walten der Natur verdankte, zu befördern? Unveränderlich steht diese hehre, opferfreudige Liebe vor unsern schauenden Augen, und beschämt müssen wir Männer uns zurückziehen, wenn eine Parallele zwischen Vaterliebe und Mutterliebe gezogen wird. Ob ein holdseliges junges Weib mit dem ersten unsäglichen Mutterglück auf den rosigen Sprößling blickt, oder ob ein gebücktes, altes Mütterchen stolz die Schritte des erwachsenen Mannes verfolgt, der ihrem Schoße entsprossen, überall spiegelt sich jenes stolze Glück wieder, welches von der eigenen Seelenstärke gezeugt wurde. Not und Sorge, Mühe und Gram können die Mutterliebe nur verstärken, und eher gehen Gesundheit und Leben zu Grunde, als daß sie die Liebe zu ihrem Kinde verlore. So lange die Mutter noch die zarten Bande der Familie zusammenhält, so lange umschwärmt das junge Volk das heimatische Nest, selbst wenn es sich schon längst ein eigenes gebaut hat. Sind die treuen Augen aber erst geschlossen, dann fliegt die junge Schar in alle Welt hinaus und vergißt gar bald die geheimnisvollen Bande, welche die Natur im Mutterchoße um sie schlang.

Ein Stücklein von König Friedrich Wilhelm IV. Als Friedrich Wilhelm IV. eines Tages in schlichtem Zivilüberrocke umweit Sanssouci spazieren ging, bemerkte er von fern eine Frau, welche auf den ihr ihren Milchwagen gespannten Esel eifrig losschlug. Er ging näher und fragte

nach der Ursache ihrer Heftigkeit. Mit Tränen in den Augen antwortete die Frau: „Ach Gott, ich hab' so große Eile und nun will der dumme Esel nicht fort. Bin ich nicht zur rechten Zeit in Potsdam, so verliere ich alle Kunden. Ich kenne aber keine Kunden schon. Wenn ich nur jemand hätte, der den Esel von vorn bei den Ohren faßt! Ich prügelte dann von hinten auf ihn ein — und so ging er schon.“ Der König faßte ganz ernsthaft den Esel bei den Ohren, die Frau half nach, der Esel kam in Trab, und die vergnügte Besitzerin dankte dem unbekanntem Helfer freundlichst. Zu Hause erzählte der König seiner Gemahlin von seiner Dienstleistung. Die hohe Frau schien sein Verfahren nicht zu billigen und äußerte: „Als Kronprinz, lieber Fritz, ging das wohl, aber als König.“ — „Liebes Kind“, unterbrach sie lächelnd der Monarch, „mein seliger Vater hat manchem Esel fortgeholfen.“

☞ Gemeinnütziges. ☜

Gegen Migräne ist schon vieles probiert worden, leider mehr ohne als mit Erfolg. Beigefügten Rat, um diesen lästigen Gast zu vertreiben, las ich vor einiger Zeit in einem Blatte, probierte denselben in zwei Fällen und zwar mit dem besten Erfolge, und so will ich denselben auch anderen mitteilen, mit dem Wunsche, daß jeder Versuch dasselbe günstige Resultat liefere. — Bei Migräne, auch mit Magenbeschwerden verbunden, soll Kochsalz helfen, gleich beim ersten Anzeichen des Uebels genommen. Ein voller Teelöffel feines Salz, nachher sogleich etwas Wasser getrunken. — Dieses so einfache Mittel soll den lästigen Störenfried gleich entfernen; ist der Migräneanfall aber bereits vorgeschritten, so wird er doch nach Anwendung des Mittels in ca. einer halben Stunde verschwinden.

☞ Vexlerbild. ☜



Erst beim Morgenrauen kommt der Schlingel nach Hause! Wo steckt er denn?

Im Restaurant. Gast: „Der Kellner!“ — Kellner: „Entschuldigen Herr haben . . . er ist kurzichtig!“

☞ Humoristisches. ☜

Unbedingt richtig. „Wie war Ihnen denn zu Mute, als Sie im Luftballon so 2000 Meter über der Erde schwebten?“ — „O, ich fühlte mich sehr gehoben.“

Verblühtes Attest. Frau: „Sage, Mann, was soll ich denn unserer Auguste in's Dienstuben schreiben? Sie hat uns doch befohlen!“ — Mann: „Schreibe: Sie ging uns über alles!“

Schöner Toast. Bei einem Festmahl, welches zu Ehren eines Lustspielbüchters anlässlich seines neuesten Werks gegeben wird, erhebt einer der Festteilnehmer das Glas und ruft aus: „Der Herr Verfasser lebe hoch! Möge er so alt werden, wie — seine Wige!“

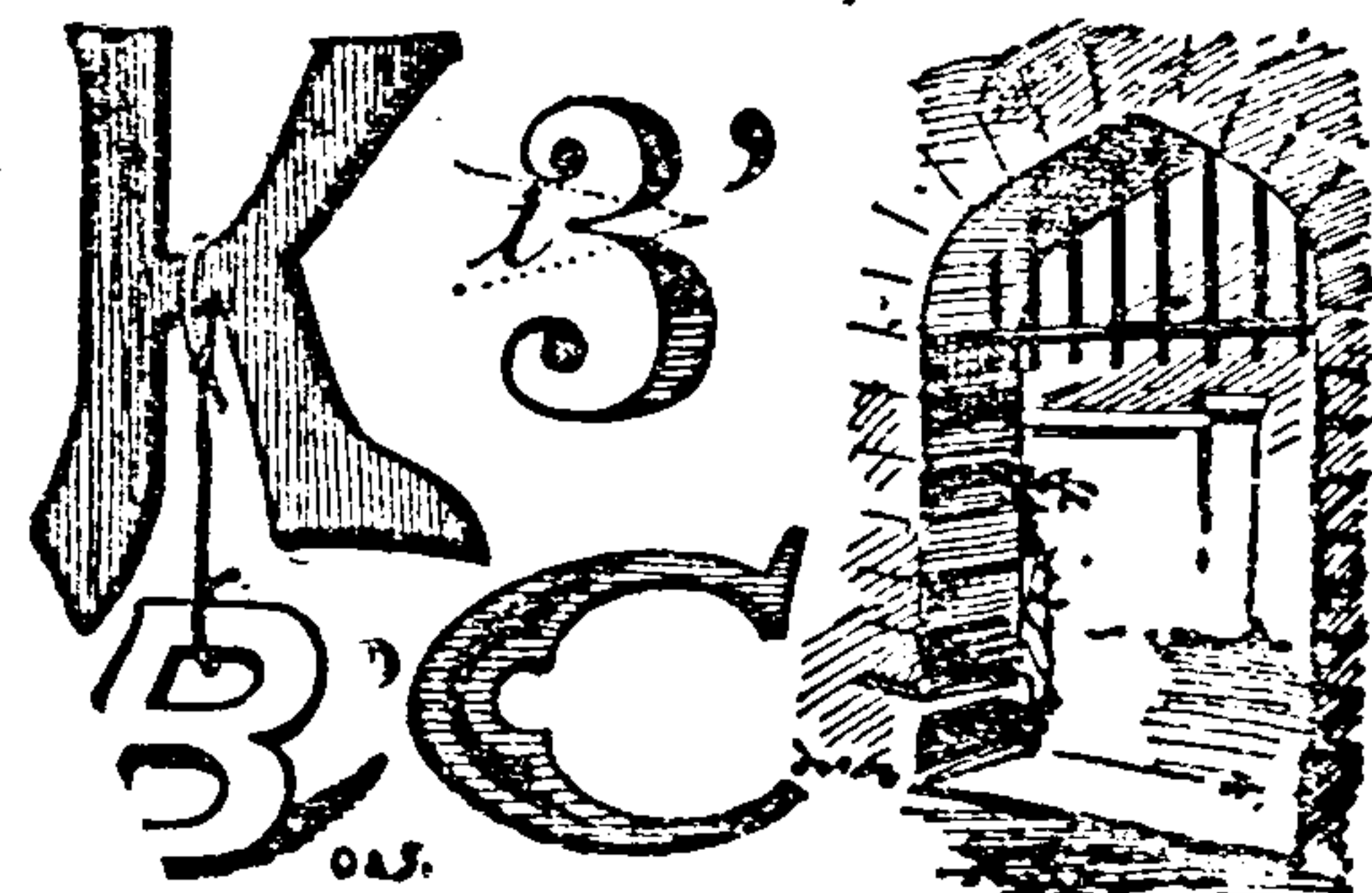
Teller ist ja nicht gespült, Sie, den sollte der andere

☞ Ergänzungsräffel. ☜

L—h, —g, —en, —eb, —for, S—er, M—d.

Es ist der Name einer hohen, dem Verkehrsleben dienenden Behörde zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach an Stelle der Striche gesetzt, die obigen Wortteile zu bekannten Hauptwörtern ergänzen.

☞ Bilderräffel. ☜



Auflösung des Abstrichräfels in letzter Nummer: Ausern — Atern — Stern.